

Neues Leben in Christus



Band 1

**Die ersten Schritte
in der Nachfolge Jesu**

„Neues Leben in Christus“ wurde ursprünglich in Spanisch unter dem Titel „Nueva Vida en Cristo“ herausgegeben. Dies ist der erste von drei Bänden. Diese Reihe dient dazu, Ihnen eine solide Grundlage für Ihr Leben als Christ zu geben. Wenn Sie die Fragen der einzelnen Lektionen beantworten, vermeiden Sie die wörtliche Übernahme des Bibeltextes. Versuchen Sie, Ihre Antworten mit eigenen Worten zu formulieren. Dies wird Ihnen beim Verständnis des Bearbeiteten helfen.

Zusätzlich zur theoretischen Erarbeitung eines Themas bietet jede Lektion praktische Übungen, die Ihnen bei der Umsetzung des Gelernten im täglichen Leben eine Hilfe sein werden. Machen Sie auch Gebrauch von den Seiten im Anhang, die Sie ausschneiden und in Ihre Bibel legen können.

Wenn Sie Band 1 beendet haben, fahren Sie mit Band 2 fort.

Weitere Informationen sind auf Anfrage erhältlich: e-mail: mprcam@comcast.net

Auf folgender Internetseite kann eine Kopie dieses Buchs kostenlos heruntergeladen werden:
www.NewLifeDiscipleship.com

Für kostenloses Material in Spanisch: www.obreroziel.com

NEUES LEBEN IN CHRISTUS ist außerdem erhältlich in Spanisch, Englisch, Französisch, Ukrainisch, Russisch, Rumänisch, Portugiesisch, Kinyarwanda, Malgache und Suahili. Das Dokument ist im PDF-Format und erfordert Adobe Acrobat Reader, um gelesen zu werden. Acrobat Reader ist kostenlos und kann unter <http://www.adobe.com> heruntergeladen werden.

Erste deutsche Ausgabe 2008. ©1993 Mark Robinson

Deutsche Übersetzung: Jule Diebel

Die Bibelstellen sind zitiert nach der Lutherbibel, revidierte Fassung von 1984,

© 2006 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Die Vervielfältigung ist unter Angabe der Quelle
und ohne Veränderung des Inhalts oder Formats gestattet.

Herausgegeben von CAM International in Zusammenarbeit mit der
Asociación Evangélica Centroamericana de Costa Rica
8625 La Prada Dr., Dallas, TX 75228 USA

Inhalt

Leitfaden für den Kursleiter	4
Willkommen in Gottes Familie!	5
Schritt 1 Ich bin gerettet.....	6
Schritt 2 Gott gibt mir Sicherheit	8
Schritt 3 Siegreich im Kampf	10
Schritt 4 Gott ist Herr über alles	12
Schritt 5 Leben im Heiligen Geist	14
Schritt 6 Gott spricht zu mir	16
Schritt 7 Mit Gott reden	18
Schritt 8 Meine tägliche Begegnung mit Gott	20
Schritt 9 Meine Gemeinde	23
Schritt 10 Bekennen	25
Schritt 11 Taufe und Abendmahl	27
Schritt 12 Meine Familie	29
Schritt 13 Jesus nachfolgen	31
Anhang	33

LEITFADEN FÜR DEN KURSLEITER



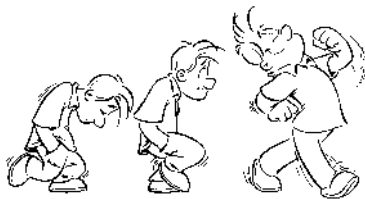
1. Schön, dass Sie die Herausforderung annehmen, neugeborene Christen bei den ersten Schritten auf dem Weg mit Christus zu begleiten. Dieses Bibelstudium kann der Beginn eines Lebens sein, das bleibende Frucht bringt.
2. Lassen Sie die Bibel bei der Beantwortung der Fragen immer Ihre Autorität sein. Der Kursteilnehmer sollte die Bibelstellen stets selbst nachschlagen und versuchen, auf der Bibel basierende Antworten zu finden. Helfen Sie ihm zu Anfang bei der Orientierung in der Bibel.
3. Dieses Handbuch kann auf verschiedene Weisen genutzt werden. In den häufigsten Fällen wird man eine Lektion in der Woche durcharbeiten. Ermutigen Sie den Kursteilnehmer, alle Aufgaben in jeder Lektion wahrzunehmen.
4. Versuchen Sie, die Stunde nicht zu lange dauern zu lassen.
5. Ermutigen Sie den Kursteilnehmer dazu, die Antworten mit eigenen Worten auszudrücken. Vermeiden Sie es, biblische Aussagen Wort für Wort zu übernehmen. Die Formulierung eigener Sätze wird dabei helfen, die Bedeutung des erarbeiteten Textes besser zu erfassen.
6. Vermeiden Sie das Vorsagen von Antworten. Stellen Sie Fragen, um das Verstandene zu festigen und um den Kursteilnehmer zu aktiver Teilnahme zu bewegen.
7. Bereiten Sie jede Stunde selbst vor, indem Sie sich mit Konzept und Inhalt jeder Lektion auseinandersetzen. Beten Sie für den Teilnehmer und dafür, dass Ihr eigenes Herz auf die Stunde vorbereitet wird.
8. Lassen Sie den Kursteilnehmer über die praktische Bedeutung für sein Leben nachdenken. Helfen Sie ihm, die spezifische Anwendung des Gelernten zu verstehen. Die Randbemerkungen in den Kästchen einer jeden Lektion dienen diesem Zweck. Nutzen Sie diese.
9. Helfen Sie dem Teilnehmer, das Beten einzuüben, indem Sie mit ihm gemeinsam beten.
10. Es ist wichtig zu verstehen, dass Jüngerschaft mehr ist, als die Lektionen dieses Studiums durchzugehen. Vielmehr bedeutet es eine Veränderung des Lebens des neugeborenen Christen. Dieses Handbuch ist lediglich eine Starthilfe. Der Teilnehmer muss kontinuierlich dabei unterstützt werden, die Veränderung seines Charakters, seiner Denkweise, seiner Gewohnheiten, etc. zu suchen.
11. Die wichtigsten Gewohnheiten, die jeder Kursteilnehmer lernen und einüben sollte, sind tägliches Bibellesen, Gebet und Auswendiglernen von Bibelversen. Nehmen Sie sich zu Beginn jeder Lektion Zeit, den vorigen Vers zu wiederholen und zu fragen, wie es dem Teilnehmer mit dem täglichen Bibelstudium geht. Ermutigen Sie ihn, eventuell nicht vollständig gelöste Aufgaben nachzuholen.
12. Seien Sie aufmerksam, was Gott im Leben des neugeborenen Christen bewirkt und nehmen Sie sich Zeit, um auf mögliche Fragen des Teilnehmers einzugehen oder ihm bei auftretenden Problemen im persönlichen Leben zu helfen. Es kann hin und wieder vorkommen, dass aus Zeitgründen nicht alle Fragen einer Lektion behandelt werden können. Wählen Sie in diesem Fall die wichtigsten Fragen zum Besprechen aus.

Willkommen in Gottes Familie!

Glückwunsch! Sie haben Christus als Ihren persönlichen Herrn und Retter angenommen, Sie sind in Gottes Familie neu hineingeboren. Ihre Schuld ist vergeben und Sie sind ein neuer Mensch, der das ewige Leben besitzt.



„Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“
2. Korinther 5,17



Gott beginnt jetzt, Ihr Leben zu verändern. Leben Sie jeden Tag im Glauben und vertrauen Sie sich Gott an, der Ihr Leben verändert. Haben Sie Geduld. Ein großes Abenteuer liegt vor Ihnen!

Geistliches Training

Als Anfänger im Glauben beginnen Sie eine Beziehung zu Christus, die wachsen wird, wenn sie ihm nachfolgen. Diese Nachfolge heißt Jüngerschaft. Bestimmte Dinge sind wichtig, die sie als Christ festigen. Es wird Ihnen helfen, im Glauben stärker zu werden, wenn sie folgende Punkte regelmäßig in die Tat umsetzen:



- Christus ist nun der Mittelpunkt Ihres Lebens. Unterstellen Sie sich seinem Willen und überlassen Sie ihm die Kontrolle über alle Lebensbereiche.
- Beten Sie täglich und immer wieder zwischendurch. Beten ist Reden mit Gott.
- Lesen Sie jeden Tag in der Bibel. Bevor Sie beginnen, sagen Sie Gott: „Hier bin ich, bereit, um dein Reden durch die Bibel zu hören.“
- Finden Sie eine Kirche, die Jesus gemäß der Bibel predigt. Die Mitglieder der Gemeinde sind Ihre neue Familie.
- Lassen Sie die Welt der Sünde, zu der Sie bis vor kurzem noch gehörten, hinter sich zurück. Bitten Sie Gott, Ihnen zu helfen, Versuchungen zu widerstehen.
- Wenn Sie sündigen, bekennen Sie Ihre Schuld vor Gott und erhalten Sie die Vergebung, die er anbietet.
- Erzählen Sie anderen von Christus.
- Setzen sie den Kurs mit Band 2 und 3 von „Neues Leben in Christus“ fort. Sie können diese kostenlos unter www.newlifediscipleship.com herunterladen.



Schritt 1

Ich bin gerettet

Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- ___ Um gerettet zu werden, muss man nur glauben, dass Gott existiert.
- ___ Sünde verursacht eine Trennung zwischen Gott und dem Menschen.
- ___ Ich werde dadurch gerettet, dass ich zur Kirche gehe und gute Taten verrichte.

DAS ALTE LEBEN

1. Was war nach Epheser 2,1 unser Zustand, bevor uns Christus ewiges Leben schenkte? _____

2. Lesen Sie Römer 3,23. Bedeutet das, dass jeder Mensch sündigt?
Ja Nein Falls dies der Fall ist, in welchem Zustand befanden wir uns, bevor Christus uns rettete? _____
3. Die Bibel sagt, dass wir verurteilt sind. Wieso? Johannes 3,18:

GOTTES WERK

4. Wie wird Gott in Epheser 2,4-5 beschrieben? _____

5. Was hat Gott dieser Bibelstelle nach für uns getan?

6. Lesen Sie Römer 5,8. Wie demonstriert Gott seine Liebe zu uns?

7. Lesen Sie Epheser 2,8-9. Gott hat entschieden, dass wir nicht durch unsere Taten gerettet werden (V.9). Welche guten Werke tun Menschen, um gerettet zu werden? _____

8. Wir werden gerettet aus _____ durch _____ (V.8).

Gnade bedeutet „ein unverdientes Geschenk.“ In anderen Worten: Gott gibt uns aus freiem Willen Erlösung, obwohl wir es nicht verdient haben.
9. An wen sollen wir glauben, damit wir Kinder Gottes sind?
Galater 3,26: _____

ZEIT ZUR ENTSCHEIDUNG

Haben Sie bereits Christus angenommen? Ja Nein

Wenn ja, wann?

Wenn nicht, wollen Sie?
Ja Nein

CHRISTUS EMPFANGEN

1. Bekennen Sie, dass Sie ein Sünder sind. Versuchen Sie nicht, es länger zu leugnen.
2. Entscheiden Sie, sich von Sünde fernzuhalten. Tun Sie Buße.
3. Glauben Sie, dass Christus für Ihre Sünden gestorben und auferstanden ist.
4. Bitten Sie Jesus, in Ihr Herz zu kommen, ihre Schuld zu vergeben und die Kontrolle über Ihr Leben zu übernehmen.

Das folgende Gebet kann Ihnen eine Hilfe sein, Jesus Christus in Ihr Herz einzuladen:

Lieber Herr, ich weiß, dass ich Sünder bin und deine Vergebung brauche. Ich glaube, dass Du für meine Schuld gestorben und vom Tod auferstanden bist. Ich möchte frei von Schuld werden und ein Leben führen, das Dir gefällt. Komm in mein Leben und sei mein Retter. Ich möchte Dir als mein Herr folgen. Danke, dass Du mich gerettet hast. Amen.

DENKEN SIE DARÜBER NACH

Denken Sie an Ihr Zuhause, jeden Menschen und alles, was Sie lieben. In welcher Weise betrifft Ihre Schuld diese Menschen? Denken Sie über Ihre Zukunft nach. Hätten Sie das alte Leben weitergelebt, hätte Sie Gottes Urteil getroffen. Lesen Sie Offenbarung 2,11-15 und erinnern Sie sich daran, während Sie Gott für seine große Liebe danken.

STÄRKER WERDEN

Es ist wichtig, Gewohnheiten einzuüben, um im neuen Leben als Christ zu wachsen.

So wie Sport den Körper trainiert, gibt es geistliche Übungen, die Ihnen helfen, in Christus zu wachsen.



Diese Übungen enthalten:

- Bibelstudium
- Gebet
- Auswendiglernen von Bibelversen

Zusätzlich zur Bearbeitung dieser Lektion ist es wichtig, dass Sie täglich einen Abschnitt aus der Bibel lesen.

Lesen Sie in dieser Woche die Kapitel 1-7 im Johannesevangelium, ein Kapitel am Tag.

Beten Sie vor dem Bibellesen darum, dass Gott Ihr Herz vorbereitet, damit Sie verstehen, was er Ihnen an diesem Tag durch sein Wort sagen möchte.

Wenn Sie ein Kapitel gelesen haben, beten Sie erneut und sprechen Sie mit Gott über das, was Sie gelesen haben.

„Mit Gottes Hilfe möchte ich jeden Tag ein Kapitel in der Bibel lesen.“

_____ (Datum)

Lernen Sie Epheser 2,8-9 auswendig.

„Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme.“

Im Anhang 1 finden Sie Kärtchen, die Ihnen helfen werden, die Verse auswendig zu lernen.

10. Beschreiben Sie in eigenen Worten, was es heißt, an Christus zu glauben. _____

DAS NEUE LEBEN

11. Zu welchem Zweck kam Christus? Johannes 10,10: _____

12. Was bietet Gott denjenigen an, die Christus annehmen? Johannes 1,12 _____

13. Was geschieht nach Johannes 5,24, wenn ein Mensch Christus annimmt? _____

14. Gott erschuf uns nach Epheser 2,10 wozu? _____

Beachten Sie, dass wir nicht durch gute Werke gerettet wurden, jedoch zu guten Werken.

15. Lesen Sie 2. Korinther 5,17. „In Christus sein“ bedeutet, ihn als Retter angenommen zu haben. Was wird also eine Person, die in Christus ist? _____

16. Erklären Sie in eigenen Worten den folgenden Satz: „Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“. _____

ZUSAMMENFASSUNG

Fassen Sie in eigenen Worten zusammen, was wir erarbeitet haben.

1. Wie war Ihr Leben ohne Christus? _____

2. Was hat Christus für Sie getan? _____

3. Wie sollte in Ihrem Alltag das neue Leben zum Ausdruck kommen, das Gott Ihnen geschenkt hat? _____



Schritt 2

Gott gibt mir Sicherheit

Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- Jetzt kann ich sicher sein, dass ich gerettet bin.
- Gott will, dass ich sündige, damit er mir mehr von seiner Liebe zeigen kann.
- Wenn ich sündige und sterbe, ohne Sünde zu bekennen, bin ich trotzdem gerettet.

GOTT GIBT MIR SICHERHEIT

1. Lesen Sie Römer 8,38-39. Wenn wir einmal Christus angenommen haben, gibt es irgendeine Möglichkeit, von Gottes Liebe getrennt zu werden?

Lesen Sie Johannes 10,27-29 und beantworten Sie die Fragen 2-7.

2. Was bietet uns Jesus an (V.28)? _____
3. Wer gibt ewiges Leben (V.28)? _____
4. Kann etwas enden, das ewig ist? _____

Das Verb „geben“ steht im Präsens. Dies zeigt uns, dass wir das ewige Leben bereits haben. Das ewige Leben beginnt nicht erst, wenn wir sterben, sondern in dem Moment, in dem wir Christus als unseren persönlichen Retter annehmen.

5. Wann werden wir angenommen (V.28)? _____
6. Kann etwas oder jemand uns aus Christi Hand reißen (V.28)? _____
7. Kann uns jemand aus der Hand des Vaters reißen (V.28)? _____

Lesen Sie jetzt Epheser 1,13-14 und beantworten Sie die Fragen 8-9.

8. Welches ist das Werk, das Gott in uns getan hat (V.13)? _____

9. Wann wurden wir „versiegelt“ (V.13)? _____

Gott gab uns den Heiligen Geist als Garantie („Unterpfand“) dafür, dass wir zu ihm gehören bis Christus für uns wiederkommt.

Lesen Sie „Wer bin ich in Christus?“ auf der zweiten Seite des Anhangs am Ende dieses Buches. Wie fühlen Sie sich, wenn Sie diese Bestätigungen lesen? Geben Sie Ihnen Zuversicht? _____

DANKE SAGEN

Nach Johannes 10,28-29 sind Sie in der Hand von Christus und gleichzeitig in Gottes Hand.

Denken Sie daran, wie beschützt Ihr Leben in diesen Händen ist! Kein Wunder, dass die Bibel sagt, dass uns niemand aus diesen Händen reißen könne.



DENKEN SIE DARÜBER NACH

Sündigen bedeutet etwas zu denken, zu sagen oder zu tun, was nicht dem Willen Gottes entspricht. Obwohl Gott mich liebt, hasst er meine Sünde.

Überlegen Sie und schreiben Sie zwei Gründe auf, warum Sie glauben, dass ein Christ versuchen sollte, Sünde zu vermeiden.

1. _____

2. _____

WO WERDE ICH SEIN,
WENN ICH STERBE?

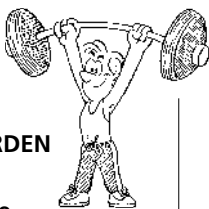


FÜR DIESE WOCHE

Beten Sie in dieser Woche für eine Person aus Ihrer Familie, die Christus noch nicht angenommen hat. Bitten Sie darum, dass sie gerettet wird. Schreiben Sie ihren Namen auf:

Haben Sie Schwierigkeiten damit, Bibelstellen zu finden? Hier ein Tipp: Lernen Sie die Reihenfolge der ersten zehn Bücher des Neuen Testaments auswendig:

- Matthäus
- Markus
- Lukas
- Johannes
- Apostelgeschichte
- Römer
- 1. Korinther
- 2. Korinther
- Galater
- Epheser



STÄRKER WERDEN

Lesen Sie diese Woche Johannes 8-14 (ein Kapitel am Tag).

Lernen Sie Johannes 10,27-28 auswendig:

„Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne Sie und sie folgen mir; und ich gebe Ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.“

10. Lesen Sie 1. Johannes 5,11-12. Haben Sie ewiges Leben? _____

Wie können wir sicher sein, ob wir ewiges Leben haben oder nicht?

EINE WARNUNG

11. Warum sollten wir jetzt, da wir gerettet sind, nicht leichtfertig mit Sünde umgehen? Römer 6,1-2 _____

Lesen Sie Hebräer 12,5-10 und beantworten Sie die Fragen 12 und 13.

12. Da ich Gottes Kind bin, erzieht er mich. Warum tut er das (V.6)? _____

13. Zu welchem Zweck erzieht mich Gott (V.10)? _____

GOTT LÄSST MIR DIE WAHL

Es ist nicht Gottes Wunsch, dass Sie sündigen. Jedoch sind wir als Menschen fehlerhaft und der Sünde unterworfen. Das heißt, dass wir immer noch gegen Sünde in unserem Leben kämpfen müssen.

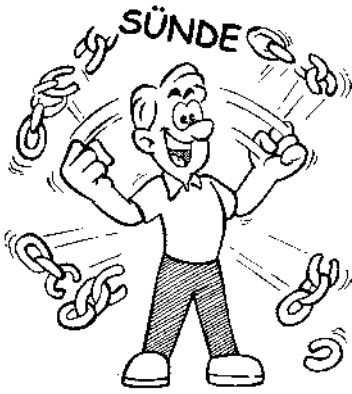
Was geschieht, wenn Sie sündigen? Sie verlieren nicht die Erlösung, aber die Sünde beeinträchtigt Ihre Beziehung zu Gott. Als der liebende Vater hat Gott jedoch *den* Weg aus der Sünde geebnet, damit wir Zugang zu ihm haben, selbst wenn wir sündigen. Damit werden wir uns noch genauer im dritten Schritt beschäftigen

ZUM VERTIEFEN

Lesen Sie 1. Korinther 3,11-15. Jeder Christ wird gerichtet. Dabei geht es nicht darum, ob man gerettet ist, sondern welche Werke man getan hat.

Wenn die Taten eines Christen Gott Freude bereiten, wird er dafür Lohn empfangen. Tun sie dies nicht, wird er diesen Lohn nicht erhalten (der Lohn ist nicht mit Erlösung gleichzusetzen, denn nach Vers 15 ist diese Person bereits errettet).

Werden Sie diesen Lohn erhalten oder es gerade so in den Himmel schaffen?



Schritt 3 Siegreich im Kampf

Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- ___ Wenn wir in Versuchung geraten, ist es unvermeidlich, dass wir sündigen, da wir so schwach sind.
- ___ Wenn wir Sünde begehen, sie aber danach vor Gott bekennen, wird er uns vergeben.
- ___ Wir haben geistliche Feinde, die uns in Versuchung führen.

WIR SIND IN EINEN KAMPF VERWICKELT

Die Bibel sagt, dass es nicht Gott sei, der uns versucht (Jakobus 1,13).
Wer sind also dann unsere geistlichen Feinde?

1. Nach Jakobus 4,4: _____
2. Nach Galater 5,17: _____
3. Nach 1. Petrus 5,8: _____

Wie sollen wir dem jeweiligen Feind entgentreten?

4. der Welt (Römer 12,2) : _____
5. der sündigen Natur/dem Fleisch (Galater 5,16) : _____

6. dem Satan (Jakobus 4,7) : _____

WIR KÖNNEN BESTEHEN

7. Wer ist größer als Satan (1. Johannes 4,4)? _____

8. Wer lebt in dem Gläubigen (1. Korinther 3,16)? _____
9. Wer schenkt uns den Sieg (1. Korinther 15,57)? _____

GOTT RÜSTET UNS AUS, DAMIT WIR SIEGEN

Was sagen folgende Bibelstellen darüber aus, was wir tun sollen, um nicht der Versuchung zu erliegen?

10. Psalm 119,11: _____
11. Matthäus 26,41: _____
12. Sprüche 4,14-15: _____
13. 2. Timotheus 2,22: _____

ZUR VERTIEFUNG

Wir alle werden versucht, aber das bedeutet nicht, dass wir sündigen müssen. 1. Korinther 10,13 enthält drei Wahrheiten, die uns ermutigen:

1. Versuchung ist Teil des menschlichen Lebens. Es ist möglich, sie zu überwinden.
2. Gott setzt den Versuchungen Grenzen, wir können ihnen widerstehen.
3. In jeder Versuchung bietet Gott einen Ausweg.

WERDE ICH JEMALS
FREI SEIN?

Denken Sie
über diese
Wahrheiten
nach und
GLAUBEN
SIE SIE!



ZUR BESTÄTIGUNG

Christen können der Versuchung widerstehen. Erinnern Sie sich an eine Situation, in der sie versucht waren und sie mit Gottes Hilfe überwunden haben?

KORREKTUR

Derjenige, dem ich meine Schuld bekennen muss, ist Gott (Psalm 32,5). Jedoch reicht dies in dem einen oder anderen Fall nicht aus. Ich muss einen Schritt weiter gehen.

Wenn meine Sünde einen weiteren Menschen betrifft, sollte ich diese Person aufsuchen und um seine bzw. ihre Vergebung ebenfalls bitten (Jakobus 5,16; Matthäus 5,23-24).

Apostel Johannes drückte das so aus: „Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, der kann nicht Gott lieben, den er nicht sieht.“ (1. Johannes 4,20)

FÜR DIESE WOCHE

Beten Sie für einen Freund, Arbeitskollegen, Klassenkameraden oder Nachbarn, der Jesus kennen lernen soll.

Diese Woche bete ich für

Wiederholen Sie die Reihenfolge der ersten zehn Bücher des Neuen Testaments und lernen Sie die nächsten zehn auswendig:

Philipper
Kolosser
1. und 2. Thessalonicher
1. und 2. Timotheus
Titus
Philemon
Hebräer
Jakobus



STÄRKER WERDEN

Lesen Sie in dieser Woche **Johannes 15-21** (ein Kapitel am Tag).

Lernen Sie **1. Johannes 1,9** auswendig:

„Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt, und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.“

WIR KÖNNEN VERGEBUNG ERFAHREN

14. Kann nach 1. Johannes 1,8 irgendjemand behaupten, ohne Sünde zu sein? _____

Durch Sünde wird die Gemeinschaft zwischen Gott und dem Gläubigen zerstört. Gott ist darüber nicht froh. Obwohl er uns liebt, wird er unser Gebet nicht erhören, solange wir unsere Schuld nicht bekennen wollen.

15. Was sollen wir tun, um Vergebung zu erhalten (1. Johannes 1,9)?



WIE SOLL ICH MEINE SÜNDE BEKENNEN?

Bekennen heißt nicht nur zu sagen: „Ich habe gesündigt.“ Das wahre Bekenntnis erfordert verschiedene Dinge:

- Seien Sie aufrichtig.
- Seien Sie bereit, Buße zu tun.
- Seien Sie konkret (dass bedeutet, dass Sie Gott genau sagen, was Sie getan haben).
- Sobald Sie realisiert haben, dass Sie gesündigt haben, sollten Sie es bekennen. Je mehr Zeit Sie verstreichen lassen, desto größer ist die Gefahr, noch mehr in Sünde zu fallen.
- Seien Sie demütig, indem Sie diejenigen Personen um Verzeihung bitten, die von Ihrer Sünde betroffen sind.
- Nehmen Sie Vergebung an. Wir sollten uns nicht länger Vorwürfe machen wegen der Sünde, die wir bereits vor Gott gebracht haben. Wenn Gott uns vergeben hat, dürfen wir dies annehmen und sollen ihm dafür danken. Glauben Sie nicht länger der Anklage Satans, Ihnen könne nicht vergeben werden.

16. Was geschieht laut 1. Johannes 1,9, wenn ich meine Schuld bekenne?

a. _____

b. _____

ZUSAMMENFASSUNG

Wer sind unsere geistlichen Feinde? _____

Mit welchen Mitteln können wir sie besiegen? _____

Was sollen wir tun, wenn wir sündigen? _____

Schritt 4

Gott ist Herr über alles



Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- ___ Ich habe das Recht, über mein eigenes Leben selbst zu bestimmen.
- ___ Wenn ich Christus die Kontrolle über mein Leben überlasse, wird er mir den Spaß nehmen.
- ___ Ich weiß selbst, wie ich mein Leben führe. Niemand hat das Recht, mir zu sagen, was ich zu tun oder zu lassen habe.

WER HAT DAS SAGEN?

Ein Titel, mit dem häufig Christus bezeichnet wird, ist „Herr“. Obwohl die Welt heute in Rebellion gegenüber Gott lebt, wird sich eines Tages jedes Knie vor Christus beugen und jede Zunge bekennen, dass er Herr ist (Phil. 2,10-11).

1. Was bedeutet es, wenn man sagt: „Jesus ist Herr meines Lebens“?

2. Warum hat Christus das Recht, in meinem Leben zu bestimmen?

Kolosser 1,16: _____

2. Korinther 5,15: _____

Wem gehört mein Leben jetzt? _____

MEINE ANTWORT

3. Wenn ich Christus gehöre, wie sollte dann nach 2. Korinther 5,15 meine Antwort lauten? _____

4. Lesen Sie Galater 2,19-20. Dieser Vers fasst etwas Grundlegendes des christlichen Lebens zusammen. Erklären Sie den folgenden Satz:

„Ich lebe nicht länger, sondern Christus lebt in mir.“ _____

Dass ich mit Christus „gekreuzigt“ bin, bedeutet, bedeutet, dass mein altes Leben gestorben ist und hinter mir liegt. Jetzt habe ich neues Leben in Christus, um die Sünde zu besiegen.

5. Wie sollen wir dieses neue Leben gestalten? Schauen Sie im zweiten Teil von Galater 2,20 nach. _____

PRÜFEN SIE SICH SELBST

Es gibt viele Dinge, die an sich nicht schlecht sind, die jedoch den Platz in unserem Leben einnehmen, der ausschließlich Jesus gehören sollte. Kreuzen Sie die Bereiche an, in denen Sie Jesus nicht genug Raum bieten, an Ihnen zu arbeiten:

- Besitz/Vermögen
- Ziele/Ambitionen
- Freizeit/Unterhaltung
- Ihr Charakter
- Freunde
- Arbeit
- Gewohnheiten
- Familie
- Sonstiges _____

In welchen Lebensbereichen sollten Sie Christus die Herrschaft überlassen?

FÜR DIESE WOCHE

Wiederholen Sie die Reihenfolge der Bücher des Neuen Testaments, die Sie bis jetzt gelernt haben und fügen Sie diese letzten hinzu:

- 1. und 2. Petrus
- 1., 2. und 3. Johannes
- Judas
- Offenbarung

DIE ANGST BESIEGEN

Haben Sie Angst davor, Christus Ihr ganzes Leben hinzugeben?



MÖCHTE GOTT WIRKLICH DAS BESTE FÜR MEIN LEBEN?

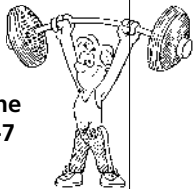
Hier sind einige Gründe, warum Menschen Angst davor haben, ihr Leben ganz Christus hinzugeben. Kreuzen Sie die an, welche Sie betreffen.

- Ich befürchte, dass Jesus meine Probleme nicht versteht.
- Ich befürchte, dass er mir etwas befiehlt, das ich nicht erfüllen kann.
- Ich befürchte, dass er mich nicht die Person heiraten lassen wird, die mich glücklich macht.
- Ich befürchte, dass er mir meine Freunde und meinen Spaß nehmen wird.
- Ich befürchte, dass ich nicht treu sein werde oder nicht das tue, was er möchte.

Lesen Sie nun 1. Petrus 5,6-7. Gibt es im Licht dieser Aussage irgendeinen Grund für Ihre Angst? Ja Nein

STÄRKER WERDEN

Lesen Sie diese Woche Apostelgeschichte 1-7 (ein Kapitel am Tag).



Lernen Sie Galater 2,20 auswendig

„Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dahingegeben.“

6. Wie kann ich feststellen, ob Christus der Herr meines Lebens ist?

Lukas 6,46: _____

7. Warum ist es notwendig, dass ich Christus mein Leben übergebe?

- ✓ Ich kann nicht zwei Herren dienen. Ich muss mich zwangsläufig entscheiden, ob ich Gott oder der Welt dienen möchte. Ich kann nicht beide zufrieden stimmen (Lukas 16,13).
- ✓ Wenn Christus nicht mein Leben führt, bin ich ein Sklave der Sünde (Römer 6,16).
- ✓ Eines Tages werde ich vor dem Richterstuhl Christi stehen und Rechenschaft abgeben müssen (2 Korinther 5,10).

WER IST EHER FÄHIG, MEIN LEBEN ZU REGELN?

- | | | |
|---|--------------------------------|-------------------------------------|
| Der immer das Beste für mein Leben will? | <input type="checkbox"/> Jesus | <input type="checkbox"/> ich selbst |
| Der weiß, was das Beste für mein Leben ist? | <input type="checkbox"/> Jesus | <input type="checkbox"/> ich selbst |
| Der fähig ist zu tun, was das Beste für mich ist? | <input type="checkbox"/> Jesus | <input type="checkbox"/> ich selbst |

WAS MUSS ICH CHRISTUS ÜBERGEBEN?

8. Einige der Bereiche meines Lebens, die ich ihm ausliefern muss, sind diese:

Römer 12,1-2: _____

Jesaja 26,3: _____

Epheser 5,15-16: _____

2. Korinther 9,6-7: _____

TÄGLICHE HINGABE AN CHRISTUS

Römer 12,1 fordert uns dazu auf, unseren Leib/Körper Christus hinzugeben. Das folgende Gebet kann als Modell für diese tägliche Hingabe dienen.



*„Herr, ich gebe mich dir hin.
Nimm meinen Geist und was ich denke.
Nimm meine Augen und was ich sehe.
Nimm meine Ohren und was ich höre.
Nimm meine Lippen und was ich sage.
Nimm mein Herz, meine Gefühle und meine Einstellung.
Nimm meine Hände und was ich tue.
Nimm meine Füße, wohin ich gehe.
Nimm meinen Körper, er ist dein Tempel.
Fülle mich neu mit deinem Geist.
Ich möchte deinen Willen tun.“*



Schritt 5

Leben im Heiligen Geist

Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- Der Heilige Geist ist eine „Gewalt“ Gottes.
- Der Heilige Geist macht uns unsere Schuld bewusst.
- Der Heilige Geist wohnt in jedem Kind Gottes.

DIE INITIALZÜNDUNG DES HEILIGEN GEISTES

Als Christus zu seinem himmlischen Vater auffuhr, sandte er den Heiligen Geist (Geist der Wahrheit) zu uns, damit dieser uns Zeugnis gebe von Christus selbst (Johannes 15,26).

1. Welches ist nach Johannes 16,8-9 das Werk des Heiligen Geistes, das er in allen Gläubigen vollbringt? _____
2. Der Heilige Geist bewirkt, dass derjenige, der Christus annimmt, von neuem geboren wird (Johannes 3,3-8). Was bedeutet für Sie „von neuem geboren“ zu werden? _____

Der Heilige Geist bewirkt noch andere Dinge im Leben jeder Person, die Christus angenommen hat. In den folgenden Fragen werden wir dies näher erarbeiten.

3. Nach 1. Korinther 12,12-13 sind wir durch den Geist alle zu einem Leib _____

Die Taufe mit dem Heiligen Geist bezieht sich nicht auf die Taufe mit Wasser, sondern bedeutet vielmehr, dass uns der Heilige Geist zu Mitgliedern des Leibes Christi, also seiner Gemeinde, zu welcher alle wahren Gläubigen aus der ganzen Welt gehören, macht.

4. Nach Epheser 1,13 wurden wir _____ mit dem Heiligen Geist, der uns verheißt ist.

Mit dem Heiligen Geist „versiegelt“ zu sein bedeutet, dass das neue Kind Gottes von dem Moment an, das es glaubt, ganz sicher Gott gehört. (V.14).

5. Nach 1. Korinther 3,16 ist jeder Christ der Tempel Gottes und der Heilige Geist _____ in ihm. Das bedeutet, dass der Heilige Geist wahrhaftig und für alle Zeiten in jedem Christ lebt.

ZUSAMMENFASSUNG: WAS DER HEILIGE GEIST BEWIRKT

- Er deckt Sünde auf
- Er bewirkt unsere Neugeburt
- Er tauft uns zu einem Leib
- Er versiegelt uns für immer
- Er lebt in uns



ZUM VERTIEFEN

Wer ist laut 1. Korinther 6,11 der Heilige Geist?

Schauen Sie auch in Apostelgeschichte 5,3-4 nach.

ZUM NACHDENKEN

In Epheser 1,14 spricht Paulus davon, dass der Heilige Geist selbst die Garantie (der „Unterpfand“) für unsere Rettung ist. Welche Gefühle löst diese Wahrheit in Ihnen aus?

MEINE ANTWORT

Wie sollten wir unseren Körper behandeln in dem Wissen, dass er der Tempel des Heiligen Geistes ist? Schauen Sie in 1. Korinther 6,19-20 nach.

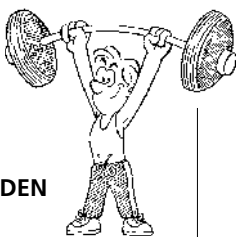
FÜR DIESE WOCHE

Teilen Sie Ihr Zeugnis (wie Sie zum Glauben gekommen sind) mit einer Person. Dies könnte zum Beispiel die Person sein, für die Sie beten.



ZUM VERTIEFEN

Lesen Sie Judas 20. Was bedeutet „im Heiligen Geist beten“? Siehe Frage 8.



STÄRKER WERDEN

Lesen Sie Apostelgeschichte 8-14 (ein Kapitel am Tag).

Lernen Sie 1. Korinther 12,13 auswendig

„Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft, wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, und wir sind alle mit einem Geist getränkt.“

DIE KONTINUIERLICHE ARBEIT DES HEILIGEN GEISTES

6. Was hat Christus versprochen, als er über geistliche Erkenntnis sprach (Johannes 14,26)? _____

Welch eine Freude zu wissen, dass uns Christi Geist selbst lehrt!

7. Der Heilige Geist kennt uns sehr genau. Was tut er nach Römer 8,26-28 noch für den Gläubigen? _____

8. Römer 8:14 spricht davon, dass der Geist einen Christen „treibt“. Damit dies geschieht, sollte er:

Epheser 5,18: _____

Galater 5,16: _____

Mit dem Geist erfüllt sein bedeutet, dass man von ihm geleitet wird. Dies äußert sich in der „Frucht des Geistes“, die in Galater 5,22-23 erwähnt wird.

WIE KANN ICH MIT DEM HEILIGEN GEIST ERFÜLLT WERDEN?

- ✓ Wenn Ihnen bewusst wird, dass Sie gesündigt haben, bekennen Sie es Gott.
- ✓ Warten Sie nicht, bis sich Sünde ansammelt (1. Johannes 1,9). Zudem ist es notwendig, die von Gott angebotene Vergebung im Glauben anzunehmen.
- ✓ Geben Sie sich Gott hin. Erlauben Sie ihm, über Ihr Leben zu bestimmen und ordnen Sie sich seinem Willen unter (Römer 6,13). Erinnern Sie sich an das Gebet am Ende der letzten Lektion.
- ✓ Glauben Sie, dass der Heilige Geist Sie kontrolliert. Beginnen Sie damit, dem Glauben gemäß zu leben und zu handeln.

HIER BIN ICH, HERR



ZUSAMMENFASSUNG: DIE ARBEIT DES HEILIGEN GEISTES

- Er lehrt den Gläubigen
- Er setzt sich für den Gläubigen ein
- Er leitet den Gläubigen
- Er erfüllt den Gläubigen
- Er verherrlicht Christus (Johannes 16,13-14)

Schritt 6

Gott spricht zu mir



Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- _____ Fast alles in der Bibel ist göttlichen Ursprungs.
 _____ Jeder wird die Bibel verstehen, der um Gottes Hilfe dafür bittet.
 _____ Um den größten Gewinn aus dem Bibellesen zu ziehen, ist es notwendig, über den Bibeltexten zu meditieren.

WAS IST DIE BIBEL?

1. Was wird in 2. Timotheus 3,16 über den Ursprung der Bibel gesagt?

Was bedeutet der Ausdruck „inspiriert“? _____

Dieser Vers besagt, dass „_____ Schrift“ von Gott eingegeben sei. Wenn dem so ist, kann die Bibel irgendwelche Fehler enthalten?

2. Auf welche Weise unterscheidet sich die Bibel von anderen Büchern?

Hebräer 4,12 _____

3. Erklären Sie, inwieweit die Bibel als Schwert in Ihrem Leben dient

(Hebr. 4,12). _____

DER ZWECK DER BIBEL

4. Die Bibel ernährt Sie geistlich. Mit was wird sie in 1. Petrus 2,2 verglichen? _____

Was würde mit einem Christen passieren, der das Bibellesen vernachlässigt? _____

5. Die Bibel leitet Sie im täglichen Leben. Mit was wird sie im Psalm 119,105 verglichen? _____

Wozu wird eine Lampe gebraucht? _____

Wir leben in einem Zeitalter der Verwirrung. Es gibt viele „Lehrer“, Kirchen und Freunde, die uns Ratschläge erteilen wollen. Doch woher wissen wir, wer über die Wahrheit verfügt? Gott gab uns die Bibel zu dem Zweck, dass sie unsere Gedanken erleuchtet und uns hilft, das Gute vom Schlechten zu unterscheiden.

6. Die Bibel hilft Ihnen, nicht zu sündigen (Psalm 119,11). Was bedeutet: „Ich behalte dein Wort in meinem Herzen“? _____

FÜR DIESE WOCHE

Wie kommen Sie mit der täglichen Bibellese zurecht?

Lesen Sie ein Kapitel am Tag?

- Ja Nein

Haben Sie während des Bibellesens die Kraft wahrgenommen, mit der die Bibel Ihr Herz berührt und Ihr Leben verändert?

- Ja Nein

Erzählen Sie jemandem von den Erlebnissen, die Sie durch das Bibellesen machen.

Falls Sie bis jetzt noch nicht regelmäßig in der Bibel lesen, warum beginnen Sie nicht heute damit?

Mit Gottes Hilfe möchte ich die Bibel lesen (ein Kapitel am Tag).

Datum: _____

Lernen Sie die Reihenfolge der ersten 14 Bücher des Alten Testaments auswendig:

1. Mose (Genesis)
2. Mose (Exodus)
3. Mose (Levitikus)
4. Mose (Numeri)
5. Mose (Deuteronomium)



Josua

Richter

Rut

1. und 2. Samuel

1. und 2. Könige

1. und 2. Chroniken

ÜBER DER BIBEL MEDITIEREN

Josua 1,8 fordert uns dazu auf, die Bibel Tag und Nacht zu betrachten (d.h. meditieren), also jederzeit.



Dazu schlagen wir folgende Vorgehensweise vor:

Schreiben Sie aus Ihrer täglichen Bibellese einen Vers heraus auf eine kleine Karte. Tragen Sie diese Karte mit sich, zum Beispiel in ihrer Papiertasche, oder hängen Sie sie an einem gut sichtbaren Ort auf (Spiegel, Kühlschrank, etc.), damit Sie den Vers während des Tages immer wieder vor Augen haben.

Wenn Sie über Ihrem Vers meditieren, stellen Sie sich folgende Fragen:

- Was möchte mir Gott beibringen?
- Wie soll ich diesen Textausschnitt heute praktisch umsetzen?

DENKEN SIE NACH

Ist die Bibel die höchste Autorität in Ihrem Leben? Lesen Sie Apostelgeschichte 17,10-11. Welche Verhaltensweise der Christen in Beröa sollten wir nachahmen?

STÄRKER WERDEN

Lesen Sie **Apostelgeschichte 14-21** (ein Kapitel am Tag).

Lernen Sie **2. Timotheus 3,16-17** auswendig:



„Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, dass der Mensch vollkommen sei, zu allem guten Werk geschickt.“

7. Die Bibel hilft Ihnen außerdem, im christlichen Glauben zu wachsen. Nach 2. Timotheus 3,16-17 ist die Bibel nützlich für:

_____ , _____
 _____ , _____

Derjenige, der sich von der Bibel leiten lässt, wird „zu allem guten Werk geschickt“ sein. Haben Sie Acht vor denjenigen, die sagen, die Bibel sei nicht ausreichend und die sie ermutigen, Träume und Offenbarungen zusätzlich zur Bibel zu suchen. Die Bibel ist ausreichend!

8. Ist es manchmal schwer für Sie zu glauben? Lesen Sie Römer 10,17 und beantworten Sie folgende Fragen:

Wie kommt der Glaube zu uns? _____

Wie können wir unseren Glauben „vermehr“? _____

DER INHALT DER BIBEL Die Bibel ist in zwei Teile unterteilt:

<p>DAS ALTE TESTAMENT 39 Bücher Das Gesetz (1. bis 5. Mose) Die Geschichte Israels (Josua bis Ester) Lieder (Hiob bis Hoheslied) Prophetie (Jesaja bis Maleachi)</p>	<p>DAS NEUE TESTAMENT 27 Bücher Das Leben Jesu Christi (die vier Evangelien) Die Entstehung der Kirche (Apostelgeschichte) Lehre (Briefe) Prophetie (Offenbarung)</p>
--	---

WIE MAN AM EFFEKTIVSTEN DIE BIBEL LIEST

Hinhören: Schließen Sie sich einer Gemeinde an, in der Gottes Wort gelehrt wird (Offenbarung 1,3; Hebräer 10,24-25)

Studieren: Lesen Sie die Bibel täglich? Schreiben Sie Notizen in ein Heft, was Sie vom gelesenen Bibeltext lernen (Siehe Anhang 4). Zum Beginn bieten sich folgende Bücher an: Johannesevangelium, Apostelgeschichte, 1. Johannesbrief und Römerbrief.

Meditieren: Schauen Sie sich dazu das Kästchen auf der linken Seite an. Beachten Sie: Viele Religionen und Gruppen praktizieren Meditation. Sie versuchen, Ihre Gedanken zu entleeren, ein Wort oder Satz immer wieder zu wiederholen, um sich in „Trance“ zu versetzen, oder sie begeben sich auf eine mentale Reise, um geistliche Führung zu erhalten. Dies ist NICHT biblische Meditation; es ist eine Art Götzendienst, den Gott verabscheut (siehe 5. Mose 18, 9-13). Biblische Meditation beinhaltet vielmehr Nachdenken und Sprechen über Gottes Wort.

Auswendiglernen: In jeder Stunde wird ein Vers zum Auswendiglernen vorgeschlagen. Es ist wichtig, dieser Empfehlung nachzukommen, denn wenn Sie einmal den jeweiligen Vers lernen, werden Sie ihn für die Zukunft gebrauchen können.

Befolgen: Formulieren Sie in eigenen Worten die Grundidee von Jakobus 1,22: _____

Was tat Esra mit den Schriften (Esra 7,10)? Schreiben Sie drei Dinge auf:

1. _____
2. _____
3. _____



Schritt 7

Mit Gott reden

Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- ___ Es ist wichtig, dass man zum Beten in eine Kirche geht und auf die Knie fällt.
- ___ Ich kann in dem Vertrauen beten, dass Gott mich hört und auf mein Gebet antwortet.
- ___ Es ist ausreichend, wenn man vor dem Essen und vor dem Schlafengehen betet.

WAS IST BETEN?

Beten ist Kommunizieren mit Gott. Es ist so einfach und natürlich wie das Gespräch mit einem Freund. Sie können mit vollem Vertrauen zu Gott über jedes Thema, jede Angst und jedes Bedürfnis reden. Beten ist inniges und vertrautes Sprechen mit ihm.

1. Welches großartige Angebot macht Gott in Jeremia 33,3? _____

Das Gebet ist ein Mittel, mit dem Sie offen und ehrlich das ausdrücken können, was in in Ihrem Herzen ist. Gott ist ein Freund, der Ihnen mit großem Interesse zuhört.

Wie verspricht Gott, dass er auf Ihr Gebet antwortet? _____

Gibt es Zeiten, in denen Gott zu beschäftigt ist, um Ihr Gebet zu hören? Ja Nein

2. Das Gebet ist außerdem ein Mittel, mit dem wir uns selbst schützen können. Wie lautet der Rat, den Jesus seinen Jüngern gibt, damit Sie nicht in Versuchung fallen? Matthäus 26,41 _____

3. Welche Gefahren sollten wir beim Beten vermeiden?

Matthäus 6,5 _____

Matthäus 6,7 _____

Was ist Ihre Interpretation der Formulierung „plappern wie die Heiden“ (v.7)? _____

WIE SOLLEN WIR BETEN?

4. Die Psalmen zeigen uns viele Gründe, Gott zu loben. Welchen Grund weist beispielsweise Psalm 106,1 auf? _____

5. Anstatt uns immer nur zu beklagen sollen wir was tun? Philipper 4,6:

DENKEN SIE DARÜBER NACH

Mit welcher Einstellung sollen wir uns laut Hebräer 4,16 Gott im Gebet nähern?

Was ist Ihrer Meinung nach der Grund für diese Zuversicht?

„Wir sollten beten, wenn wir das Verlangen haben zu beten, denn es wäre eine Sünde, diese wertvolle Möglichkeit zu versäumen. Wir sollten beten, wenn wir nicht das Verlangen haben zu beten, denn es wäre gefährlich, in solch ungesundem Zustand zu bleiben.“

Charles H. Spurgeon

FÜR DIESE WOCHE

Lernen Sie die Reihenfolge der folgenden Bücher des Alten Testaments auswendig und wiederholen Sie das bisher gelernte.

Esra
Nehemia
Ester
Hiob
Psalmen
Sprüche
Prediger (Kohélet)
Hohes Lied
Jesaja
Jeremia
Klagelieder
Hesekiel
Daniel

FÜR DIESE WOCHE

1. Timotheus 2,1 beauftragt uns, für alle Menschen zu beten.

Haben Sie eine Liste mit Gebetsanliegen, die Sie daran erinnert, für andere zu beten? Wenn nicht, erstellen Sie eine solche Liste oder notieren Sie Anliegen in ein Heft.

Ihre Liste könnte aus folgenden Kategorien bestehen:

- ✓ Familie
- ✓ Freunde
- ✓ Geschwister im Glauben
- ✓ Hauptamtliche Mitarbeiter (z.B. Ihr Pastor)
- ✓ Die Regierung Ihres Landes und Ihrer Gemeinde
- ✓ Personen, die Sie verletzt haben (und umgekehrt)
- ✓ Personen, die Sie für Christus gewinnen wollen
- ✓ Ihre Ziele und Ihr persönliches Wachstum



STÄRKER WERDEN

Lesen Sie diese Woche Apostelgeschichte 22-28 (ein Kapitel am Tag)

Lernen Sie Philipper 4,6-7 auswendig

„Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.“

6. Was sollte laut Philipper 4,6 unsere Einstellung sein, wenn wir Gott um etwas bitten? _____

Wenn wir „mit Danksagung“ beten, drücken wir damit unseren Glauben an Gott aus, dass er auf unser Anliegen antworten wird.

Deshalb besagt Vers 7, dass wir _____ in unserem Herzen erfahren können, wenn wir unsere Lasten dem übergeben, der vollkommen fähig ist, uns bei unseren Problemen zu helfen.

7. Was bedeutet „Beten ohne Unterlass“ (1. Thessalonicher 5,17)?

Wenn wir allezeit beten sollen, heißt das, dass wir an jedem Ort beten können, also zum Beispiel am Arbeitsplatz, beim Busfahren etc.?

Was Ihr Gebet beinhalten sollte:

- Gott **loben und preisen** für das, was er ist
- **Bekenntnis** der Sünden, damit sie Ihre Gemeinschaft mit Gott nicht beeinträchtigen
- Persönliche Anliegen und **Fürbitte** für andere
- **Dank**. Was hat Gott für Sie getan? Lassen Sie uns nicht undankbar sein, sondern unseren Dank Gott gegenüber ausdrücken.



8. Laut Johannes 14,13 sollen wir im Namen _____ beten.

9. Was können wir von folgenden Bibelstellen noch über die Art und Weise lernen, wie wir beten sollen?

Psalm 66,18: _____

1. Johannes 5,14-15: _____

Matthäus 21,22: _____

10. Inwiefern ermutigt Sie Epheser 3,20 in ihrem Glauben? _____

GOTT BEANTWORTET IHR GEBET

Wir haben gesehen, dass Gott verspricht, unsere Gebete zu beantworten. Aber wie? Jemand sagte einmal, es gebe drei Arten, auf die Gott antworten würde:

- Manchmal sagt er „Ja“.
- Auch gibt es Zeiten, in denen er „Nein“ sagt, weil es besser für uns ist.
- Andere Male sagt er: „Warte einen Moment.“



Schritt 8

Meine tägliche Begegnung mit Gott

Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- _____ Es ist wichtig, jeden Tag die Bibel zu lesen und zu beten.
- _____ Man sollte versuchen, viele Kapitel am Tag zu lesen.
- _____ Gott möchte mich Tag für Tag durch sein Wort verändern.

WAS IST STILLE ZEIT?

Es ist eine Andacht, eine Verabredung mit Gott. Sie sollte täglich stattfinden, denn die Entwicklung der Beziehung zu Gott braucht Zeit. Reife entsteht nicht sofort, sondern muss Tag für Tag kultiviert werden.

„Herr, frühe wollest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir wenden und aufmerken.“ Psalm 5,4

Diese Zeit wird häufig „Stille Zeit“ genannt, denn es ist eine Zeit des Wartens auf Gott, dass er zu uns spricht durch sein Wort, damit wir dann im Gebet antworten können.

VON WICHTIGKEIT

Wieso ist es so wichtig, täglich eine Verabredung mit Gott zu haben?

Josua 1,8: _____

Psalm 63,1: _____

Matthäus 4,4: _____

Würden Sie sagen, die Stille Zeit sei eine Notwendigkeit oder eher eine gute Idee, wenn man viel Zeit hat? _____

WO UND WANN SOLLTE ICH MEINE STILLE ZEIT HALTEN?

Normalerweise eignet sich der Morgen am besten, da man so seinen Tag mit Gott beginnen kann. David und Jesus haben diese Zeit morgens verbracht (Psalm 5,4; Markus 1,35). Dies bedeutet natürlich, dass man früher aufstehen muss, aber es wird sich lohnen. Andere halten sich eine Zeit am Abend frei (Psalm 63,6) oder wann sie im Laufe des Tages den „Termin“ mit Gott haben können.

Egal, wann Sie sich diese Zeit nehmen, suchen Sie sich einen ruhigen Ort, an dem Sie nicht gestört werden. Manchmal ist es notwendig, früher als andere aufzustehen, die Tür zu schließen oder nach draußen zu gehen, um ein gewisses Maß an Ruhe und Privatsphäre zu haben.

Legen Sie hier und jetzt eine Zeit und einen Ort für Ihre Stille Zeit fest:

Uhrzeit: _____ Ich werde um _____ Uhr aufstehen.

Ort: _____

DENKEN SIE DARÜBER NACH

In Hebräer 4,12 wird die Bibel mit einem „zweischneidigen Schwert“ verglichen.

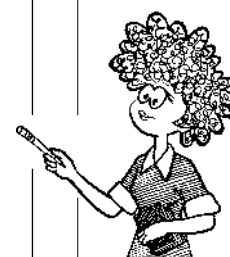
Manchmal ist es unbequem, die Bibel zu lesen, denn sie durchdringt unser Leben, um uns zu zeigen, wie wir sind und was wir verändern sollen.

Haben Sie Gott jemals für diese besondere Eigenschaft der Bibel gedankt?

FÜR DIESE WOCHE

Lernen Sie die Reihenfolge der folgenden Bücher des Alten Testaments auswendig und wiederholen Sie das bisher Gelernte.

- Hesekiel
- Daniel
- Hosea
- Joel
- Amos
- Obadja
- Jona
- Micha
- Nahum
- Habakuk
- Zefanja
- Haggai
- Sacharja
- Maleachi



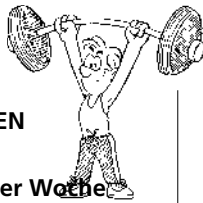
BIBELLESEPLAN

Wir empfehlen Ihnen, mit dem Neuen Testament zu beginnen. Lesen Sie jeden Tag in einem Buch, bis sie es beendet haben. Halten Sie sich am besten an diese Reihenfolge:

Johannes
Apostelgeschichte
1. Johannes
Römer
Jakobus
Philipper

Im Anhang 5 finden Sie einen Plan für ein ganzes Jahr.

Beachten Sie: Wenn Sie mit einem Buch fertig sind, bevor Sie ein anderes beginnen, lesen Sie doch einen Psalm oder ein Kapitel in den Sprüchen.



STÄRKER WERDEN

**Lesen Sie in dieser Woche
1. Johannes 1-5 und
Psalm 1 und 5
(ein Kapitel am Tag).**

**Lernen Sie Josua 1,8
auswendig**

„Und lass das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Mund kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, dass du hältst und tust in allen Dingen nach dem, was darin steht. Dann wird es dir auf deinen Wegen gelingen und du wirst es recht ausrichten.“

Anhang 4 zeigt zusammenfassend, wie man die Stille Zeit gestalten kann.

Schneiden Sie das Blatt aus uns legen Sie es in Ihre Bibel. Es wird Ihnen helfen, Nutzen aus Ihrer täglichen Zeit mit Gott zuziehen.

WAS IHRE STILLE ZEIT BEINHALTEN SOLLTE

Bereiten Sie Ihr Herz vor

Mit welcher Haltung sollten Sie vor Gott treten?

Psalm 139,23-24: _____

Psalm 119,18: _____

Psalm 5,4: _____

Hebräer 4,16: _____

Studieren Sie Gottes Wort

In Johannes 5,39 lesen wir, dass die führenden Juden die Schriften sehr genau studierten. Die Christen in Beröa nahmen die Schrift bereitwillig auf und forschten darin. Dies fordert uns dazu auf, die Bibel nicht nur zu lesen, sondern die jeweilige Textpassage zu studieren, um ihre Bedeutung zu entdecken und zu erkennen, was Gott uns in diesem Moment dadurch sagen möchte.

Studieren Sie anfangs kurze Bibeltexte (nicht mehr als ein Kapitel). Es ist meistens besser, einen kürzeren Text mehrmals zu lesen, als einen längeren Abschnitt. So können Sie ihn besser analysieren.

WIE MAN DIE BIBEL STUDIERT

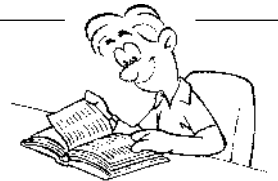
Abschnitt: _____

Die folgenden Fragen können Ihnen helfen, dem Text mehr zu entnehmen:

- Was beeindruckt Sie am meisten in diesem Abschnitt?
- Was ist die Hauptaussage?
- Welches sind Schlüsselworte und was bedeuten sie?
- Was bedeutet das für Ihr Leben? Was möchte Gott, dass Sie tun?

Weitere Fragen:

- Gibt es eine Aufforderung, der Sie nachkommen sollten?
- Sollten Sie sich ein Beispiel an jemandem nehmen?
- Gibt es eine Sünde, die Sie vermeiden sollten?
- Kommt eine Verheißung vor, die auch für Sie gilt?



Besorgen Sie sich ein Notizheft, das Sie in Ihrer Stillen Zeit gebrauchen. Gehen Sie nach der oben gezeigten Methode vor, um die Bibel zu studieren und schreiben Sie Ihre Gedanken dazu auf.

PRAKTISCHE VORSCHLÄGE

1. Nehmen Sie sich die nötige Zeit für Ihre Andacht. Beeilen Sie sich nicht.
2. Machen Sie die Stille Zeit zu Ihrer Priorität. Versuchen Sie, die Verabredung mit Gott nicht zu versäumen. Wenn Sie sie einen Tag ausfallen lassen, seien Sie nicht entmutigt, versäumen Sie sie jedoch nicht am nächsten Tag.
3. Versuchen Sie, jeden Tag ein Kapitel zu lesen. Meistens ist es besser, weniger zu lesen, um den Text genauer studieren zu können.
4. Markieren Sie wichtige Stellen und Schlüsselverse in Ihrer Bibel. Später werden Sie sie so leichter wiederfinden.
5. Versuchen Sie, wichtige Verse in Ihren eigenen Worten zu formulieren, um sie besser zu verstehen.
6. Wenn es Ihnen schwer fallen sollte, sich zu konzentrieren, lesen Sie laut oder beten Sie im Stehen. Es ist besser, die Stille Zeit nicht im Liegen zu halten, da man einschlafen könnte. Bitten Sie Gott um Konzentration und Aufmerksamkeit.
7. Nehmen Sie ein Notizheft, um die neuen Erkenntnisse Ihrer Stillen Zeit, Gebetsanliegen, usw. aufzuschreiben.

Beten Sie

Beten Sie in Bezug auf den gelesenen Abschnitt. Antworten Sie Gott und reden Sie mit Ihm über Ihre Reaktion auf den jeweiligen Text. Dies sollte folgendes beinhalten:

- Bekenntnis, wenn Sie sich unbereinigter Dinge in Ihrem Leben bewusst werden
- Anbetung für das, was Gott ist (die Psalmen können Ihr Gebet bereichern)
- Lobpreis für das, was er tut
- Dank für das, was er Ihnen geschenkt hat
- Bitte für die Anliegen auf Ihrer Liste

Singen Sie zum Herrn

Die Musik erhebt Ihren Geist und schafft eine Atmosphäre der Anbetung in Ihrer Stillen Zeit. Singen oder hören Sie regelmäßig Lieder und Choräle, nicht nur während der Stillen Zeit, sondern den ganzen Tag über (Epheser 4,19). Sie können auch summen oder pfeifen.

Setzen Sie das Gelernte in die Tat um

Jakobus 1,22 mahnt uns, „Täter des Worts“ zu sein, „und nicht Hörer allein“. Die Bibel zu lesen, ohne dementsprechend zu handeln, ist wie in einen Spiegel zu schauen und wegzugehen, ohne den Schmutz abzuwaschen, den uns der Spiegel zeigt. Es macht keinen Sinn, in der Bibel zu lesen, ohne Ihre Anweisungen zu befolgen.

Beachten Sie: Dies bedeutet nicht, dass wir aufhören sollen, die Bibel zu lesen, wenn wir innerlich gegen Sie rebellieren. Im Gegenteil, wir sollten in diesen Zeiten umso mehr lesen und Gott bitten, dass er unser Herz verändere. Lassen Sie sich von den geistlichen Feinden (siehe Schritt 5) nicht am Bibellesen hindern!

Meditieren Sie und lernen Sie Verse auswendig

Schreiben Sie einen Vers des täglich gelesenen Abschnittes auf einen Zettel oder in ein Notizheft, um über ihn im Laufe des Tages zu meditieren. Versuchen Sie ihn auswendig zu lernen. Auf diesem Wege wird Gott Ihnen helfen, Sünde zu widerstehen.

RÜCKBLICK: BESTANDTEILE DER STILLEN ZEIT

1. Bereiten Sie Ihr Herz vor

- Prüfen Sie sich selbst
- Bekennen Sie Ihre Schuld
- Beten Sie um Verständnis



2. Studieren Sie die Bibel

- Was hat Sie am meisten beeindruckt?
- Was ist die Hauptaussage?
- Welches sind Schlüsselwörter und was bedeuten sie?
- Was bedeutet das für Ihr Leben?

3. Beten Sie zum Herrn

- Reden Sie mit Gott über das Gelesene
- Loben Sie Gott für das, was er ist
- Danken Sie ihm für das, was er tut
- Bringen Sie Ihre Anliegen vor Gott mithilfe Ihrer Liste

4. Singen Sie zum Herrn

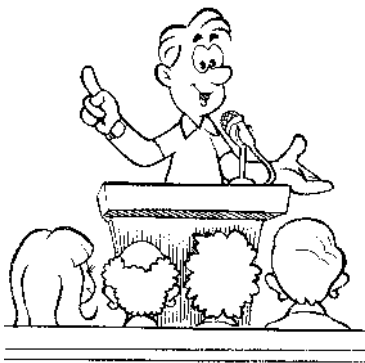
Singen Sie ein Lied oder einen Choral. Die Musik wird Ihren Geist erheben und Ihnen helfen, Gott anzubeten.

5. Wenden Sie an, was Sie gelernt haben

Was werden Sie heute tun, um das Gelernte in die Praxis umzusetzen?

6. Meditieren und lernen Sie auswendig

Suchen Sie aus der gelesenen Passage einen Vers heraus, über den Sie während des Tages nachdenken werden. Dazu schreiben Sie ihn am besten auf eine kleine Karte oder in ein Heft.



Schritt 9

Meine Gemeinde

Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- Die Kirche ist lediglich ein Gebäude aus Steinen.
- Die Kirche ist die Gemeinschaft aller Gläubigen.
- Ich kann die Versammlungen jederzeit ohne Weiteres versäumen, wenn ich zu Hause in meiner Bibel lese und christliche Programme im Radio oder Fernsehen höre.

WAS IST KIRCHE?

Der Herr Jesus sagte in Matthäus 16,18: „...will ich meine Gemeinde bauen...“ Christus sprach von der Gemeinde/Kirche in einer Zukunfts-Form und bezeichnete sie als etwas, das ihm gehört (meine Gemeinde). Die Gemeinde, die Christus bauen wollte, besteht heute immer noch und wächst weiter. Sie ist das sichtbare Manifest Christi in der heutigen Welt.

Einerseits ist die Kirche global und allumfassend, andererseits ist sie aber auch in örtlichen Gemeinden präsent.

DIE ALLUMFASSENDE KIRCHE

Die allumfassende Kirche ist ein übernatürlicher Leib, dessen Haupt Christus ist. Er besteht aus allen Menschen, die neu geboren wurden in der Zeit von Pfingsten bis zur Verherrlichung der Kirche am Ende der Zeit.

1. Mit was wird die Kirche verglichen? 1. Korinther 12,27: _____

2. Aus wem besteht dieser „Leib“? Die Kirche ist zusammengesetzt aus allen Menschen, die an Jesus Christus glauben und vom Heiligen Geist erneuert wurden (1. Korinther 12,13).
3. Was hat Gott den Mitgliedern der Gemeinde gegeben? Römer 12,4-8:

4. Wer ist das Haupt der Gemeinde? Epheser 4,15: _____
5. Epheser 1,12 entsprechend existiert die Kirche wozu? _____

6. Was ist nach Matthäus 28,18-20 die Mission/Aufgabe der Gemeinde?

DIE ÖRTLICHE GEMEINDE

Die Ortsgemeinde ist eine Gruppe von Menschen, die wiedergeboren und getauft sind und die sich zusammengeschlossen haben, um Gott zu verherrlichen, sich gegenseitig im Glauben weiterzubringen und das Evangelium zu verkünden.

FÜR DIESE WOCHE

Um die Gemeinschaft mit Ihren Brüdern und Schwestern im Glauben zu vertiefen, beginnen Sie damit, eine Person aus Ihrer Gemeinde zu sich nach Hause oder auswärts zum Essen einzuladen.



ZUM VERTIEFEN

Gott hat jedem Gläubigen eine geistliche Gabe geschenkt. Römer 12, Epheser 4,11 und 1. Korinther 12 sprechen davon. Einige dieser Gaben sind:

- Dienen
- Ermahnen
- Glaube
- Hirtendienst
- Evangelisieren
- Barmherzigkeit erweisen
- Leitung
- Lehren
- Geben
- Weisheit

Wissen Sie, welche Ihre Gaben sind? Wenn nicht, können Sie es durch Gebet und Dienst in der Gemeinde herausfinden. Fragen Sie außerdem andere Menschen, welche Fähigkeiten diese in Ihnen erkennen können.

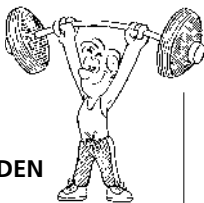
DENKEN SIE DARÜBER NACH

Überlegen Sie, welche Ausreden manche Christen verwenden, um nicht in eine Kirche zu gehen, und schreiben Sie sie in die Liste.

Was ist der wahre Grund dafür, dass sie nicht erscheinen?
Hebräer 10,25

FÜR DIESE WOCHE

Erstellen Sie eine Liste der Leiter Ihrer Gemeinde/Kirche und beten Sie täglich für einen von ihnen.



STÄRKER WERDEN

Lesen Sie Römer 1-4 (lesen Sie jedes Kapitel zwei Tage hintereinander, damit Sie es noch besser verstehen).

Lernen Sie Hebräer 10,24-25 auswendig

„Und lasst uns aufeinander Acht haben und uns anreizen zur Liebe und zu guten Werken und nicht verlassen unsre Versammlungen, wie einige zu tun pflegen, sondern einander ermahnen, und das umso mehr, als ihr seht, dass sich der Tag naht.“

7. Lesen Sie Hebräer 10,24-25. Lehrt die Bibel den Gläubigen, dass er Teil einer örtlichen Gemeinde sein soll? Ja Nein Warum? _____

Wie können wir uns „anreizen zur Liebe und zu guten Werken“ (Luther-Übersetzung)? _____

8. Welche anderen Dinge haben die Mitglieder der Jerusalemer Gemeinde getan? Apostelgeschichte 2,42: _____

9. Als Mitglied der Gemeinde sollten sie mithelfen. In welcher Weise könnte dies geschehen?

Galater 6,1-2: _____

Galater 6,10: _____

1. Petrus 4,10: _____

2. Korinther 9,7: _____

In 1. Timotheus 3,1-7 und Titus 1,5-7 werden Voraussetzungen für die Position der Gemeindeführer genannt. Lesen Sie diese Abschnitte. Auch wenn Sie noch nicht vorhaben, Gemeindeführer zu werden, sollte jeder Christ diese Eigenschaften anstreben.

10. Da Leiter der Gemeinde von Gott eingesetzt wurden, sollte unsere Haltung ihnen gegenüber wie aussehen?

1. Thessalonicher 5,12-13: _____

Hebräer 13,17: _____

11. Für was trägt die Gemeinde nach Galater 6,1-2 eine Verantwortung gegenüber ihren Mitgliedern? _____

12. Mit welcher Einstellung sollten Sie Ihre Glaubensgeschwister korrigieren/ermahnen (V.1-2)? _____

Da die Kirche eine große Familie ist, trägt sie die Verantwortung, sich um das Wohlergehen ihrer Leute zu kümmern. Es mag Zeiten geben, in denen Disziplin notwendig ist, das Zeugnis und die Reinheit der Gemeinde zu bewahren. Disziplin ist eins der Dinge, die Gott benutzt, um „zur Liebe und zu guten Werken anzureizen“.

Schritt 10

Bekennen



Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- ___ Es ist wichtig zu evangelisieren, denn die meisten Menschen befinden sich auf dem Weg in die Hölle.
- ___ Ich kann meine Familie und meine Freunde mit Erfolg zum Glauben führen.
- ___ Um in der Lage zu sein, meinen Glauben vor anderen zu bekennen, muss ich vorher einen Kurs belegen.

Eines der Privilegien eines Nachfolgers Christi ist es, seinen bzw. ihren Glauben ...zu bezeugen. Bekennen und evangelisieren bedeutet, den Heilsplan Gottes einer anderen Person zu erklären, sodass er oder sie Christus annehmen kann.

DIE NOTWENDIGKEIT DES BEKENNENS

Wie wir in der ersten Lektion dieses Heftes gelernt haben, ist die Menschheit in den Klauen der Sünde gefangen. „Da ist keiner, der gerecht ist, auch nicht einer... Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten.“ (Römer 3,10;23)

1. Matthäus 7,13-14 spricht von zwei Pforten, die zwei verschiedene Lebensziele darstellen. Was erwartet die Menschen, die durch die weite Pforte gehen? _____
2. Was sagt Johannes 3,18 über diejenigen, die sich Christus nicht anvertraut haben? _____
3. Im Gegensatz dazu ist der Gläubige _____. (2. Korinther 5,17)

DIE UNS ANVERTRAUTE MISSION

4. Gott hat uns als seine Botschafter auserwählt. Was ist nach 2. Korinther 5,20 der Auftrag, den er uns anvertraut hat? _____
5. Lesen Sie Mattäus 5,14-16. Zu was beruft uns Christus als Botschafter noch? _____ (v.14)
6. Was bedeutet es für Sie, das wir „das Licht der Welt“ sind? _____
7. Was bedeutet es im Gegensatz dazu, sein Licht „unter einen Scheffel“ zu stellen (V.15)? _____

DENKEN SIE DARÜBER NACH

Ist es Ihnen unangenehm, mit anderen über Ihren Glauben zu sprechen? Wenn ja, lesen Sie Römer 1,16. Warum hat sich Paulus des Evangeliums nicht geschämt?

FÜR DIESE WOCHE

Für welche Personen fühlen Sie sich verantwortlich? Schreiben Sie die Namen derer auf, denen Sie von der Guten Nachricht erzählen wollen.



Familienmitglieder:

Freunde und Bekannte:

Beten Sie regelmäßig für sie und sprechen Sie mit ihnen über Christus.

AUSWENDIG LERNEN

Fühlen Sie sich unsicher, weil Sie nicht wissen, was Sie denjenigen sagen sollen, denen sie vom Evangelium erzählen wollen? Das ist nicht ungewöhnlich. Damit Sie mehr Sicherheit darin bekommen:

1. Studieren Sie den „Heilsplan“ (Anhang 6).
2. Schneiden Sie ihn aus und legen Sie ihn in Ihre Bibel.
3. Lernen Sie ihn inklusive der Bibelverse auswendig.

FÜR DIESE WOCHE

Wann können Sie damit beginnen, das Evangelium weiterzugeben?

Fangen Sie diese Woche an, mit einer Person Ihrer Liste über das Evangelium zu sprechen. Warten Sie nicht, bis noch mehr Zeit verstreicht! Wenn Sie den Heilsplan noch nicht auswendig gelernt haben, nehmen Sie Johannes 3,16 zu Hilfe.

Wenn Sie wissen möchten, wie Sie ein persönliches Zeugnis effektiv weitergeben können, Anhang 6 enthält einige praktische Vorschläge, die Ihnen dabei helfen werden, zu bekennen, was Christus in Ihrem Leben getan hat.



STÄRKER WERDEN

Lesen Sie Römer 5-8 (lesen Sie jedes Kapitel zwei Tage hintereinander, damit Sie es noch besser verstehen).

Lernen Sie den Heilsplan aus Anhang 6 auswendig.

8. Wie sehr scheint Ihr Licht? Wohlwissend, dass Sie das Licht der Welt sind, markieren Sie die folgenden Aussagen, die am ehesten Ihr Leben beschreiben:

- Ich spreche gerne über Christus, denn er hat mein Leben verändert.
- Manchmal leuchte ich, aber manchmal ist mein Licht auch verdeckt.
- Ich weiß nicht, wie ich Christus bezeugen soll.
- Mir ist es manchmal peinlich über Christus zu sprechen.
- Bis jetzt hat mein Licht nur wenig geleuchtet.



9. Matthäus 28,19-20 beschreibt, was wir als den Missionsbefehl bezeichnen. Wozu sendet uns Christus in diesem Missionsbefehl?

WIE MAN DEN GLAUBEN BEZEUGT: PRAKTISCHE HILFESTELLUNGEN

1. Erlauben Sie Christus, dass er Ihr Leben verändert. Bedenken Sie, dass Ihre Worte wenig Wert haben werden, wenn sie nicht mit Ihrem Verhalten übereinstimmen (Matthäus 5,16). Ihr tägliches Handeln und die Art, wie Sie leben und anderen Menschen begegnen, muss zu dem passen, was Sie glauben und sagen.
2. Benutzen Sie die Bibel. Sie ist Gottes Wort und eine mächtige Waffe, die die Gedanken und Sinne des Sünders durchdringt (Hebräer 4,12). Es sollte Ihnen aber auch klar sein, dass heutzutage viele Menschen das, was die Bibel sagt, nicht mehr für wichtig halten. Daher gilt auch hier: Leben Sie das, was in der Bibel steht und machen Sie auf diesem Weg auf Gottes Wort aufmerksam.
3. Vertrauen Sie dem Heiligen Geist, dass er Ihnen hilft zu bezeugen. Er überführt die Welt ihrer Sünde und bereitet sie auf Ihr Zeugnis vor, sodass sie bereit sind zuzuhören (Johannes 16,8). Sie können niemanden zwingen. Gott selbst wird das Werk in den Herzen tun.
4. Es ist besonders wichtig, dass Sie anhaltend für Ihre Freunde beten, die Christus noch nicht angenommen haben, und Gott um Gelegenheiten bitten, ihnen vom Evangelium zu erzählen.
5. Wenn Gott Ihnen die Gelegenheit schenkt, von ihm zu erzählen, dann versuchen Sie, klare Worte zu finden, die Ihr Gegenüber versteht (überlegen Sie, welchen Hintergrund diese Person hat). Erklären Sie, was Jesus in Ihrem eigenen Leben verändert hat.
6. Seien Sie nicht aufdringlich, sondern höflich und freundlich.
7. Seien Sie natürlich. Ihre besten Beziehungen haben Sie zu Ihren Freunden und Familienangehörigen. Haben Sie also keine Angst, mit ihnen über Christus zu sprechen. Sehen Sie diese Möglichkeit als Vorteil.
8. Sehen Sie den Ungläubigen mit Mitleid an, denn er lebt von der Sünde versklavt und ist das Opfer des Feindes (Satan). Bezeugen Sie in einer demütigen Haltung (1. Petrus 3,15-16). Verstehen Sie, dass die Gnade Gottes Sie gerettet hat und Sie ohne sie in derselben Lage wären wie der Ungläubige. Verurteilen Sie ihn nicht.

Schritt 11

Taufe und Abendmahl



Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- Ich muss getauft sein, um in den Himmel zu kommen.
- Die Taufe und das Abendmahl machen mich heiliger.
- Die Elemente des Abendmahls symbolisieren das Blut und den Körper Jesu.

DIE TAUFE

1. Bevor Christus zu seinem Vater in den Himmel auffuhr, befahl er seinen Jüngern, alle Völker zu seinen Nachfolgern zu machen. Was ist laut Matthäus 28,19-20 der erste Schritt, den ein Jünger Christi gehen sollte?

Die Taufe ist keine Option, sie ist ein Befehl, dem jeder Gläubige folgen sollte.

2. Die Taufe ist keine Bedingung um gerettet zu werden, sondern sie ist die Folge dessen, dass man gerettet ist.

Was war im Fall des Gefängnisaufsehers aus Apostelgeschichte 16 die einzige Bedingung, damit er gerettet wurde? Apostelgeschichte 16,30-31 _____

Wie haben der Gefängnisaufseher und seine Familie ihren Glauben bezeugt (V.33)? _____
Vers 34 besagt, dass die gesamte Familie glaubte, nicht nur der Gefängnisaufseher.

Wir erkennen hier, dass die Taufe eine Möglichkeit ist, öffentlich zu bekennen, dass man gerettet ist.

3. Apostelgeschichte 2,41: Nachdem sie das Wort (also das Evangelium) angenommen hatten, _____. An diesem Tag wurden 3000 Menschen gerettet und der Kirche hinzugefügt.

Durch die Taufe identifizierten sich diese 3000 Menschen mit der Jerusalemer Kirche. **Ebenso identifizieren wir uns mit unserer Ortsgemeinde, wenn wir getauft sind.**

Manche Menschen haben verkehrte Vorstellungen von der Taufe. Deshalb ist es wichtig zu wissen, dass...

- die Taufe uns nicht rettet,
- sie auch kein Schritt in Richtung Rettung ist, und
- sie uns nicht heiliger macht; jedoch motiviert sie uns, in Heiligkeit zu leben.

ZUM VERTIEFEN

Lesen Sie Römer 6,1-4. Auf den ersten Blick scheint dieser Abschnitt von der Wassertaufe zu sprechen. Jedoch wird das Wort „Taufe“ hier in Bezug auf unser Bekenntnis zu Christus verwendet.

Wenn wir Christus annehmen, identifizieren wir uns mit seinem Tod, seinem Begräbnis und seiner Auferstehung. Also sind wir in Christus neue Menschen.

Die Taufe mit Wasser symbolisiert die Umwandlung seit dem Moment, in dem wir gerettet wurden.

Das Eintauchen in Wasser ist das Zeichen unserer Identifikation mit Christus in seinem Tod und Begräbnis, das bedeutet, dass wir unserem alten Leben „sterben“. Aus dem Wasser herauskommen steht für unsere Auferstehung zu einem neuen Leben.



ENTSCHEIDEN

Wenn Sie bereits Christus angenommen haben, sind Sie dann auch den Gehorsamsschritt der Taufe gegangen?

Ja Nein

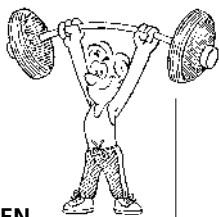
Wenn Sie noch nicht getauft wurden, sprechen Sie heute mit dem Pastor oder einem Leiter Ihrer Gemeinde, um einen Termin für Ihre Taufe festzulegen.

ZUR ERINNERUNG

Wie oft gibt Jesus sich als Opfer für unsere Sünden hin (Hebräer 10,10-12)?

Denken Sie darüber nach, welche Schlussfolgerung man aus diesem Abschnitt für diejenigen ziehen kann, die behaupten, das Brot und Wein sich im wörtlichen Sinne in das Blut und den Leib Christi verwandeln würden.

Wenn das so wäre, würde das nicht bedeuten, dass sich das Opfer Jesu Woche für Woche wiederholt?



STÄRKER WERDEN

Lesen Sie diese Woche
Jakobus 1-5, Psalm 19
und 27.

Lernen Sie Matthäus 28,19
auswendig

**„Darum gehet hin und
machtet zu Jüngern alle
Völker: Taufet sie auf den
Namen des Vaters und des
Sohnes und des Heiligen
Geistes.“**

DAS ABENDMAHL

Das Abendmahl wurde durch den Herrn Jesus Christus in der Nacht, als er verraten wurde, eingesetzt. Es ist etwas Geheiligt und etwas Besonderes, aber es ist kein Sakrament oder etwas Magisches.

4. Lesen Sie bitte 1. Korinther 11,23-26. Was verkünden wir laut Vers 26?

Bis wann? _____

Dieser Abschnitt lehrt uns die Bedeutung des Abendmahls. Es ruft uns den Opfertod Jesu am Kreuz ins Gedächtnis, genauso wie es eine Erinnerung an sein zweites Kommen ist.

5. Wie setzt man Jesu Aufforderung „...das tut zu meinem Gedächtnis“ um? _____

6. Was symbolisieren Brot und Kelch laut den Versen 24 und 25?

Das Brot _____

Der Kelch _____

7. Lesen Sie nun 1. Korinther 11,27-31. Vers 28 ruft dazu auf, sich vor der Teilnahme am Abendmahl selbst zu prüfen. Was bedeutet diese Handlung für Sie? _____

8. 1. Korinther 10,16-17 betont einen weiteren Aspekt des Abendmahls, welcher die Gemeinschaft und Anteilnahme ist. Was bedeutet es, Gemeinschaft mit anderen Gläubigen zu haben?

Manche Menschen haben verkehrte Vorstellungen vom Abendmahl. Deshalb ist es wichtig zu wissen, dass...

- das Abendmahl kein Sakrament ist und nichts mit Magie zu tun hat,
- es uns nicht heiliger macht, aber uns zu Heiligkeit motiviert,
- dass weder der Saft sich in das Blut Jesu verwandelt, noch das Brot in den Leib Christi, sondern dass diese Elemente uns symbolisch an Jesu Opfer erinnern bis er wiederkommt, und
- es ein Akt des Gehorsams und eine Zeit der Gemeinschaft mit Christus und unseren Brüdern und Schwestern im Glauben ist.



Schritt 12

Meine Familie

Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- ___ Die wichtigste Verantwortung eines Ehemanns ist es, seine Frau zu lieben.
- ___ Durch respektvolles Verhalten gegenüber ihrem Mann kann die Ehefrau ihn für Christus gewinnen.
- ___ Auch im Falle, dass die eigenen Eltern nicht gläubig sind, sollte man sie respektieren.

DIE CHRISTLICHE FAMILIE

Das christliche Zuhause ist ein Ort der Geborgenheit, Unterstützung und der gegenseitigen Erbauung. Durch das Zuhause werden materielle Bedürfnisse gedeckt und Kinder lernen, wie sie den Herausforderungen des Lebens begegnen. Im Gegensatz dazu wird das Heim zu einem Schlachtfeld und zu einem Ort der Frustration, wenn Jesus dort nicht regiert.

Gottes Plan für die Familie im 1. Buch Mose

„Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei.“ 1. Mose 2,18

- Es war Gott, der Eva als Ehefrau für Adam schuf. Also kam die Idee, ein Zuhause zu schaffen, von Gott selbst.
- Die Ehefrau wird als geeignete, passende Hilfe für ihren Ehemann beschrieben. Der Mann und die Frau ergänzen sich gegenseitig. Zusammen sind sie stärker als alleine.

„Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden sein ein Fleisch. Und sie waren beide nackt, der Mensch und seine Frau, und schämten sich nicht.“ 1. Mose 2,24-25

- Als Paar muss man unabhängig von den Eltern werden, um seine eigene Familie zu gründen. Das ist der einzige Weg um zu lernen, voneinander abhängig zu sein.
- „Ein Fleisch“ bedeutet in Einheit zusammenleben, nicht in Konkurrenz zueinander, sondern als beste Freunde, die intime Gedanken miteinander teilen.
- Geschlechtsverkehr innerhalb der Ehe ist kein Grund zur Scham, sondern ein Geschenk Gottes an das Paar. Die Kinder, die daraus hervorkommen, sind ein Segen Gottes.

IHRE VERANTWORTUNG FÜR IHR ZUHAUSE

1. Welche Gebote gibt Gott den **Ehemännern** in den folgenden Bibeltex-

Epheser 5,25: _____

Kolosser 3,19: _____

1. Petrus 3,7: _____

Glauben Sie als Ehemann, dass sie dies erfüllen? Wenn nicht, in welchen Bereichen sollten Sie sich ändern? Welche Art von Liebe hatte Christus zu seiner Gemeinde? Diese Liebe ist ein Modell für die Liebe in der Beziehung zu Ihrer Ehefrau.

ZUM DISKUTIEREN

Die Bibel spricht davon, dass die Frau sich dem Mann unterordnen soll. Finden Sie, dass dies dem Mann das Recht gibt, chauvinistisch zu sein? Warum nicht?

ZUM NACHDENKEN

Es gibt viele Dinge, die die Einheit der Familie bedrohen können. Notieren Sie einige davon.

FÜR DIESE WOCHE



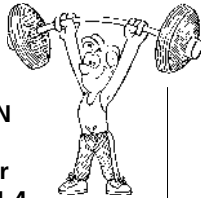
Eine dieser Gefahren ist, dass wir zu wenig Zeit mit unserer Familie verbringen. Auch wenn wir die Mitglieder unserer Familie lieben, gibt es Zeiten, in denen sie unsere Liebe nicht spüren.

Was werden Sie heute tun, um Ihrem Ehemann/Ihrer Ehefrau, Ihren Eltern, Kindern oder Geschwistern ganz praktisch Ihre Liebe zu zeigen?

Was können Sie in dieser Woche Besonderes tun, sodass sich ihre Familie von Ihnen geliebt fühlt?

ZUM VERTIEFEN

Liebe ist das Zentrum des christlichen Heims. In 1. Korinther 13,4-7 definiert Paulus wahre Liebe. Schreiben Sie auf einem anderen Blatt die Eigenschaften von Liebe nieder, die diese Stelle aufweist, oder unterstreichen Sie in Ihrer Bibel die Worte, die Ihre Aufmerksamkeit besonders auf sich ziehen.



STÄRKER WERDEN

Lesen Sie in dieser Woche Philipper 1-4 und die Psalmen 37, 51 und 139 (ein Kapitel am Tag).

Lernen Sie Philipper 2,3-4 auswendig

„Tut nichts aus Eigennutz oder um eitler Ehre willen, sondern in Demut achte einer den andern höher als sich selbst, und ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auf das, was dem andern dient.“

2. Welche Gebote gibt Gott den **Ehefrauen**?

Epheser 5,33: _____

1. Petrus 3,1-2: _____

3. Was sollten **Eltern** laut Epheser 6,4 vermeiden? _____

Was tun Eltern zum Beispiel, womit sie ihre Kinder provozieren oder frustrieren? _____

Was sie stattdessen tun sollten: _____

4. In welchen Situationen sollten Sie Ihre Kinder lehren und anweisen

(5. Mose 6,6-7)? _____

Teilen Sie mit Ihrer Familie, was Sie in Ihrer Stillen Zeit lernen. Lesen Sie die Bibel und beten Sie für die Bedürfnisse der anderen.

5. Was befiehlt Gott in Epheser 6,1-2 den **Kindern**, dass sie tun sollen?

6. Es gibt ein paar Regeln, die die Harmonie im Zuhause fördern. Sie richten sich an Ehemänner, Frauen und Kinder. Welche sind diese?

Epheser 5,21: _____

Philipper 2,3-4: _____

DENKEN SIE ÜBER IHRE EIGENE SITUATION NACH

Wenn Ihre Familie nicht christlich ist, sollten Sie sich auf Kritik oder Spott einstellen. Als Sie zu Christus gefunden haben, mussten Sie möglicherweise mit Familientraditionen brechen. Denken Sie daran, Sie müssen an erster Stelle Gott gefallen, nicht Ihrer Familie, denn er ist derjenige, vor dem wir Rechenschaft ablegen. Bedenken Sie auch, dass das Evangelium Ihnen neues Leben gegeben und Ihr ewiges Schicksal verändert hat (Römer 1,16).

Haben Sie Mitleid mit denen, die noch nicht gerettet sind, denn sie sind Opfer des Feindes und ihrer eigenen sündigen Natur. Erinnern Sie sich daran, wie Sie früher gelebt haben, bevor Sie Christus angenommen haben. Am schwierigsten zu erreichen sind wohl die "guten" und "religiösen" Menschen.

Seien Sie ein Zeugnis, indem Sie Christus erlauben, Ihr Leben zu ändern. Das Erste, was andere Menschen bemerken werde, ist Ihre positive Einstellung ihnen gegenüber. Lieben Sie sie, seien Sie geduldig und beten Sie, dass Gott ihre Herzen berühre. Predigen Sie sie

nicht zu. Lassen Sie Ihr Licht vor ihnen scheinen, sodass sie Ihre guten Taten sehen und Gott ehren (Mattäus 5,16).

Zusammenleben ohne verheiratet zu sein ist nichts Ungewöhnliches mehr und gesellschaftlich akzeptiert, doch die Bibel nennt dies Unzucht. Gott fordert eine lebenslange Verpflichtung gegenüber demjenigen, mit dem wir leben. Geben Sie sich nicht mit weniger zufrieden, denn Gott hat für Sie etwas Besseres vorbereitet. Gehen Sie diese Verpflichtung ein. Wenn Sie nicht gesetzlich verheiratet sind, fragen Sie Ihren Pastor um Rat, wie Sie diese Situation ändern können.

Untreue und Ehebruch hat schon viele Familien zerstört. Bewahren Sie Ihr Herz und behalten Sie es ausschließlich Ihrem Ehepartner vor. Schützen Sie sich selbst, indem Sie Zeit und Energie für Ihre Ehe aufbringen. Liebe muss täglich genährt werden. Wenn ein Partner untreu geworden ist, sollte er dies nicht vertuschen, sondern es bekennen und Gott und den Partner um Vergebung bitten. Beide

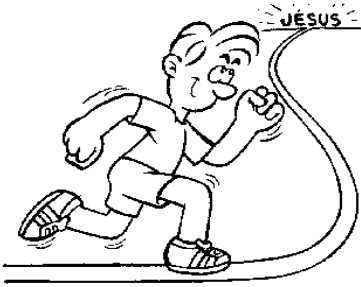
sollten einen älteren (reifen) Gläubigen aufsuchen, um den Vorfall gemeinsam zu verarbeiten.

Single sein ist in der heutigen Welt schwierig, in der Reinheit nicht viel Wert zugesprochen wird. Schwimmen Sie gegen den Strom und heben Sie sich für Ihren zukünftigen Ehepartner auf. Bekennen Sie auch Ihre Sünde in der Vergangenheit und bitten Sie Gott, er möge Ihnen helfen, Versuchungen zu überwinden. Verabreden Sie sich nur mit Christen, aber prüfen Sie auch, ob diese wirklich auf dem Weg mit Christus sind.

Wir sind häufig umgeben von Pornografie, sodass es schwierig ist, sie ganz zu vermeiden. Seien Sie achtsam, was Sie anschauen und wohin Sie gehen. Machen Sie sich klar, dass Pornografie süchtig macht! Falls Sie Internetzugang haben, installieren Sie eine Filtersoftware auf Ihrem PC, um sich selbst und andere vor Versuchung zu bewahren. Suchen Sie bei Google oder Yahoo nach "Internet Filter Software" um ein Programm für Ihren PC zu finden.

Schritt 13

Jesus nachfolgen



Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- ___ Christen haben selbst Einfluss auf ihr persönliches geistliches Wachstum.
- ___ Die Gemeinschaft mit dem Leib Christi (der Gemeinde) ist nicht so wichtig.
- ___ Es ist möglich, kontinuierliche Freude an der Gemeinschaft mit Gott zu haben.

GLÜCKWUNSCH!

Schön, dass Sie das Ende des Glaubenskurses erreicht haben. Wir möchten Sie ermutigen, mit dem zweiten Band dieser Reihe ihr Bibelstudium fortzuführen. Betrachten Sie das Bild und beantworten Sie dabei folgende Fragen.

- Möchten Sie das Ziel erreichen, Christus ähnlicher zu werden? Ja Nein
- Hat dieser Kurs Ihnen dabei geholfen, diesem Ziel näher zu kommen? Ja Nein
- Da Sie nun mit diesem Heft fertig sind, bedeutet das, dass Sie nicht mehr im Glauben wachsen können? Ja Nein

Ein Nachfolger Christi zu sein, beinhaltet nicht nur, einen Kurs wie diesen belegt zu haben. Jüngerschaft ist ein Langstreckenlauf, kein 100 m-Rennen. Es ist ein täglicher Lauf, ein neuer Lebensstil, mit neuen Regeln, ganz anders als das vorherige Leben.

BASISTRAINING

In den vorherigen Lektionen sind Sie wichtige Schritte gegangen, um Ihrem Glauben ein festes Fundament in Christus zu geben.



Benennen Sie die nebenstehenden Zeichnungen nach den grundlegenden Übungen, die sich ein Christ aneignen sollte.

Diese Angewohnheiten sind für Ihr geistliches Wachstum absolut notwendig, deshalb sollten Sie sie nicht vernachlässigen.

Setzen Sie in Ihrem Leben Prioritäten und widmen Sie Ihre Zeit den wirklich wichtigen Dingen. Die oben von den Zeichnungen dargestellten Übungen sollten für Sie vorrangig sein.



Jesus sprach von drei Dingen, für die sich seine Nachfolger einsetzen:

- Jesus Christus
- andere Christen
- Christi Werk in der Welt

1. Was möchte Ihnen Jesus geben?

Johannes 17,2: _____ Johannes 17,13: _____

2. Johannes 17,11 beschreibt die Beziehung, die Christen untereinander haben sollten: „...erhalte sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, dass sie _____ wie wir.“

3. Johannes 17,23: Mögen die Gläubigen vollkommen _____ sein, damit die Welt _____, dass Christus kam, um diese Welt zu lieben. Die Liebe und Einheit unter den Christen ist ein starkes Zeugnis, dass unsere Botschaft für Ungläubige authentisch wirken lässt. Siehe auch Johannes 13,34-35.

PRÜFEN SIE SICH SELBST

Verwenden Sie den Plan für Ihre Stille Zeit aus Lektion 8?

Ja Nein

Wieviel Zeit nehmen Sie sich täglich für Ihre Verabredung mit Christus?

Wie werden Sie Ihr Verhältnis zu anderen Christen pflegen?

Wie werden Sie der Welt zeigen, dass Christus in Ihnen lebt?

ZUM VERTIEFEN

Lesen Sie Johannes 15,16. Jesu Wunsch ist es, dass wir viel Frucht bringen und diese Frucht bleibt. Welche beiden Arten von Frucht gibt es? Galather 5,22-23: Matthäus 28,18-20:



STÄRKER WERDEN

Lesen Sie 1.Thessalonicher 1-5 und 2.Thessalonicher 1-3 (ein Kapitel am Tag).

Lernen Sie Sprüche 3,5-6 auswendig

„Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.“

IM GLAUBEN VORANGEHEN

4. Paulus sagte: „Wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen.“ (2. Korinther 5,7). Wie wird Glaube in Hebräer 11,1 beschrieben?

5. Hebräer 11,6 spricht davon, dass es ohne Glauben unmöglich sei, Gott zu gefallen. Welche beiden Dinge müssen wir glauben, um zu Gott zu kommen?

a. _____

b. _____

6. Denken Sie für einen Moment darüber nach, was es bedeutet, im Glauben zu „wandeln“ (voranzugehen). Meditieren Sie anschließend über dem, was im untenstehenden Kasten über Glauben gesagt wird.

Glaube ist keine blinde Hoffnung, er ist die Gewissheit, dass Gott treu ist und er seine Versprechen erfüllt. An Gott zu glauben bedeutet, nicht länger Vertrauen in unsere eigene Stärke zu setzen, sondern in Gottes Macht.

Im Glauben zu wandeln heißt, jeden Tag in die Tat umzusetzen, was Gott uns lehrt. Deswegen ist es so wichtig, die vertraute Gemeinschaft mit ihm zu bewahren und zu pflegen.

7. Wie beschreibt Jesus das Verhältnis zu seinen Nachfolgern in Johannes 15-4-5? _____

Unsere Beziehung zu Christus wird mit einem Weinberg verglichen, in dem Christus der Weinstock ist und wir die Reben sind.

8. Wieso ist es unerlässlich, diese Beziehung zu Jesus aufrechtzuerhalten?

9. Was bedeutet es, „in Christus zu bleiben“ (V.4)? _____

10. Wie können Sie nach Johannes 15,10 in seiner Liebe bleiben? _____

VEREINBARUNG

11. Was ist eine Voraussetzung, um Jesu Jünger zu sein (Lukas 9,23)?

12. Sind Sie bereit, Ihre eigenen Wünsche zu vernachlässigen, damit Sie mit Freude dem Willen Christi für Ihr tägliches Leben folgen können? Ja Nein Wenden Sie beständig die gelernten Schritte an, um geistlich zu reifen. Setzen Sie jeden Tag praktisch um, was der Herr Ihnen zeigt. Pflegen Sie Ihre vertrauensvolle Beziehung zu Gott.

Anhang 1

Schneiden Sie die Verse aus. Tragen Sie diese Kärtchen bei sich und lernen Sie die Verse auswendig.

<p>Schritt 4 - Galater 2,20</p> <p>„Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dahingegeben hat.“</p>	<p>Schritt 8 - Josua 1,8</p> <p>„Und lass das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Mund kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, dass du hältst und tust in allen Dingen nach dem, was darin steht. Dann wird es dir auf deinen Wegen gelingen und du wirst es recht ausrichten.“</p>	<p>Schritt 13 - Sprüche 3,5-6</p> <p>„Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.“</p>
<p>Schritt 3 - 1. Johannes 1,9</p> <p>„Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt, und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.“</p>	<p>Schritt 7 - Philipper 4,6-7</p> <p>„Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.“</p>	<p>Schritt 12 - Philipper 2,3-4</p> <p>„Tut nichts aus Eigennutz oder um eitler Ehre willen, sondern in Demut achte einer den andern höher als sich selbst, und ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auf das, was dem andern dient.“</p>
<p>Schritt 2 - Johannes 10,27-28</p> <p>„Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne Sie und sie folgen mir; und ich gebe Ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.“</p>	<p>Schritt 6 - 2. Timotheus 3,16-17</p> <p>„Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, dass der Mensch vollkommen sei, zu allem guten Werk geschickt.“</p>	<p>Schritt 11 - Matthäus 28,19</p> <p>„Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“</p>
<p>Schritt 1 - Epheser 2,8-9</p> <p>„Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme.“</p>	<p>Schritt 5 - 1. Korinther 12,13</p> <p>„Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft, wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, und wir sind alle mit einem Geist getränkt.“</p>	<p>Schritt 9 - Hebräer 10,24-25</p> <p>„Und lasst uns aufeinander Acht haben und uns anreizen zur Liebe und zu guten Werken und nicht verlassen unsre Versammlungen, wie einige zu tun pflegen, sondern einander ermahnen, und das umso mehr, als ihr seht, dass sich der Tag naht.“</p>

Anhang 2

Schneiden Sie an der gepunkteten Linie entlang. Sie könnten diese Blätter in Ihre Bibel kleben.

Wer bin ich in Christus?

Ich bin eine neue Kreatur (2. Kor. 5,17)
Ich bin ein Kind Gottes (Joh. 1,12; Röm. 8,14-15; Gal. 3,26; 4,6)
Ich bin erlöst und meine Sünde ist mir vergeben worden (Kol. 1,14)
Ich bin für immer aus der Verdammnis befreit (Röm. 8,1)
Ich stehe nicht länger unter der Macht der Sünde (Röm. 6,1-6)
Ich habe das Recht, ohne Scham vor den Thron Gottes zu treten, um Gnade zu finden (Hebr. 4,16)
Ich bin gerecht und vollkommen in und durch Christus (Röm. 5,1)
Ich bin ein Diener der Gerechtigkeit (Röm. 6,18)
Ich bin ein Heiliger (Eph. 1,1; 1. Kor. 1,2; Phil. 1,1)
Ich bin das Salz der Erde (Matth. 5,13)
Ich bin das Licht der Welt und Träger der Wahrheit (Matth. 5,14)
Ich bin Jesu Freund (Joh. 15,15)
Ich bin von Christus erwählt, um seine Frucht zu tragen (Joh. 15,16)
Ich wurde zu einem Knecht oder Diener Gottes gemacht (Röm. 6,22; Eph. 3,1; 4,1)
Ich bin ein Tempel, die Wohnung des Heiligen Geistes (1. Kor. 3,16; 6,19)
Ich wurde für einen Preis gekauft und deshalb gehöre ich zu Gott - ich bin nicht mein eigener Herr - ich lebe für Christus (1. Kor. 6,19-20; 2. Kor. 5,14-15)
Ich gehöre zum Leib Christi (1. Kor. 12,27; Eph. 5,30)
Ich wurde mit Gott versöhnt - ich bin ein Botschafter der Versöhnung (2. Kor. 5,18-19)
Ich wurde mit Christus gekreuzigt - ich lebe nicht länger - Christus lebt in mir (Gal. 2,19-20)
Ich wurde von Christus erwählt, bevor die Welt begann, um heilig und rein vor ihm zu sein (Eph. 1,4)
Ich bin Gottes Erbe, denn ich bin sein Kind (Gal. 4,6-7)
Ich bin das Werk Gottes und durch Christus wiedergeboren, um sein Werk zu tun (Eph. 2,10)
Ich bin ein Bürger des Himmels (Phil. 3,20; Eph. 2,6)
Ich bin ein Fremdling in der Welt, in der ich eine begrenzte Zeit lebe (1. Petr. 2,11)
Ich bin ein Kind des Lichts und kein Kind der Finsternis (1. Thess. 5,5)
Ich wurde von der Herrschaft Satans befreit und in das Reich Christi versetzt (Kol. 1,13)
Ich bin ein Feind des Teufels (1. Petr. 5,8)
Ich bin von Gott geboren - Satan hat keine Befugnis mich anzutasten (1. Joh. 5,18)
In mir lebt Christus selbst (Kol. 1,27)
Ich bin von Gott erwählt, heilig und geliebt (Kol. 3,12; 1. Thess. 1,4)
Ich habe große und wertvolle Verheißungen von Gott erhalten (2. Petr. 1,4)
Ich werde wie Christus sein, wenn er wiederkommt (1. Joh. 3,1-2)
Durch Gottes Gnade bin ich der, der ich bin (1. Kor. 15,10)

Bearbeitung aus: Sieg gegen die Finsternis von Neil T. Anderson

Wie soll ich meine Schuld bekennen?

*„Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.
Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.“
1. Johannes 1,8-9*

Bekennen heißt nicht nur zu sagen: „Ich habe gesündigt.“ Das wahre Bekenntnis erfordert verschiedene Dinge:

- Seien Sie aufrichtig.
- Seien Sie bußfertig (das bedeutet, dass es Ihnen wirklich leid tut und Sie diese Schuld nicht wieder begehen wollen).
- Seien Sie konkret (dass bedeutet, dass Sie Gott genau sagen, was Sie getan haben).
- Sobald Sie realisiert haben, dass Sie gesündigt haben, sollten Sie es bekennen. Je mehr Zeit Sie verstreichen lassen, desto größer ist die Gefahr, noch mehr in Sünde zu verfallen.
- Seien Sie demütig, indem Sie diejenigen Personen um Verzeihung bitten, die von Ihrer Sünde betroffen sind.
- Nehmen Sie Vergebung an. Wir sollten uns nicht länger Vorwürfe machen wegen der Sünde, die wir bereits vor Gott gebracht haben. Wenn Gott uns vergeben hat, müssen wir dies annehmen und ihm dafür danken. Glauben Sie nicht länger der Anklage Satans, Ihnen könne nicht vergeben werden.

Anhang 3

Schneiden Sie an der gepunkteten Linie entlang. Sie könnten diese Blätter in Ihre Bibel kleben.

Zwanzig „ICH KANN“

Zu glauben, man könne im Glauben wachsen und reifen, verlangt einem nicht mehr ab, als zu glauben, man könne es nicht. Warum glauben Sie also nicht, Sie könnten im Glauben und im Geist wandeln, den Versuchungen der Welt, des Fleisches und des Satans widerstehen und zu immer mehr geistlicher Reife gelangen? Die folgenden zwanzig „Ich kann“ aus Gottes Wort werden Sie dazu ermutigen.

1. Warum sollte ich „ich kann nicht“ sagen, wenn die Bibel sagt, ich könne alles durch den, der mich mächtig macht (Philipper 4,13)?
2. Warum sollte ich mich um meine Bedürfnisse kümmern, wenn ich weiß, dass Gott meinem Mangel nach seinem Reichtum abhelfen wird (Philipper 4,19)?
3. Warum sollte ich mich fürchten, wenn die Bibel sagt, Gott habe uns keinen Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit gegeben (1. Timotheus 1,7)?
4. Warum sollte mir Glauben fehlen, um für Christus zu leben und meine Berufung zu erfüllen, wenn Gott mir ein Maß an Glauben gegeben hat (Römer 12,3)?
5. Warum sollte ich schwach sein, wenn die Bibel sagt, Gott sei meines Lebens Kraft und dass ich Stärke erhalten werde zu handeln, weil ich Gott kenne (Psalm 27,1; Daniel 11,32)?
6. Warum sollte ich Satan Kontrolle über mein Leben geben, wenn ER, der in mir ist, größer ist als der, welcher in der Welt ist (1. Johannes 4,4)?
7. Wieso sollte ich Niederlagen akzeptieren, wenn die Bibel sagt, Gott gebe mir in Christus den Sieg (2. Korinther 2,14)?
8. Warum sollte es mir an Weisheit fehlen, wenn ich weiß, dass Christus uns von Gott zur Weisheit gemacht wurde und Gott mir Weisheit gibt, wenn ich darum bitte (1. Korinther 1,30; Jakobus 1,5)?
9. Warum sollte ich niedergeschlagen und deprimiert sein, wenn ich an Gottes Güte, Treue und Barmherzigkeit denke (Klagelieder 3,21-23)?
10. Warum sollte ich Angst haben, wenn ich alle meine Sorgen auf Christus werfen kann, der für mich sorgt (1. Petrus 5,7)?

11. Warum sollte ich jemals unfrei sein, wenn ich weiß, dass dort Freiheit ist, wo der Geist des Herrn ist (Galater 5,1; 2. Korinther 3,17)?
 12. Warum sollte ich mich jemals verurteilt fühlen, wenn die Bibel sagt, dass ich nicht verurteilt wurde, da ich in Christus bin (Römer 8,1)?
 13. Warum sollte ich mich einsam fühlen, wenn Christus gesagt hat, er bleibe immer bei mir und werde mich nicht verlassen und nicht von mir weichen (Matth. 28,20; Hebräer 13,5)?
 14. Warum sollte ich mich so fühlen, als sei ich verflucht, wenn Christus mich vom Fluch des Gesetzes erlöst hat und ich seinen verheißenen Geist empfangen habe (Galater 3,13-14)?
 15. Warum sollte ich unglücklich sein, wenn ich - wie Paulus - lernen kann, zufrieden zu sein, egal in welchen Umständen ich mich befinde (Philipper 4,11)?
 16. Warum sollte ich mich wertlos fühlen, wenn Christus sich für mich zur Sünde gemacht hat, damit ich vor Gott gerecht sein kann (2. Korinther 5,21)?
 17. Warum sollte ich mich hilflos in der Gegenwart meiner Feinde fühlen, wenn ich weiß, dass wenn Gott für mich ist, niemand gegen mich sein kann (Römer 8,31)?
 18. Warum sollte ich verwirrt sein, wenn Gott ein Gott des Friedens ist und er mir seinen Geist schenkt (1. Korinther 2,12; 14,33)?
 19. Warum sollte ich mich als Versager fühlen, wenn ich alles überwinden kann durch Christus, der mich geliebt hat (Römer 8,37)?
 20. Warum sollte ich zulassen, dass die Sorgen des Lebens mich bedrücken, wenn ich weiß, dass Christus die Welt überwunden hat mit allen ihren Problemen (Johannes 16,33)?
- Bearbeitung aus: Sieg gegen die Finsternis von Neil T. Anderson S.114-116

Anhang 4

Schneiden Sie an der gepunkteten Linie entlang. Sie könnten diese Blätter in Ihre Bibel kleben.

EIN PLAN FÜR IHRE STILLE ZEIT

Bereiten Sie Ihr Herz vor

- Prüfen Sie sich selbst
- Bekennen Sie Ihre Schuld
- Beten Sie um Verständnis
- Darum lasst uns hinzutreten mit Zuversicht zu dem Thron der Gnade damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zu der Zeit, wenn wir Hilfe nötig haben.

Studieren Sie die Bibel

- Was beeindruckt Sie am meisten in diesem Abschnitt?
- Was ist die Hauptaussage?
- Welches sind Schlüsselworte und was bedeuten sie?
- Was bedeutet das für Ihr Leben? Was möchte Gott, das Sie tun?

Beten Sie zum Herrn

- Reden Sie mit Gott über das Gelesene
- Loben Sie Gott für das, was er ist
- Danken Sie ihm für das, was er tut
- Bringen Sie Ihre Anliegen vor Gott mithilfe Ihrer Liste

Singen Sie zum Herrn

Singen Sie ein Lied oder einen Choral. Die Musik wird Ihren Geist erheben und Ihnen helfen, Gott anzubeten.

Wenden Sie an, was Sie gelernt haben

Was werden Sie heute tun, um das Gelernte in die Praxis umzusetzen?

Meditieren und lernen Sie auswendig

Suchen Sie aus der gelesenen Passage einen Vers heraus, über den Sie während des Tages nachdenken werden. Dazu schreiben Sie ihn am besten auf eine kleine Karte oder in ein Heft.

BIBELLESEPLAN

Beginnen Sie mit dem Neuen Testament. Lesen Sie ein Kapitel pro Tag und beginnen Sie mit den folgenden Büchern:

Johannesevangelium, Apostelgeschichte, 1. Johannes, Römer
Philipper, Jakobus, 1. und 2. Thessalonicher, Epheser

Zwischendurch können Sie auch einige Psalmen oder Kapitel aus den Sprüchen lesen.

BEREITEN SIE IHR HERZ VOR

- Herr, frühe wollest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir wenden und aufmerken. (Psalm 5,4)
- Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne, wie ich's meine. Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin und leite mich auf ewigem Wege. (Psalm 139,23-24)
- Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist. (Psalm 51, 12)
- Öffne mir die Augen, dass ich sehe die Wunder an deinem Gesetz. (Psalm 119, 18)
- Darum lasst uns hinzutreten mit Zuversicht zu dem Thron der Gnade, damit damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zu der Zeit, wenn wir Hilfe nötig haben. (Hebräer 4, 16)

WIE MAN DIE BIBEL STUDIERT

Abschnitt: _____

Die folgenden Fragen können Ihnen helfen, dem Text mehr zu entnehmen:

- Was beeindruckt Sie am meisten in diesem Abschnitt?
- Was ist die Hauptaussage?
- Welches sind Schlüsselworte und was bedeuten sie?
- Was bedeutet das für Ihr Leben? Was möchte Gott, das Sie tun?

Weitere Fragen:

- Gibt es eine Aufforderung, der Sie nachkommen sollten?
- Sollten Sie sich ein Beispiel an jemandem nehmen?
- Gibt es eine Sünde, die Sie vermeiden sollten?
- Kommt eine Verheißung vor, die auch für Sie gilt?

Anhang 5

Schneiden Sie an der gepunkteten Linie entlang. Sie könnten diese Blätter in Ihre Bibel kleben.

EINJAHRES-BIBELLESEPLAN

Kreuzen Sie die Kapitel an, die Sie gelesen haben. So werden Sie den Überblick über das bereits Gelesene behalten.

	Kapitel		
JOHANNESVANGELIUM	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15		
	16 17 18 19 20 21		
APOSTELGESCHICHTE	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15		
	16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27		
	28		
1. JOHANNES	1 2 3 4 5		
RÖMER	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15		
	16		
JAKOBUS	1 2 3 4 5		
PHILIPPER	1 2 3 4		
1. THESSALONICHER	1 2 3 4 5		
2. THESSALONICHER.	1 2 3		
PSALM	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10		
EPHESER	1 2 3 4 5 6		
KOLOSSER	1 2 3 4		
PSALM	11 12 13 14 15 16 17 18 19 20		
MATTHÄUS	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15		
	16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27		
	28		
PSALM		21 22 23 24 25 26 27 28 29 30	
1. KORINTHER		1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16	
2. KORINTHER		1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13	
PSALM		31 32 33 34 35 36 37 38 39 40	
GALATER		1 2 3 4 5 6	
1. TIMOTHEUS		1 2 3 4 5 6	
2. TIMOTHEUS		1 2 3 4	
MARKUS		1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16	
PSALM		41 42 43 44 45 46 47 48 49 50	
TITUS		1 2 3	
PHILEMON		1	
1. MOSE		1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 1	
		7 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30	
		31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43	
		44 45 46 48 49 50	
PSALM		51 52 53 54 55 56 57 58 59 60	
1. PETRUS		1 2 3 4 5	
2. PETRUS		1 2 3	
OFFENBARUNG		1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16	
		17 18 19 20 21 22	
PSALM		61 62 63 64 65 66 67 68 69 70	
LUKAS		1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16	
		17 18 19 20 21 22 23 24	
HEBRÄER		1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13	

Anhang 6

Schneiden Sie an der gepunkteten Linie entlang. Sie könnten diese Blätter in Ihre Bibel kleben.

IHR PERSÖNLICHES ZEUGNIS VORBEREITEN

Haben Sie sich schon einmal gefragt, wie Sie Ihren Glauben einem Freund mitteilen könnten? Einer der besten Wege dies zu tun, ist Ihre persönliche Geschichte zu erzählen. Die folgenden Schritte werden Ihnen dabei eine Hilfe sein, Ihre Gedanken zu strukturieren und ein Zeugnis vorzubereiten, das einfach, aber effektiv ist.

1. „Bevor ich Christus angenommen habe...“
Wie haben Sie gelebt und gedacht, bevor Sie Christus angenommen haben? Fassen Sie die negativen, sowie die positiven Aspekte des Lebens ohne Christus zusammen. Gestalten Sie Ihr Zeugnis interessant, indem Sie spezielle Dinge wie Ihre Träume, Gefühle, Verhaltensweisen, Charaktereigenschaften und Einstellungen erwähnen. Seien Sie ehrlich und vermeiden Sie Übertreibungen.
2. „Wie ich Christus angenommen habe...“
Bedenken Sie folgende Fragen: Wie haben Sie Christus angenommen? Was hat Sie zu dieser Entscheidung bewegt? Wer hat Ihnen dabei geholfen, zu Christus zu kommen? Wo haben Sie es getan? Was haben Sie gebetet? Wie haben Sie sich gefühlt? Wie hat Gott Sie berührt? Beziehen Sie einen Schlüsselvers mit ein, der Ihnen geholfen hat, das Evangelium zu begreifen. Ihr Gegenüber sollte die Gute Nachricht durch Ihr Zeugnis verstehen.
3. „Nachdem ich Christus angenommen hatte...“
Was ist geschehen, seitdem Sie Christus angenommen haben? Nennen Sie einige besondere Veränderungen, die Sie bei sich bemerkt haben.

Vorschläge:

1. Halten Sie es einfach. Verwenden Sie „normale“ Worte, kein speziell religiöses Vokabular, sondern reden Sie so, dass es jeder verstehen kann. Vermeiden Sie unwichtige Details (aber benutzen Sie so viele Details, dass es interessant wirkt.)
2. Teilen Sie sich mit, anstatt zu predigen. Heben Sie Spannung auf und schaffen Sie eine lockere Atmosphäre, indem Sie angebrachten Humor in Ihre Rede einfließen lassen.
3. Gestalten Sie Ihr Zeugnis interessant. Verwenden Sie konkrete Beispiele und veranschaulichen Sie, falls möglich, Ihre Ausführungen visuell.

DER HEILSPLAN

Es gibt verschiedene Mittel, mit denen wir den Heilsplan erklären können. Wir können jegliche dieser Mittel nutzen, aber es gibt ein paar grundlegende Dinge, die eine Person verstehen muss, damit sie gerettet wird. Der folgende Heilsplan basiert auf den „vier geistlichen Gesetzen“.

1. **Gott liebt Sie uns hat ...einen Plan für unser Leben.**
Johannes 3, 16 Die Liebe Gottes
Johannes 10, 10b Der Plan Gottes für unser Leben
2. **Der Mensch ist Sünder und von Gott getrennt.**
Römer 3, 23 Wir sind alle Sünder
Römer 6, 23 Die Folge der Sünde ist der geistliche Tod, Trennung von Gott
3. **Christus ist der einzige Weg zur Rettung. Er starb an unserer statt und stand vom Tod auf.**
Römer 5, 8 Christus starb an unserer Stelle
Johannes 14, 6 Christus ist der einzige Weg
1. Korinther 15, 3-6 Christus stand vom Tod auf
4. **Wir müssen Christus als Retter annehmen.**
Johannes 1, 12 Nehmen Sie Gott an, damit Sie Gottes Kind sind
Offenbarung 3, 20 Christus wartet auf Sie, dass Sie ihn einladen
Römer 10, 9 Laden Sie ihn durch Glauben in Ihr Leben ein

Neues Leben in Christus



Band 1

**Die ersten Schritte
in der Nachfolge Jesu**



Neues Leben in Christus

Band 3

In Gemeinschaft mit anderen leben

Dies ist die erste deutsche Ausgabe von NEUES LEBEN IN CHRISTUS BAND 3. Sie dient dem Zweck, Ihnen eine solide Grundlage für Ihr Leben als Christ zu schaffen, besonders was das Leben in Beziehungen mit anderen Gläubigen betrifft.

Für weitere Informationen:

Tel.: (503) 236-6150 (USA)

Email: mprcam@comcast.net

Sie dürfen auf der folgenden Internetseite eine kostenlose Kopie dieses Buches, sowie Band 1 und 2 dieser Reihe herunterladen: www.NewLifeDiscipleship.com

Außerdem finden Sie dort Ausgaben, die kontinuierlich um weitere Sprachen ergänzt werden (z.B. Englisch, Spanisch, Französisch, Ukrainisch, Russisch, Portugiesisch, Rumänisch u.v.m.).

Das Dokument ist im PDF-Format und erfordert Adobe Acrobat Reader um gelesen zu werden. Acrobat Reader ist kostenlos und kann unter <http://www.adobe.com> heruntergeladen werden.

©2005 Mark Robison. Erste deutsche Ausgabe 2009

Deutsche Übersetzung: Jule Diebel

Die Bibelstellen sind zitiert nach der Lutherbibel, revidierte Fassung von 1984,

© 2006 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Die Vervielfältigung ist unter Angabe der Quelle
und ohne Veränderung des Inhalts oder Formats gestattet.

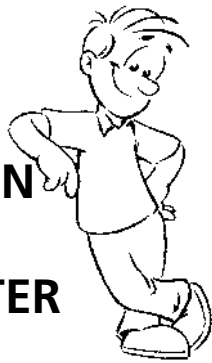
Herausgegeben von Mark Robison

8625 La Prada Dr., Dallas, TX 75228 USA

Inhalt

Leitfaden für den Kursleiter	4
Schritt 1 – Einander	6
Schritt 2 – Liebt einander	8
Schritt 3 – Liebt einander II	10
Schritt 4 – Ermutigt einander	12
Schritt 5 – Dient einander	14
Schritt 6 – Erträgt einander	16
Schritt 7 – Vergeben einander	18
Schritt 8 – Nehmt einander an	20
Schritt 9 – Ermahnt einander	22
Schritt 10 – Weist einander zurecht	24
Schritt 11 – Grüßt und nimmt einander auf	26
Anhang	28

LEITFADEN FÜR DEN KURSLEITER



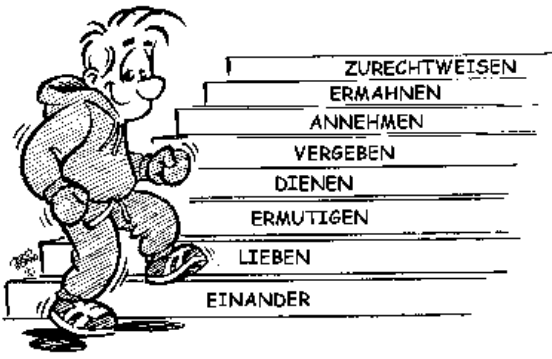
1. Schön, dass Sie die Herausforderung annehmen, neugeborene Christen bei den ersten Schritten auf dem Weg mit Christus zu begleiten. Dieses Bibelstudium kann der Beginn eines Lebens sein, das bleibende Frucht bringt.
2. Lassen Sie die Bibel bei der Beantwortung der Fragen immer Ihre Autorität sein. Der Kursteilnehmer sollte die Bibelstellen stets selbst nachschlagen und versuchen, auf der Bibel basierende Antworten zu finden. Helfen Sie ihm zu Anfang bei der Orientierung in der Bibel.
3. Dieses Handbuch kann auf verschiedene Weisen genutzt werden. In den häufigsten Fällen wird man eine Lektion in der Woche durcharbeiten. Ermutigen Sie den Kursteilnehmer, alle Aufgaben in jeder Lektion wahrzunehmen.
4. Versuchen Sie, die Stunde nicht zu lange dauern zu lassen.
5. Ermutigen Sie den Kursteilnehmer dazu, die Antworten mit eigenen Worten auszudrücken. Vermeiden Sie es, biblische Aussagen Wort für Wort zu übernehmen. Die Formulierung eigener Sätze wird dabei helfen, die Bedeutung des erarbeiteten Textes besser zu erfassen.
6. Vermeiden Sie das Vorsagen von Antworten. Stellen Sie Fragen, um das Verstandene zu festigen und um den Kursteilnehmer zu aktiver Teilnahme zu bewegen.
7. Bereiten Sie jede Stunde selbst vor, indem Sie sich mit Konzept und Inhalt jeder Lektion auseinandersetzen. Beten Sie für den Teilnehmer und dafür, dass Ihr eigenes Herz auf die Stunde vorbereitet wird.
8. Lassen Sie den Kursteilnehmer über die praktische Bedeutung für sein Leben nachdenken. Helfen Sie ihm, die spezifische Anwendung des Gelernten zu verstehen. Die Randbemerkungen in den Kästchen einer jeden Lektion dienen diesem Zweck. Nutzen Sie diese.
9. Helfen Sie dem Teilnehmer, das Beten einzuüben, indem Sie mit ihm gemeinsam beten.
10. Es ist wichtig zu verstehen, dass Jüngerschaft mehr ist, als die Lektionen dieses Studiums durchzugehen. Vielmehr bedeutet es eine Veränderung des Lebens des neugeborenen Christen. Dieses Handbuch ist lediglich eine Starthilfe. Der Teilnehmer muss kontinuierlich dabei unterstützt werden, die Veränderung seines Charakters, seiner Denkweise, seiner Gewohnheiten, etc. zu suchen.
11. Die wichtigsten Gewohnheiten, die jeder Kursteilnehmer lernen und einüben sollte, sind tägliches Bibellesen, Gebet und Auswendiglernen von Bibelversen. Nehmen Sie sich zu Beginn jeder Lektion Zeit, den vorigen Vers zu wiederholen und zu fragen, wie es dem Teilnehmer mit dem täglichen Bibelstudium geht. Ermutigen Sie ihn, eventuell nicht vollständig gelöste Aufgaben nachzuholen.
12. Seien Sie aufmerksam, was Gott im Leben des neugeborenen Christen bewirkt und nehmen Sie sich Zeit, um auf mögliche Fragen des Teilnehmers einzugehen oder ihm bei auftretenden Problemen im persönlichen Leben zu helfen. Es kann hin und wieder vorkommen, dass aus Zeitgründen nicht alle Fragen einer Lektion behandelt werden können. Wählen Sie in diesem Fall die wichtigsten Fragen zum Besprechen aus.



*„Und wie ihr wollt,
dass euch die Leute
tun sollen, so tut
ihnen auch.“
Lukas 6,31*

Schritt 1

Einander



Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- Wir sollten andere so behandeln, wie sie uns behandeln.
- Solange ich niemanden verletze, erfülle ich alles, was Gott von mir fordert.
- Christen sind dazu berufen, ihre Geschwister in Christus zu unterstützen.

ZUSAMMENARBEITEN

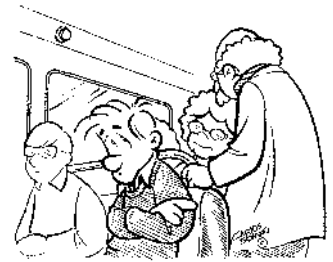
Ein Missionar in Afrika beobachtete zwei Leprakranke, die auf einem Feld Saatgut verstreuten. Einer von ihnen hatte aufgrund seiner Krankheit keine Hände mehr. Der andere hatte seine Füße verloren. Der Leprakranke ohne Hände trug den Kranken ohne Füße auf seinen Schultern, der in seinen Händen einen Sack hielt und das Saatgut zu Boden fallen lies, während er selbst seine Füße benutzte, um die Samen in die Erde zu drücken. Zusammen waren sie fähig, die Arbeit eines gesunden Menschens zu verrichten.¹

Wenn wir Christus annehmen, werden wir ein Teil seiner Gemeinde, zu der Brüder und Schwestern auf der ganzen Welt gehören. Die Gemeinde ist unsere neue Familie, unsere Zuflucht und Unterstützung. Wie in allen Familien gibt es allerdings auch Unterschiede, Reibereien und Probleme. Wie können wir das Zusammenleben einträchtig gestalten? Lassen Sie uns einige der von Gott gegebenen Regeln betrachten, die uns helfen, Frieden untereinander zu haben.

DIE GOLDENE REGEL

1. In Lukas 6,31 finden wir, was „Die goldene Regel“ genannt wird. Fassen Sie deren Inhalt in eigenen Worten zusammen. _____

2. In den folgenden Versen erkennen wir die Tragweite der goldenen Regel:
Lukas 6,27 _____
Lukas 6,28 _____



Diesen Befehl Jesu zu befolgen bedeutet mehr als andere nicht zu verletzen, es heißt, sie so zu behandeln, wie wir selbst von ihnen behandelt werden möchten. Wir sollen andere nicht beleidigen, aber die goldene Regel geht noch einen Schritt weiter: Sie fordert uns zu einem Umgang in Liebe und Güte auf, selbst wenn andere uns schlecht behandeln.



- *Dieses Zeichen fordert Sie dazu auf, für einen Augenblick anzuhalten. Nehmen Sie sich Zeit, über Folgendes nachzudenken:*
- *Wie möchten Sie von anderen behandelt werden? In der gleichen Art und Weise, wie Sie mit anderen umgehen?*
- *Denken Sie an einen Moment in der vergangenen Woche, in dem Sie sich aufgrund eines falschen Verhaltens gegenüber anderen schlecht gefühlt haben. Was hätten Sie stattdessen tun sollen?*

WIE SOLLEN WIR ANDERE BEHANDELN?

Es gibt viele Stellen in der Bibel, die die Formulierung „einander“ oder „untereinander“ enthalten. Diese geben uns mehr Klarheit darüber, wie wir die goldene Regel erfüllen und in Frieden mit anderen leben können. Schreiben Sie die Aufforderungen aus den folgenden Versen heraus:

DENKEN SIE DARÜBER NACH

*John F. Kennedy sagte einmal:
„...fragen Sie nicht danach, was
Ihr Land für Sie tun kann; fragen
Sie sich, was Sie für andere tun
können“*

Denken Sie über die Bedeutung
für Ihr Leben nach, wenn wir die
Aussage umformulieren würden:
„Fragen Sie nicht danach, was
andere Christen für Sie tun kön-
nen, fragen Sie sich, was Sie für
sie andere können.“



ANDEREN DIENEN

Welche Gaben besitzen Sie, die
Ihnen helfen, anderen zu dienen?
Fragen Sie Ihren Pastoren oder
einen reifen Christen, wie diese
Ihre Gaben und die Möglichkeiten
des Dienstes in Ihrer Gemeinde
einschätzen.



STÄRKER WERDEN

**Lesen Sie in dieser
Woche Galater 1-6 und Titus
(ein Kapitel am Tag).**

**Lernen Sie Lukas 6,31
auswendig.**

**„Und wie ihr wollt, dass euch
die Leute tun sollen, so tut
ihnen auch.“**

3. Markus 9,50 _____
4. Johannes 13,34 _____
5. Römer 14,13 _____

6. Römer 12,15 _____

7. Römer 15,1 _____
8. Römer 15,2 _____
9. Römer 15,7 _____
10. Römer 15,14 _____
11. Römer 16,16 _____
12. Galater 5,13 _____
13. Galater 5,26 _____
14. Galater 6,2 _____
15. Epheser 4,2 _____
16. Kolosser 3,13 _____
17. Kolosser 3,16 _____
18. 1. Thessalonicher 4,18 _____
19. 1. Thessalonicher 5,11 _____
20. Hebräer 10,24-25 _____

21. Jakobus 5,16 _____
22. 1. Petrus 4,9 _____

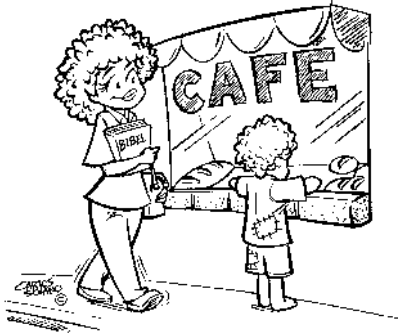


*Wie haben Sie bis jetzt als Christ gelebt? Haben Sie nur für Ihr
eigenes Wachstum gesorgt oder auch anderen geholfen zu wachsen?*

*Schätzen Sie sich selbst auf einer Skala von eins bis zehn ein, wie sie die
goldene Regel befolgt haben. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10*

*Wählen Sie eine der in dieser Lektion genannten Anweisungen aus, die Sie
in dieser Woche gezielt umsetzen wollen. _____*

*Überlegen Sie konkret, was Sie damit diese Woche tun können, um die
Gemeinschaft mit anderen wachsen zu lassen.*



Schritt 2 Liebt einander

Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- Die Liebe, die wir untereinander haben, wird der Welt zeigen, dass wir wirklich Gottes Kinder sind.
- Sie können Gott lieben und gleichzeitig einen Menschen hassen.
- Wahre Liebe zeigt sich in unseren Taten, nicht nur in unseren Worten.

MEINE BRÜDER UND SCHWESTERN LIEBEN

Wir sollen alle Menschen lieben, jedoch besonders unsere Brüder und Schwestern in Christus (1. Petrus 2,17). Als eine Familie sind wir für die gegenseitige Unterstützung und Fürsorge verantwortlich. Die Gemeinde sollte ein Zufluchtsort sein, an dem wir die Einheit und Liebe erfahren, die in der Welt so selten zu finden sind.

1. Warum ist es so wichtig, andere Gläubige zu lieben? Johannes 13,34-35

V. 34 _____

V. 35 _____

Andere Gläubige zu lieben ist nicht nur eine Forderung. Es ist wie eine Uniform, ein Merkmal, das uns als Nachfolger Jesu auszeichnet und von denen unterscheidet, welche ihn nicht kennen.

2. Wer ist darin unser Vorbild? V. 34 _____



Römer 5,6-8 stellt fest, dass Gott uns liebt; nicht, weil wir dessen würdig seien, sondern aufgrund seiner Gnade. Liebe ist seine wahre Natur (1. Johannes 4,8). Christi Liebe denkt an andere, während weltliche Liebe egoistisch ist („Was bringt es mir?“). Denken Sie über Ihre Liebe zu Ihren Brüdern und Schwestern nach. Kann sie selbstlos oder bedingungslos genannt werden? Denken Sie mehr an andere als an sich selbst?

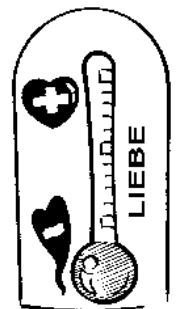
3. Liebe ist mehr als nur ein Gefühl gegenüber anderen; es erfordert Handeln. Wenn wir lieben wollen, wie Christus uns geliebt hat, wie sollen wir dann handeln?

Johannes 15,10 _____

4. Liebe ist wie ein geistliches Thermometer. Wie kann ein Mensch bezeichnet werden, der behauptet, ein guter Christ zu sein, jedoch seinen Bruder hasst?

1. Johannes 2,9-10 _____

5. 1. Johannes 3,18: Was ist der Unterschied zwischen Liebe, die sich in Worten zeigt und Liebe, die sich in Taten und Wahrheit zeigt? _____



Geben Sie manchmal vor, andere zu lieben, wenn Sie es in Wirklichkeit gar nicht tun? Die folgenden Fragen werden Ihnen helfen zu verstehen, was wahre Liebe erfordert.

LIEBE UND OPFER

6. Nach 1. Johannes 3,16 können wir wie unsere Liebe demonstrieren? _____
 Heißt das, dass wir für andere im wörtlichen Sinne sterben müssen? _____

7. Welches Beispiel wird in Vers 17 gegeben, was es heißt, sein Leben für andere zu lassen? _____
 _____. Die Bedürfnisse anderer zu ignorieren zeigt, dass wir nicht wirklich so viel Liebe haben, wie wir vielleicht denken.

STÄRKER WERDEN

Lesen Sie in dieser Woche
Römer 12,
2. Johannes,
3. Johannes,
Judas und
2. Petrus 1-3
(ein Kapitel am Tag).



Lernen Sie 1. Johannes 3,16
auswendig.

„Daran haben wir die Liebe erkannt, dass er sein Leben für uns gelassen hat, und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen.“

DENKEN SIE DARÜBER NACH

Liebe ist mehr als ein gutes Gefühl gegenüber anderen. Sie beinhaltet einen Akt des Wohlwollens. Matthäus 5,42-48 sagt uns, dass Gott die Sonne sowohl über gute wie auch über böse Menschen aufgehen lässt. Wir sind dazu berufen, unsere Feinde zu lieben, wie auch unsere Freunde. Das bedeutet, ihnen zu vergeben, für sie zu beten und sie gut zu behandeln, wenn sich eine Gelegenheit ergibt.

Überlegen Sie, wie Sie sich mit denjenigen versöhnen können, mit denen Sie im Konflikt stehen. Erinnern Sie sich, dass Versöhnung aus der Bitte um Vergebung sowie aus Vergeben besteht. Sehen Sie dazu die beiden Lektionen über Vergebung in Band 2 an.

Schreiben Sie auf, was Sie tun wollen, um bestehende Konflikte zu lösen.



DAS BÖSE MIT DEM GUTEM ÜBERWINDEN.

8. Nennen Sie weitere Beispiele, wie Sie Ihr Leben für andere geben können.

9. Der zweite Teil des wichtigsten Gebots Jesu besagt: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ Als jemand fragte: „Und wer ist mein Nächster?“, antwortete Jesus mit dem Gleichnis des barmherzigen Samariters. Lesen Sie Lukas 10,30-37.

Welche Person aus diesem Gleichnis hatte wahre Liebe für seinen Nächsten? _____ Woran erkennt man das?

10. Selbst wenn der Priester und der Levit nichts mit dem Überfall zu tun hatten, können wir sagen, dass sie besser als die Verbrecher waren?

Warum? _____

Auch wenn **Gleichgültigkeit** nicht so schlimm erscheint, ist es in Wahrheit nur eine andere Form des Missbrauchs, denn es zeugt von fehlender Liebe für andere. Obwohl der Samariter ein Fremder war, behandelte er den Verwundeten voller Liebe und Mitgefühl. Er hatte verstanden, dass sein Nächster jeder beliebige Mensch sein kann, den Gott ihm begegnen lässt und der seine Hilfe benötigt.

Jemand hat die Einstellung der verschiedenen Charaktere des Gleichnisses so zusammengefasst:

- Die Verbrecher: „Was dir gehört, gehört mir.“
- Der Priester und der Levit: „Was uns gehört, gehört uns.“
- Der Samariter: „Was mir gehört, gehört auch dir.“



Denken Sie darüber nach, wie Sie andere behandeln. Notieren Sie, welche der drei Einstellungen Ihre Beziehung zu den folgenden Personengruppen auszeichnen:

Familie _____

Kollegen und Mitarbeiter _____

Mitglieder der Gemeinde _____

WAS, WENN ANDERE MICH SCHLECHT BEHANDELN?

„Jeder, der Gutes tut, darf nicht erwarten, dass andere ihm Steine aus dem Weg schaffen, sondern muss seine Situation still akzeptieren, selbst man ihm noch ein paar Steine zusätzlich in den Weg legt.“²

11. Lesen Sie Römer 12,17-21. Wie sollen wir laut dieser Verse auf solche reagieren, die uns schlecht behandeln?

V. 17 _____

V. 18 _____

V. 19 _____

V. 21 _____

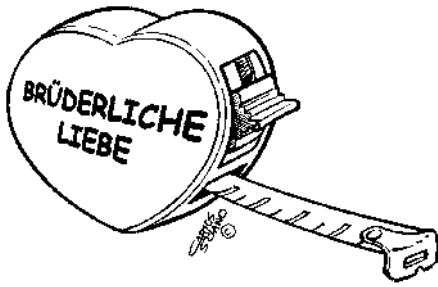


Wir können das Böse mit dem Guten überwinden. Konnten Sie dies bisher umsetzen? _____ Wenn nicht, mit wem kommen Sie nicht klar? _____

Was können Sie in dieser Woche Gutes tun, um die Spannungen in der Beziehung zu diesem Menschen zu lösen? _____

Schritt 3

Liebt einander II



Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- Eifersucht wird Liebe zerstören, statt sie zu beschützen.
- Wahre Liebe sieht über die Fehler anderer hinweg.
- Das Bestreben, etwas zu erreichen, kann mich daran hindern, gute Beziehungen zu anderen zu pflegen.

DAS MASS DER WAHREN LIEBE

1. Was ist Liebe? 1. Korinther 13,4-7 beschreibt wahre Liebe, indem dort 15 Eigenschaften aufgelistet werden - sieben positive und acht negative. Schreiben Sie sie auf.

Liebe ist: _____

Liebe ist nicht: _____

2. Was meint die Bibel, wenn sie sagt, dass Liebe langmütig sei? V. 4 _____

3. Wenn Liebe nicht eifert, was wünscht sie sich dann für andere? V. 4 _____

4. Wenn Liebe nicht das Ihre sucht (nicht selbstsüchtig ist), was sucht sie dann? V. 5 _____



An welchen der bisher genannten Eigenschaften der Liebe müssen Sie am meisten arbeiten? _____

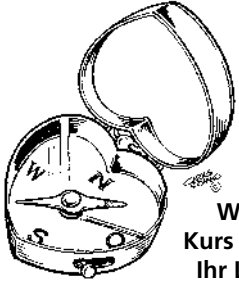
Denken Sie darüber nach, welche Konsequenzen dies in Ihrem Leben hat.

5. Notieren Sie die Eigenschaften der Liebe aus 1. Korinther 13,4-7, die im Gegensatz zu den folgenden Aussagen stehen.

- _____ Ich werde ihm niemals vergeben, was er mir angetan hat.
- _____ Warum ist Heike so populär, wenn ich die gleichen Dinge erreicht hab?
- _____ Ich kann meine kleinen Brüder nicht leiden. Sie nerven mich ständig.
- _____ Mein Mann ist ein Versager. Aus ihm wird nie etwas werden.
- _____ Warum sollte ich Martin helfen, wenn ich mich selbst mit so vielen Problemen herumschlagen muss?
- _____ Unsere Lobpreisband ist viel besser als diese. Die können ja noch nicht einmal den Ton halten.
- _____ Ich brauche keine Hilfe von anderen, ich schaffe alles alleine.
- _____ Ha! Sie haben Peter gefeuert. Ich mochte ihn sowieso nicht.
- _____ Ich hoffe die werfen ihn heraus, dann kann ich seinen Platz haben.
- _____ An Jessica stört mich alles, selbst wie sie sich kleidet.

DIESE WOCHE

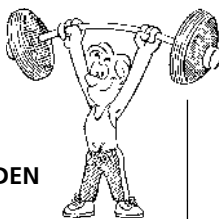
Musik mit christlichen Inhalten ist ein starkes Mittel, das unserem Wachstum hilft. Lernen Sie in dieser Woche ein Lied, das von Liebe unter Christen handelt.



Welchen Kurs nimmt Ihr Leben?

Es ist leicht, vom Weg abzukommen und die Welt und das, was sie anbietet, zu lieben anstelle unseres Nächsten. Liebe ist wie ein Kompass, der uns zurück auf den richtigen Weg bringen kann.

Konflikte entstehen, wenn das Streben nach weltlichen Dingen anstelle von guten Beziehungen mit unseren Mitmenschen zu unserer Priorität geworden ist.



STÄRKER WERDEN

Lesen Sie in dieser Woche Hebräer 11-12 und 1. Petrus 1-5 (ein Kapitel am Tag).

Lernen Sie Johannes 13,35 auswendig.

„Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.“

IN LIEBEVOLLER GEMEINSCHAFT LEBEN

6. Lesen Sie Römer 12,10. Die Liebe soll brüderlich sein. Was trägt uns der zweite Teil des Verses auf?

7. Lesen Sie Galater 5,14-16. Was tun viele anstatt, dass sie ihren Nächsten lieben? V.15 _____

Was meint Paulus mit „beißen und fressen“? _____

Wie können wir diese Begierde überwinden? _____

Schauen Sie sich zur Wiederholung an, was es heißt, im Geist zu leben (Lektion 5 in Band 1).

8. Wie kann uns Liebe helfen, zusammen zu leben? 1. Petrus 4,8 _____

Erklären Sie die Bedeutung von „die Liebe deckt viele Sünden zu.“ _____

Wahre Liebe ist unabhängig vom Verhalten anderer; sie liebt trotz Fehlerhaftigkeit. Christus gab sein Leben für die Gerechten und die Ungerechten. Sein Opfer ist ein Beispiel dafür, wie wir lieben sollen, indem wir uns selbst hingeben und anderen dienen.

9. Lesen Sie die Geschichte von Petrus in Johannes 21,15-17. Obwohl Petrus Jesus dreimal verleugnet hatte, vertraute er ihm welche Aufgabe an? _____

10. Benennen Sie etwas, dass wir nicht lieben sollen. 1. Johannes 2,15 _____

11. Was ist gemäß Jakobus 4,1-2 der Grund für viele Konflikte? _____



Die Liebe zur Welt beeinflusst unsere Fähigkeit, einander zu lieben. Konflikte entstehen, wenn das Streben nach weltlichen Dingen anstelle von guten Beziehungen mit unseren Mitmenschen zu unserer Priorität geworden ist. Was sind Dinge, die die Beziehungen zu anderen belasten oder behindern? _____

12. Als Christen lieben wir einander, aber welche Reaktion haben wir von Ungläubigen zu erwarten? 1. Johannes 3,13 _____

Warum? V. 12 _____

Obwohl viele Ungläubige uns belächeln oder sogar hassen, sollen wir sie dennoch lieben, für sie beten und ihnen die Gute Nachricht bringen, so wie Jesus es tat.

Schritt 4

Ermutigt einander



Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- Gemeinsame Zeit mit anderen Gläubigen prägt uns und verändert uns zum Guten hin.
- Allein unsere Taten, nicht unsere Worte, können andere ermuntern.
- Einer der besten Wege, jemanden aufzubauen, der eine schwierige Zeit durchlebt, ist Zeit mit ihm zu verbringen.

*„Schmeicheln Sie mir und ich werde Ihnen nicht glauben.
Kritisieren Sie mich und ich werde Sie nicht mögen.
Ignorieren Sie mich und ich werde Ihnen nicht vergeben.
Ermutigen Sie mich und ich werde Sie nicht vergessen.“³*

EINANDER AUFBAUEN

1. Welche beiden Gebote finden wir in 1. Thessalonicher 5,11? _____

2. Wenn wir jemanden aufbauen wollen, sollen wir dann nette Dinge über ihn sagen, selbst wenn sie nicht wahr sind? _____
3. Was ist das Ziel einer Versammlung von Gläubigen nach Hebräer 10,24? _____

4. Heißt das, dass wir nur positive Dinge sagen sollen? Warum? V. 25 _____

5. Welche beiden Gebote finden wir in Hebräer 10,25? _____

6. Gemeinschaft mit anderen Gläubigen schließt sowohl Anwesenheit im Gottesdienst als auch Kontakt unter der Woche ein, z.B. durch Anrufe, Besuche und Kleingruppen. Wie können uns diese lockeren Treffen helfen? _____



Wie oft treffen Sie sich im Allgemeinen mit anderen Gläubigen? _____
Fragen Sie Ihren Pastor nach der Möglichkeit, einer Kleingruppe beizutreten.

7. Es besteht eine gewisse Dringlichkeit, sich als Gläubige zu versammeln, denn „der Tag naht sich.“ V. 25 Auf welchen Tag bezieht sich der Autor des Hebräerbriefes? V. 37



WIE WIR ANDERE AUFBAUEN SOLLEN

8. Nennen Sie einen Weg, wie wir andere aufbauen und ermuntern können. Sprüche 12,25 _____

9. Lesen Sie Sprüche 18,21. _____ und _____ unterstehen der Macht der Zunge. Worte sind machtvoll und in der Lage, unseren Geist zu erheben oder ihn zu zerstören. Sprüche 16,24 fügt an, dass freundliche Worte wie Honig und Medizin für den Körper seien. Siehe „Worte der Ermutigung“ auf der folgenden Seite.

ERMUTIGENDE WORTE

1. Gebrauchen Sie Worte, die loben, ermuntern und danken, z.B. „Gut gemacht!“, „Du schaffst das“, „Ich glaube an dich“, „Du hast dein Bestes gegeben, mach dir nicht zu große Sorgen wegen der Fehler“, „Danke für deine Hilfe.“
2. Behandeln Sie andere mit Respekt und Würde. Erwarten Sie das Beste, nicht das Schlechteste; damit zeigen Sie Ihr Vertrauen.
3. Vermeiden Sie Kritik, schreien Sie nicht und machen Sie sich nicht über andere lustig. Erwarten Sie keine Perfektion. Seien Sie nicht sarkastisch und vermeiden Sie „Witze“ auf Kosten anderer. Schränken Sie das Wort „aber“ ein („Du hast das gut gemacht, aber...“).
4. Hören Sie interessiert zu, wenn andere reden. Schenken Sie Ihre ganze Aufmerksamkeit, schauen Sie ihnen ins Gesicht ohne dabei schon zu überlegen, was Sie antworten könnten, wenn Ihr Gegenüber ausgerechnet hat. Unterbrechen Sie nicht. Verurteilen Sie nicht. Andere merken, ob Sie richtig zuhören und Sie deren Aussagen wiederholen können.
5. Nehmen Sie die Ängste anderer ernst und helfen Sie ihnen, diese Ängste zu überwinden.
6. Bringen Sie anderen bei, so wenig wie möglich den Satz „Ich kann das nicht“ zu verwenden.
7. Nehmen Sie die Träume und Wünsche anderer ernst.



STÄRKER WERDEN

Lesen Sie in dieser Woche 1. Mose 1-7 (ein Kapitel am Tag).

Lernen Sie 1. Thessalonicher 5,11 auswendig.

„Darum ermahnt euch untereinander und einer erbaue den anderen, wie ihr auch tut.“

10. Unsere Worte sollen _____ sein. Epheser 4,29

11. Nennen Sie Beispiele von Worten, die andere ermutigen und aufbauen:

Welche Worte entmutigen andere? _____



Beurteilen Sie sich selbst. Ihre Worte... erbauen trösten

ermuntern kritisieren und tadeln sind Beschwerden

fördern die Gemeinschaft und Einheit verlästern

☞ **Siehe „Worte der Ermutigung“ links**



12. Was ist ein Weg, andere aufzubauen? Römer 12,15

Jemandem in schwierigen Zeiten beizustehen ist wichtiger als das, was wir sagen. Wenn wir die Sorgen und Freuden eines anderen teilen, weiß er, dass sich jemand um ihn kümmert und er uns wichtig ist.

13. Paulus schrieb über die Entrückung in 1. Thessalonicher 4,13-18, damit sich die Christen einander ermutigen würden. Dies ist nur ein Beispiel, wie die Bibel als Mittel zur Erbauung gebraucht werden kann. Sie ist im wahrsten Sinne des Wortes die Kraft Gottes. Wenn wir sein Wort weder hören noch studieren, nehmen wir uns selbst die Möglichkeit, Ermutigung zu erfahren.

Notieren Sie einige Bibelverse, die Sie in letzter Zeit ermutigt haben.

14. Welche ermutigenden Worte finden wir in den folgenden Versen?

1. Petrus 5,7 _____

1. Johannes 4,4 _____

15. Hebräer 4,14-16: Gibt es jemanden, der wirklich unsere Probleme versteht? _____

Was sollen wir also tun? V. 16 _____

Der „Thron der Gnade“ ist ein Bild für die Gegenwart Gottes. Durch das Gebet können wir uns ihm jederzeit nähern in dem Wissen, dass er auf uns wartet und uns zuhört, selbst wenn wir uns unwürdig fühlen. Die Bibel ist voller ermutigender Texte wie diese. Nutzen Sie sie zur persönlichen Erbauung und zur Ermutigung anderer.



Sind Sie zur Zeit entmutigt oder kennen Sie jemanden, der gerade ein aufbauendes Wort braucht? Siehe Anhang 2 in Band 1: „Wer bin ich in Christus?“



Schritt 5 Dient einander

Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- Nur wer Zeit übrig hat, muss anderen dienen.
- Demut ist eine Voraussetzung zum Dienen.
- Wahre Führungspersönlichkeiten suchen nach Wegen um anderen zu dienen.

DIENEN ODER DIENEN LASSEN?

- Lesen Sie Galater 5,13. Obwohl wir in Christus frei sind, nutzen manche Menschen diese Freiheit aus um ihre Leidenschaften auszuleben. Sie missbrauchen Gottes Gnade, Vergebung und die geschenkte Freiheit, damit sie tun können, was sie wollen. Was sollen wir stattdessen tun? _____
- Das Evangelium ruft uns nicht zur Selbstsucht auf, sondern zum Dienen. Wieso? Vers 14 _____

Diener fragen sich: *Was kann ich für andere tun?*

Selbstsüchtige Menschen fragen sich: *Was können andere für mich tun?*

Lieben und Dienen sind untrennbar. Liebe motiviert uns zum Dienst, während Dienst unsere Liebe unter Beweis stellt.

Der Weg zu wahrer Größe führt durch das Tal des Dienens.

- Fassen Sie zusammen, was uns Matthäus 20,26-28 über das Dienen lehrt.

- Was können wir tun, um das Beste im Leben zu erreichen? Was würden Sie einer Person raten, die nur ihren eigenen Vorteil sucht? _____



Selbstzentrierte Menschen denken nur an sich selbst.

Während des Unabhängigkeitskrieges in den Vereinigten Staaten von Amerika ging ein in Zivil gekleideter Mann an einer Gruppe von Soldaten vorüber, die dabei waren, einen Schutzwall zu reparieren. Ihr Befehlshaber wies sie mit lauten Kommandos an, ohne selbst mitanzupacken. Als er gefragt wurde, warum er nicht helfe, antwortete er würdevoll: „Sir, ich bin Unteroffizier.“

Der Fremde entschuldigte sich höflich und fing an, den erschöpften Soldaten zu helfen. Als sie fertig waren, wandte er sich dem Unteroffizier zu und sagte: „Herr Unteroffizier, wenn Sie das nächste Mal eine Arbeit wie diese haben und Ihnen Männer fehlen, gehen Sie zu Ihrem Vorgesetzten, so werde ich kommen und Ihnen wieder helfen.“ Er war kein Geringerer als George Washington.⁴

VOM BEISPIEL ANDERER LERNEN

- Was tat Jesus in Johannes 13,3-5? _____

- In der damaligen Zeit war es die Aufgabe der Diener, den Gästen die Füße zu waschen. Es war nicht die Arbeit von wichtigen Personen wie Jesus. Was wollte Jesus den Jüngern durch diese Tat beibringen? Johannes 13,14-16 _____

- Welche Haltung, die Jesus hier einnimmt, sollen wir nachahmen? Philipper 2,5-8 _____

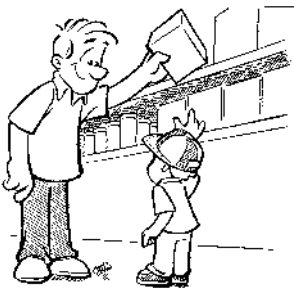
Wenn Jesus sich selbst erniedrigte um anderen zu dienen, warum sollten wir es dann nicht auch tun?

- Was können wir nach Philipper 2,3-4 tun um anderen zu dienen?

DENKEN SIE DARÜBER NACH

Ein Messer ist zum Arbeiten gedacht. Auch wenn es verschleißt, wenn es benutzt und geschliffen wird, erfüllt es den Zweck, zu dem es gemacht wurde. Im Gegensatz dazu wird ein Messer, das unbeachtet in der Schublade liegt, bald unansehnlich und unbrauchbar wegen Rost.

Es ist besser, wenn wir uns für andere zur Verfügung stellen, anstatt dass wir ausschließlich unser eigenes Wohl suchen. Wenn Sie das nächste Mal ein Messer oder ein ähnliches Werkzeug sehen, denken Sie darüber nach.



„Ich weiß nicht, was Ihre Bestimmung ist, aber eins weiß ich: Die einzigen unter Ihnen, die wirklich glücklich sein werden, sind die, welche einen Weg gesucht und gefunden haben zu dienen.“⁵



STÄRKER WERDEN

Lesen Sie in dieser Woche die Psalmen 25-31 (ein Kapitel am Tag)

Lernen Sie Galater 5,13 auswendig

„Ihr aber, liebe Brüder, seid zur Freiheit berufen. Allein seht zu, dass ihr durch die Freiheit nicht dem Fleisch Raum gebt; sondern durch die Liebe diene einer dem andern.“



Nennen Sie einige Beispiele, wie Sie auf die Bedürfnisse andere achten können.

9. Für den Apostel Paulus war es der größte Dienst an anderen, die Gute Nachricht von der Rettung durch Christus zu überbringen. Deshalb schrieb er in Römer 1,16: „Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht...“ Was lernen wir von ihm aus den folgenden Versen?

2. Kor. 4,5 _____

2. Kor. 6,3 _____

10. Welche weitere Eigenschaft eines Dieners wird in 2. Korinther 11,29 genannt? _____

ES MAG SCHWER SEIN, ABER ES LOHNT SICH

11. Erklären Sie, inwiefern der Dienst an anderen uns etwas kosten kann. 2. Korinther 6,4-8. In 2. Korinther 11,24-28 erfahren Sie mehr über die Opfer, die Paulus brachte, um anderen zu dienen. Siehe auch 2. Timotheus 2,10.

12. Sind diese Opfer den Dienst an anderen wert? Warum?

2. Korinther 9,6 _____

Hebräer 6,10 _____

13. Wie wird das Dienen in 2. Korinther 8,4 beschrieben? _____

IN DER PRAXIS

„Welche Arbeit verlangt Christus von seinen Nachfolgern? Dienen bedeutet, sich zum Diener seiner Mitarbeiter zu machen und so bereit zu sein, alles zu tun, um ihnen zu helfen, sei es auch noch so kostspielig, mühsam, lästig oder erniedrigend.“⁶

Dienen wird praktisch, wenn wir unsere Zeit, Mittel und Kraft investieren. Einige Beispiele des praktischen Dienens können sein:

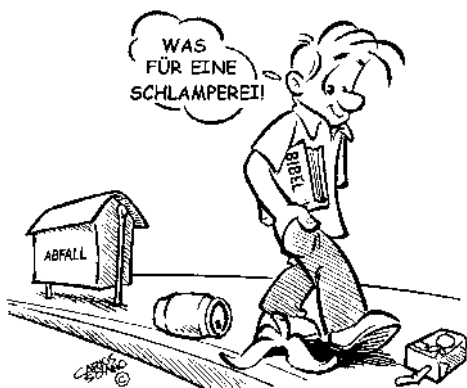
- | | | |
|-----------------------------------|-------------------------|---|
| • Zuhören | • Besuchen | • Für jmd./mit jmd. beten |
| • Jmd. lesen beibringen | • Waschen, Bügeln | • Malen/Streichen |
| • Mahlzeiten zubereiten | • Kinder betreuen | • Jmd. mit dem Computer helfen |
| • Ermutigen | • Trösten | • Jmd. vorlesen |
| • Einen jungen Christen begleiten | • Nähen, Flickern | • Jmd. ein Lächeln schenken |
| • Den Abfall entsorgen | • Lehren | • Geschirr abwaschen |
| • Beraten | • Etwas reparieren | • Ein Buch verleihen |
| • Bei den Hausaufgaben helfen | • Jmd. zum Arzt bringen | • Jmd. anrufen, um zu fragen, wie es ihm geht |
| • Das Evangelium verbreiten | • Das Haus putzen | |
| | • Rasenmähen | |
| | • Begleiten | |



Fragen Sie sich: „Wie und wem kann ich heute nützlich sein?“

Schritt 6

Erträgt einander



Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- Christen müssen jede Art von Missbrauch dulden.
- Wir können lernen, andere zu tolerieren, indem wir ihnen vergeben.
- Bevor wir andere kritisieren, sollten wir bedenken, dass wir selbst eigene Schwächen haben.

**„...in aller Demut und Sanftmut und Geduld. Erträgt einer den anderen in Liebe.“
Epheser 4,2**

LEBEN IN DER REALITÄT

Frustriert es Sie, dass Sie mit unvollkommenen Menschen in Ihrem Haus oder in Ihrer Gemeinde zu tun haben? Epheser 4,2 spricht davon, dass wir einander in Liebe ertragen sollen. In anderen Übersetzungen finden wir das Wort „tolerieren“ statt ertragen. Der Hintergrundgedanke ist, dass wir lernen müssen, mit den Schwächen anderer zu leben. Wenn wir damit aufhören, uns über deren Fehler zu beschweren, können wir beginnen, sie zu lieben.

1. Sprüche 19,11 hilft uns, den Begriff des einander Ertragens zu verstehen: „...es ist seine Ehre, _____.“
2. Nach Epheser 4,2 sollen wir mit welcher Einstellung einander ertragen?
_____, _____ und _____.
Dies wird uns _____ in der Gemeinde schenken. Epheser 4,3
3. Warum ist Demut eine Voraussetzung dafür, die Schwächen anderer zu akzeptieren?
Matthäus 7,3 _____
4. Wir alle haben Schwächen, mit denen andere leben müssen. Notieren Sie einige Ihrer Fehler, die andere zu tolerieren haben. _____
5. Welche Zukunft erwartet Ihre Familie, wenn Sie nicht lernen, mit den Fehlern anderer umzugehen?



6. Wir würde es Sie betreffen, wenn Ihr Ehepartner nicht mit Ihren Schwächen leben könnte und Sie ständig ändern wollen würde? _____
7. In welcher Weise betrifft es Kinder, wenn sie wissen, dass ihre Eltern von ihnen enttäuscht sind, weil sie nicht perfekt sind?

Als Perfektionisten schauen wir auf solche herab, die unsere Erwartungen nicht erfüllen. Wenn wir von anderen zu viel fordern, bürden wir ihnen eine Last auf, die sie niemals werden tragen können.

Die Reaktion darauf könnte Wut, Frust oder Entmutigung sein. Egal, wie sehr sie versuchen, unseren Standards zu entsprechen, beide Seiten werden sich letztendlich enttäuscht und frustriert wiederfinden.

Wir werden keine gesunden Beziehungen führen können, wenn wir nicht lernen, andere so zu akzeptieren, wie sie sind.



Der Perfektionist: Sind Sie ein Perfektionist oder leben mit mit einem Perfektionisten zusammen? Denken Sie über die Aussagen rechts nach, die von den Auswirkungen des Perfektionismus auf unsere Beziehungen handeln.

8. Glauben Sie, dass es effektiv ist, andere bloßzustellen, wenn sie scheitern? _____ Wieso?

Scham führt nicht zu den gewünschten Ergebnissen, im Gegenteil. Es motiviert uns, richtig zu handeln, jedoch aus falschen Beweggründen und funktioniert nur so lange, wie uns jemand beobachtet oder schilt.

9. Müssen wir das falsche Handeln anderer hinnehmen, ohne dass wir sie darauf hinweisen? Galater 6,1

10. Bedeutet Toleranz, dass andere sich für ihr Handeln aus der Verantwortung stehlen können?

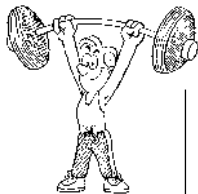
Römer 12,17-19 _____

*Sind wir zum Dienen
oder Kritisieren da?*



*Jemand sagte einmal
zu John Wesley:
„Ich vergebe und
vergesse nie.“*

*Darauf antwortete
Wesley: „Dann hoffe
ich, dass Sie auch
niemals sündigen.“*



**STÄRKER
WERDEN**

**Lesen Sie in dieser
Woche 1. Mose 8-14
(ein Kapitel am Tag)**

**Lernen Sie Epheser 4,2
auswendig**

**„...in aller Demut und
Sanftmut und Geduld.
Ertragt einer den anderen
in Liebe.“**

11. Lesen Sie Römer 15,1-2 und beantworten Sie die folgenden Fragen:

Wahr oder Falsch? _____ Andere zu tolerieren ist ein Zeichen für Schwäche, denn wir wissen nicht, wie wir uns verteidigen können. V.1

Der Zweck des Tolerierens ist _____ V.2

Der Hauptgedanke dieses Abschnittes ist, dass wir

- andere ertragen anstatt, dass wir tun, was das Beste für uns selbst ist.
- andere ertragen, auch wenn wir nicht wollen.



Es stimmt, dass die Fehler anderer uns stören, aber sind wir dazu da, ihnen zu dienen oder sie zu kritisieren? _____

Denken Sie darüber nach, wie diese Auffassung Ihr Leben verändern könnte.

12. Lesen Sie Kolosser 3,13.

Wenn wir andere ertragen wollen, müssen wir _____.

Können wir mit den Fehlern anderer leben, ohne Ihnen zu vergeben?

_____ Warum? _____

Wer ist das beste Modell in Sachen Vergebung? _____.

Christus vergab sogar seinen Feinden, während er am Kreuz hing und litt.

13. Kolosser 3,8 ermahnt uns, unseren Ärger niederzulegen. Was passiert, wenn wir dies verweigern? Hilft es uns oder macht es uns bitter?

14. Welche anderen Eigenschaften erlauben uns, die Schwächen anderer zu entschuldigen? Kol. 3,12 _____

15. Wer gewinnt, wenn Mitglieder der Gemeinde sich gegeneinander erheben? Niemand Derjenige, der gewinnt Satan

Wer gewinnt in einer Gemeinde, deren Mitglieder lernen, sich einander zu ertragen? _____

16. Was würden Sie nun zu solchen Menschen sagen, die auf der Suche nach der „perfekten Gemeinde“ sind? _____



Schritt 7

Vergebt euch einander

Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- ___ Die Bibel lehrt uns, anderen zu vergeben, egal, was sie getan haben.
- ___ Wenn wir nicht aufhören, den anderen anzuklagen, werden wir in die Falle der Bitterkeit tappen.
- ___ Ein Freund lernt, das verletzende Verhalten seines Freundes zu übersehen.

1. Kolosser 3,13: Was sollen wir tun, wenn wir eine Beschwerde gegen jemanden haben?

Es ist wichtig zu beachten, dass Vergebung eng verbunden ist mit „einander ertragen“, da beides notwendig ist um in Harmonie mit anderen zu leben. Wir müssen auf Christus als unser Vorbild der Vergebung schauen.

2. Nennen Sie eine Eigenschaft eines Freundes. _____ Sprüche 17,9
Eine „*Verfehlung zudecken*“ bedeutet, sie zu vergeben oder zu übersehen. Der Ausdruck „*eine Sache aufrühren*“ kann entweder meinen, über die Sünden anderer zu lästern oder sie ständig an ihre Fehler aus der Vergangenheit zu erinnern und ihnen Verfehlungen nachzutragen.

Aus der Geschichte der Ehebrecherin (Johannes 8,3-11) lernen wir, dass Vergebung nicht bedeutet, Sünde herunterzuspielen. Nachdem Jesus der Frau vergeben hatte, hieß er sie nach Hause gehen und befahl ihr, nicht mehr zu sündigen.



3. Welche Alternativen zur Vergebung werden in Epheser 4,31 genannt? _____
Die Entscheidung, ob Sie vergeben wollen oder nicht, wird sich auf ihr Leben auswirken. Sie haben lediglich zwei Möglichkeiten – Vergebung oder Bitterkeit. Rachedgedanken werden Sie in eine Sackgasse führen. Lassen Sie Ihren Ärger los.



Denken Sie über die folgenden Gedanken nach:

„**Jemandem etwas nachtragen ist wie an einem Wespenstich zu sterben.**“⁷

„**Vergebung verändert nicht die Vergangenheit, aber sie vergrößert die Zukunft.**“⁸

Welchen Weg wählen Sie? Bitterkeit – nachtragen Frieden – vergeben

4. In Epheser 4,32 steht Vergebung in Verbindung mit Freundlichkeit und Herzlichkeit. Warum gehören sie zusammen? _____

Vergebung entspringt aus Freundlichkeit und Barmherzigkeit.

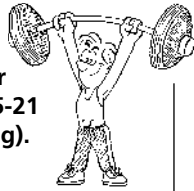
5. Wir sollen unsere Sünden einander _____ und füreinander _____.
Jakobus 5,16 Unsere Sünde anderen einzugestehen ist nicht einfach. Einige der Dinge, die uns davon abhalten, sind Stolz, Angst vor Tadel oder davor, dass andere herausfinden, was wir getan haben, etc.
Fällt Ihnen noch mehr ein? _____

6. Kritiksucht macht es uns schwer, anderen zu vergeben. Was sagt die Bibel darüber?

Römer 2,1 _____

Matthäus 7,1-5 _____

**STÄRKER
WERDEN**



Lesen Sie in dieser
Woche 1. Mose 15-21
(ein Kapitel am Tag).

Lernen Sie
Epheser 4,32 auswendig

*„Seid aber untereinander
freundlich und herzlich und
vergebt einer dem anderen,
wie auch Gott euch vergeben
hat in Christus.“*

**GESCHICHTEN VON
DER VERGEBUNG**

• Nach dem Bürgerkrieg in den
Vereinigten Staaten besuchte
Robert E. Lee ein Dame aus Ken-
tucky, die ihm eine Stelle vor ihrem
Haus zeigte, wo ein großer alter
Baum stand. Sie erzählte weinend,
dass der Baum vom Artilleriefeuer
getroffen worden war. In der
Hoffnung, Mitleid oder sogar ein
den Feind verurteilendes Wort von
Lee zu empfangen, sah sie zu ihm
auf.

Nach einem Moment der Stille ant-
wortete Lee: „Fällen Sie ihn, meine
Dame, und vergessen Sie es.“ Es
ist besser, die Ungerechtigkeit
der Vergangenheit zu vergeben,
anstatt sie Wurzeln schlagen
und einen schlechten Einfluss auf
uns für den Rest unseres Lebens
nehmen zu lassen.⁹

• Eine spanische Geschichte
erzählt von einem Vater und einem
Sohn, die sich voneinander distan-
ziert hatten. Nachdem der Sohn
von zuhause weggelaufen war,
machte sein Vater sich auf, ihn zu
suchen. Doch er blieb monatelang
erfolglos. Schließlich setzte er aus
lauter Verzweiflung eine Anzeige
in eine Zeitung in Madrid:

*„Lieber Paco, alles ist vergeben. Ich
habe dich lieb. Ich erwarte dich am
Samstag vor dem Zeitungsbüro.“*

An diesem Samstag kamen 800
Pacos zu dieser Stelle, um sich mit
ihrem Vater zu versöhnen.¹⁰

**Für weitere Informationen
zum Thema Vergebung,
siehe Schritt 7 und 8 in Band 2
von Neues Leben in Christus.**

**Band 2 ist erhältlich unter
www.NewLifeDiscipleship.com**

Was ist also das Problem, wenn wir andere richten? _____

7. Wer von uns hat das Recht, andere zu richten? Matthäus 7,5 _____

*Die Bibel befiehlt uns, anderen zu vergeben, egal, was sie getan
haben. Wir sollen selbst unseren Feinden vergeben. Das bedeutet
allerdings nicht, dass niemand für seine Verfehlungen Rechenschaft
ablegen müsste. Beide Seiten stehen in der Verantwortung:*

- Derjenige, der andere **verletzt**, muss Buße tun und um Vergebung bitten
- Derjenige, der **verletzt wurde**, muss vergeben, selbst wenn er meint, der andere habe es nicht verdient. Wenn er einmal vergeben hat, hat er alles erfüllt, was von ihm verlangt wird und kann dann die Bitterkeit zurücklassen, die einmal sein Leben bestimmt hat.

8. Welches Verhalten können wir von Gottes Volk erwarten?

Sprüche 24,17 _____

Sprüche 24,29 _____

2. Mose 23,4-5 _____



*Halten Sie einen Moment inne und denken Sie über ein Beispiel aus der
heutigen Zeit nach, wie Sie 2. Mose 23,3-5 praktisch anwenden können.*

9. Wie weit soll unsere Vergebung gehen? Nach Lukas 6,35-36 _____

die Person, die vergibt, und tut ihnen _____.

Sie tut alles ohne _____. (V.35)

Sie folgt dem Beispiel Gottes, der _____ ist. (V.36)

Gnade bedeutet, anderen nicht das zu geben, was sie verdienen.



Gedanken zur Vergebung

- Vergeben ist nicht das Gleiche wie eine Beleidigung zu vergessen. Man braucht Zeit, um Verletzungen zu vergessen, wenn sie vergeben wurden.
- Vergeben bedeutet, Anschuldigungen fallen zu lassen.
- Der Vergebende fordert keine Rache oder Bestrafung, denn er versteht, dass jeder Rechenschaft vor Gott ablegen muss für das, was er getan hat.
- Vergeben ist die Entscheidung, den Ärger und Zorn loszulassen. Selbst wenn ich nicht vergeben möchte, ist es der einzige Weg, sich aus Bitterkeit zu befreien.
- Meine Entscheidung zur Vergebung ist unabhängig vom Handeln desjenigen, der mich verletzt hat.
- Wenn negative Erinnerungen zurückkehren, kann ich sagen: „Ich habe vergeben und werde nicht länger beachten, was der Vergangenheit angehört.“

Schritt 8

Nehmt einander an



Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- Einheit in der Gemeinde setzt voraus, dass wir schwierige Menschen annehmen
- Wenn wir die Gottlosen annehmen, werden andere Gläubige uns kritisieren.
- Wenn wir Sünder annehmen, bedeutet das, dass wir ihr schlechtes Verhalten billigen.

Gottes Familie ist riesig und schließt alle Arten von Menschen mit ein. Manche sind reif, andere nicht. Mit einigen kommt man gut aus, während andere scheinbar ständig Probleme verursachen. Die Bibel trägt uns auf, einander anzunehmen. Gott wünscht sich Einheit unter den Gliedern seiner Familie.

LEBEN MIT SCHWIERIGEN PERSONEN

1. Was möchte Gott von seinen Kindern? Römer 15,5-6 sagt, dass wir _____
_____ den Gott der Geduld und der Trostes loben sollen.
2. Was ist eine Voraussetzung für ein harmonisches Miteinander? Römer 15,7 _____
_____. Andere annehmen bedeutet, sie zu akzeptieren, selbst mit ihren Fehlern.
3. Können wir uns unsere geistlichen Brüder und Schwestern aussuchen? Ja Nein
Gibt es Gläubige, die uns unsympathisch sind? Ja Nein
Gibt es Gläubige mit ernsthaften Problemen und Fehlern in unserer Gemeinde? Ja Nein
Genau deshalb ermahnt uns Römer 15,1, _____

4. Römer 15,8-9 spricht von zwei Gruppen, den Juden und den _____ (V.9).
Zuerst hatten die Juden auf die Heiden herabgeschaut und nichts mit ihnen zu tun haben wollen,
doch als sie Christus annahmen, änderten sich die Dinge. Gott machte sie zu einer einzigen Familie.
5. Lesen Sie Lukas 19,1-10 und beantworten Sie die folgenden Fragen über Zachäus.
Welchen Ruf hatte Zachäus? V.2,7 _____
6. Auch wenn Zachäus eine schlecht angesehene Person war, stieß ihn Jesus nicht zurück. Wie fühlte sich
Zachäus, der von den meisten verstoßen wurde, als ihn Jesus annahm?
V.6 _____
V.8 _____
7. Was antwortete Jesus auf diejenigen, die ihn für seinen Umgang mit einem Sünder wie Zachäus
kritisierten? V.10 _____



Die Gemeinde ist eine Familie, eine Zuflucht und eine Art Krankenhaus für komplizierte oder schwierige Personen. Wozu bräuchte man ein Krankenhaus für Gesunde? _____

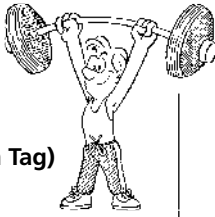
Lukas 15,7 spricht von der Freude im Himmel über einen Sünder, der umkehrt. Gott zieht aus und sucht die Verirrten. Sollten wir nicht das Gleiche tun? Wen sollten wir in unserer Gemeinde aufnehmen?



- | | | | |
|--|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Nette Leute | <input type="checkbox"/> Störende Leute | <input type="checkbox"/> Starke Christen | <input type="checkbox"/> Die Schwachen |
| <input type="checkbox"/> Die Oberschicht | <input type="checkbox"/> Die Unterschicht | <input type="checkbox"/> Abhängige | <input type="checkbox"/> Asoziale |
| <input type="checkbox"/> Solche, die eine andere Meinung haben als wir | <input type="checkbox"/> Menschen anderer Abstammung und Kultur | | |

STÄRKER WERDEN

Lesen Sie in
dieser Woche
1. Mose 22-28
(ein Kapitel am Tag)



Lernen Sie
Römer 15,1-2 auswendig.

**„Wir aber, die wir stark sind,
sollen das Unvermögen der
Schwachen tragen und
nicht Gefallen an uns selber
haben. Jeder von uns lebe
so, dass er seinem Nächsten
gefalle zum Guten und zur
Erbauung.“**

ZUM WEITERDENKEN

Lesen Sie Lukas 7,36-50 und
erörtern Sie, wie Jesus die
Ehebrecherin behandelt im
Gegensatz zu den Pharisäern.

- 8 Wenn wir alle Arten von Menschen willkommen heißen, bedeutet das, dass die Gemeinde keine Verhaltensmaßstäbe aufstellen kann? _____
Warum? _____

Die Schwachen anzunehmen heißt nicht, dass wir sie dominieren lassen müssen oder Spaltungen verursachen lassen. Eher sollen wir versuchen, ihnen zu helfen und sie zu tragen (Röm. 15,1-2).



Was können Sie tun, damit sich die im Folgenden genannten Personen in Ihrer Gemeinde wohler und willkommener fühlen? Denken Sie an bestimmte Personen.

- Die Schüchternen und Zurückhaltenden _____
- Besucher _____
- Problematische Menschen _____

Laden Sie sie zum Beispiel zum Kaffee ein. Beten Sie für sie.

9. Welches Problem stellt Jakobus 2,1-4 heraus? _____
Was lernen wir von dieser Botschaft? _____

Welche Ironie taucht in den Versen 5-7 auf? _____

Nicht nur das, auch die stillen und unauffälligen Leute, die auf den ersten Blick wenig beeindruckend sind, haben oft mehr zu bieten als die scheinbar „wichtigen Personen.“

10. Epheser 4,3-4 trägt uns auf, _____ zu wahren. Können wir in Einheit und Harmonie leben, wenn wir andere Gläubige nicht so annehmen, wie sie sind? Ja Nein

DER EHRE WÜRDIG

11. Welche anderen Menschen sollen wir außerdem annehmen? Philipper 2,25.29 _____
Wie sollen wir Gottes Diener behandeln? V.29 _____



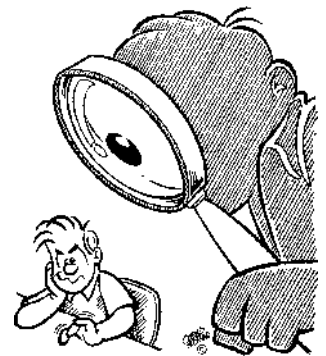
Was können Sie tun, um die Leiter Ihrer Gemeinde zu ehren? _____

Gnade oder Gesetzlichkeit?

Manche Gläubigen sind verwirrt und entmutigt und tragen Schuldgefühle bei sich, weil sie sich von anderen Christen überwacht fühlen. Sie empfinden keine Liebe, Gnade oder Akzeptanz, sondern eine kalte, verurteilende Atmosphäre, die von geistlichem Stolz und Hochmut dominiert wird.

Es ist wahr, dass die Bibel ihre Maßstäbe hat, jedoch fügen wir zu Gottes Richtlinien unsere eigenen Normen und Traditionen hinzu. Es ist leichter, von anderen zu verlangen, dass sie nach unseren Verhaltensregeln leben, als in ihr Innerstes zu schauen. Vielleicht sind unsere Motive rein, wenn wir andere verurteilen, aber man nennt dies Gesetzlichkeit.

Das heißt nicht, dass wir andere tun lassen sollen, was sie wollen oder dass wir kein Recht hätten, Fehler herauszustellen. Die Bibel sagt, wie sollen einander ermahnen, jedoch freundlich und mit Barmherzigkeit, indem wir unsere Zurechtweisung auf biblische Aussagen, und nicht auf eigene Meinungen gründen.



GESETZLICHKEIT



Schritt 9

Ermahnt einander

Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- Um Probleme zu vermeiden ist es besser, niemandem einen Ratschlag anzubieten.
- Wenn ich das Gefühl habe, Gott leite mich, jemanden zu ermahnen, sollte ich es es nicht hinauszögern.
- Wenn ich die Bibel gebrauche, sind meine Ratschläge mit Sicherheit weise.

VOR DER SÜNDE NICHT DIE AUGEN VERSCHLIESSEN

1. Hebräer 3,13 trägt uns auf, _____.
2. Wann ist der passende Zeitpunkt zur Ermahnung? _____
3. Wenn wir vor der Sünde die Augen verschließen, statt sie zu korrigieren, riskieren wir _____ durch den Betrug der Sünde. V.13 Was sind weitere Eigenschaften eines verstockten Herzens?

Je mehr Zeit vergeht, desto härter und resistenter wird das Herz desjenigen, der sündigt. Manche Menschen sind sensibel und reumütig, während andere nicht auf Warnungen reagieren. Es braucht Zeit, bis ein Herz verstockt ist, deshalb ist es leicht, die Angelegenheit auf die lange Bank zu schieben.

Weshalb warten wir oft bis „morgen“, bevor wir mit anderen über ein Problem sprechen? _____



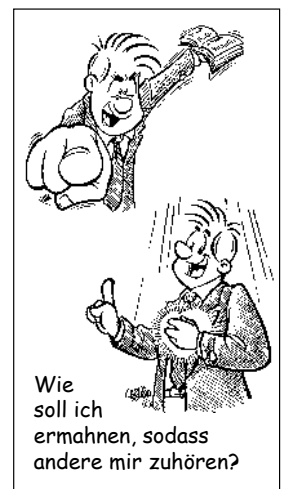
Haben Sie den Eindruck, Gott wolle durch Sie jemanden ermahnen, haben Sie es jedoch bis jetzt hinausgezögert?

Was hält Sie davon ab, mit dieser Person zu sprechen?

Warum gehen Sie nicht heute oder in dieser Woche auf diese Person zu?

Überlegen Sie konkret, wie Sie ihr begegnen möchten.

4. Wahr oder Falsch:
 - Ermahnen bedeutet, jemanden zur Umkehr zu zwingen.
 - Der beste Weg, jemanden zu ermahnen, ist ihn zur Rede zu stellen, bis er sich ändert.
 - Ermahnen bedeutet, jemanden zu ermutigen, seine Einstellung zu ändern.



WIE MAN ANDERE ERMAHNT

5. Was soll unsere Einstellung sein, wenn wir andere ermahnen, die Sünde zu unterlassen?
 1. Timotheus 5,1-2 _____

Ist Schimpfen eine angebrachte Methode, um andere zu ermahnen? _____

Wenn wir jemanden ermahnen, sollen wir ihm mit Respekt begegnen. Überlegen Sie sich, welche Menschen Sie lieben und natürlicherweise mit Respekt behandeln und nehmen Sie diese Haltung gegenüber der anderen Person ein.

6. Was ist nach 2. Timotheus 3,16 ein wirksames Mittel zur Korrektur? _____
Die Bibel ist nützlich zur _____, _____,
_____ und _____.

ZUM NACHDENKEN

Wir alle müssen hin und wieder ermahnt oder zurechtgewiesen werden. Wir müssen auf andere hören und bereit sein, von ihnen zu lernen.

Ein afrikanisches Sprichwort sagt:

**„Man braucht ein
ganzes Dorf um ein
Kind großzuziehen.“**

Was will uns dieses Sprichwort lehren?

Welche Botschaft steckt darin für die Kirche heute?

Brauche ich wirklich Glaubensgeschwister, um die Person zu werden, die Gott sich in mir wünscht?

**„Derjenige, welcher gute
Ratschläge gibt,
baut mit einer Hand;**

**derjenige, welcher gute
Ratschläge gibt und darin
selbst ein Beispiel ist,
baut mit zwei Händen;**

**doch derjenige, welcher
gute Ratschläge gibt,
darin jedoch ein schlechtes
Beispiel ist, baut mit einer
Hand und reißt mit der
anderen nieder.“¹¹**



STÄRKER WERDEN

Lesen Sie in dieser
Woche 1. Mose 29-35
(ein Kapitel am Tag).

Lernen Sie Hebräer 3,13
auswendig.

**„Sondern ermahnt euch
selbst alle Tage, solange
es 'Heute' heißt, dass nicht
jemand unter euch verstockt
werde durch den Betrug der
Sünde.“**

Es wird immer jemanden geben, der uns sagt, was wir tun und lassen sollen. Aber wie können wir wissen, ob diese Ratschläge wertvoll sind? Wenn wir die Bibel gebrauchen, um andere zu ermahnen und ihnen Ratschläge zu geben, können wir sicher sein, dass wir Gottes Weisheit weitergeben und nicht unsere persönliche Meinung.

7. Deshalb sollen wir nach 2. Timotheus 4,2 _____.
Wann ist es angebracht, die Bibel zur Ermahnung zu benutzen?

8. Selbst wenn wir unsere Zurechtweisung auf der Bibel gründen, sollen wir mit _____ ermahnen (letzter Teil des Verses 4). Veränderung können wir nicht mit unseren Worten bewirken, sondern mit Gottes Wort. Wir müssen geduldig sein und verstehen, dass der Heilige Geist die Bibel gebraucht, um das Leben anderer zu ändern.
9. Die Bibel steckt voller Ermahnungen. Was sollen wir zum Beispiel nach den folgenden Stellen aus dem Philipperbrief tun?
1,27 _____
2,3-4 _____
3,1 _____
10. Die Herausforderung ist ein weiterer Weg, andere zu einer Veränderung der Einstellung zu motivieren. Zu was ruft uns zum Beispiel Matthäus 28.19-20 auf?



Was erwarten wir von anderen? Manchmal erwarten wir zu wenig. Denken Sie über folgende Aussage nach:

„Behandeln Sie einen Menschen so, wie er ist, und er wird so bleiben. Behandeln Sie einen Menschen so, wie er sein kann und sein sollte, dann wird er, wie er sein kann und sein soll.“¹²

Das andere Extrem ist, zu viel von anderen zu erwarten. Wir sollten vermeiden, zu viel zu fordern, wenn wir andere zu etwas bewegen wollen. Wieso? _____

Rückblick WAHR ODER FALSCH

- _____ Ermahnung ist dazu da, anderen ein Bewusstsein ihrer Sünde zu geben.
- _____ Ermahnung sollte Menschen belehren, wie sie das Richtige tun.
- _____ Eine gehörige Schelte ist der beste Weg, andere zur Umkehr zu bewegen.
- _____ Man sagt am besten gar nichts, um möglichst niemanden zu verletzen.
- _____ Unser Rat an andere sollte auf der Bibel beruhen, nicht auf unserer eigenen Meinung.
- _____ Wir sollen andere mit Freundlichkeit und Respekt ermahnen.

Schritt 10

Weist einander zurecht



Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- Es ist besser, Sünde zu verschweigen um andere nicht zu entmutigen.
- Wenn wir andere zurechtweisen, sollten wir dies mit Liebe und Respekt tun.
- Eine gehörige Schelte wird anderen helfen, in ihrem Christsein zu wachsen.

AUFRICHTIGKEIT BAUT AUF

1. Lesen Sie Sprüche 24,24-26 und beantworten Sie die folgenden Fragen:
Welchen Fehler sollten wir vermeiden? V.24 _____
Wie handeln wir richtig? V.25-26 _____
Was passiert, wenn wir jemanden ehrlich konfrontieren? V.25-26 _____
2. Wir sollen _____ ablegen und _____ reden. Epheser 4,25
Der beste Weg, Probleme aus der Welt zu schaffen, ist, mit den Fehlern anderer ehrlich umzugehen. Dies erfordert jedoch Mut, denn kaum jemand hört gerne diese Wahrheit. Es ist also heikel, aber es dient letztendlich zum Besten der betreffenden Person.
3. „Wer einen Menschen _____, wird zuletzt Dank haben, mehr als der da _____ tut.“ Sprüche 28,23
Warum schmeicheln wir meist lieber als dass wir auf Sünde offen hinweisen? _____
4. Wie sollen wir reagieren, wenn andere uns auf unsere Sünde hinweisen? Sprüche 28,13
_____ und _____. Wenn wir unsere Probleme und Schuld „unter den Teppich kehren“, werden wir unter Garantie scheitern. Doch ehrliches Einsehen und Bereuen unserer Sünde bringt uns Vergebung und hilft uns, Schwäche zu überwinden.
5. Der Zweck der Zurechtweisung ist _____.
Kolosser 1,28 Dieses hohe Ziel sollte uns motivieren loszugehen im Vertrauen auf Gottes lebensverändernde Macht. V.29

WIE MAN ANDERE ZURECHTWEIST



6. Wenn wir andere an- und zurechtweisen, müssen wir mit _____ und _____ erfüllt sein. Römer 15,14
Wie würde Zurechtweisung ohne Güte aussehen? _____
Wie würde Zurechtweisung ohne Erkenntnis aussehen? _____
Ohne Erkenntnis zerstören wir mehr, als dass wir zum Guten dienen. Wir brauchen biblische Erkenntnis und Weisheit ebenso wie Kenntnis der jeweiligen Situation, um jemandem wirklich weiterhelfen zu können.
7. Jakobus 1,19 trägt uns auf, schnell zum _____ und langsam zum _____ und zum _____ zu sein. Sehr oft hören wir nur mit einem Ohr hin und unterbrechen dann mit unserem Rat oder einer Zurechtweisung, ohne uns wirklich Zeit genommen zu haben, die Situation genau zu verstehen. In diesem Fall sollten wir nicht überrascht sein, wenn unser Gegenüber unseren Rat ablehnt, denn man nimmt sehr genau wahr, dass wir nicht richtig zuhören und nicht gut genug über das Problem informiert sind.
8. In 1. Korinther 4,14 sagt Paulus, er schreibe nicht an die Gemeinde in Korinth um sie zu _____, sondern _____. Zurechtweisung erfordert Standhaftigkeit, jedoch keine Härte. Anstatt den anderen nur Buße zu bewegen wird das Bloßstellen in der Öffentlichkeit vielmehr das Gegenteil erreichen, nämlich Widerstand und Rebellion.



Jemanden
in der
Öffentlichkeit
bloßzustellen
wird genau
das Gegenteil von Buße
erreichen, nämlich
Widerstand und Rebellion.

ZUM WEITERDENKEN

Nennen Sie eine ernste Sünde, auf die hingewiesen werden muss. Titus 3,10

Wie gravierend ist es, Zank und Streit zu stiften? V.10-11

Welche Strategien verwenden Streiftifter?

DENKEN SIE DARÜBER NACH

Wie können wir andere zurechtweisen (Römer 15,14), ohne zu richten (Römer 14,13)?

Diejenigen, welche zurechtweisen, benötigen Güte und Erkenntnis (Römer 15,14), doch zuallererst müssen sie sich selbst prüfen, ob sie zur Korrektur anderer geeignet sind (Lukas 6,41-42).

STÄRKER WERDEN

Lesen Sie in dieser Woche
1. Mose 36-42 (ein Kapitel
am Tag).

Lernen Sie
Galater 6,1
auswendig.



„Liebe Brüder, wenn ein Mensch etwa von einer Verfehlung ereilt wird, so helfe ihm wieder zurecht mit sanftmütigem Geist, ihr, die ihr geistlich seid; und sieh auf dich selbst, dass du nicht auch versucht werdest.“

Lesen Sie Galater 6,1-2 und beantworten Sie die folgenden Fragen.

9. Wie muss ein Mensch sein, der andere zurück auf den rechten Weg bringen will? _____

10. In welcher geistlichen Haltung sollen wir diejenigen zurechtweisen, die versucht sind? _____
Was ist der Unterschied zwischen „bestrafen“ oder „ausschimpfen“ und „zurechtweisen/„zurechthelfen“ (V.1)? _____

11. Welche Warnung finden wir am Ende von Vers 1 und in Vers 3? _____

Auch der Frommste unter uns gerät in Versuchung, es gibt also keinen Grund zum Stolz. Nur Gottes Gnade bewahrt uns vor dem Fall.

12. Ein anderer Aspekt der Zurechtweisung ist _____
_____. V.2

Die „Last“, die wir für andere tragen, sind keine Alltagsprobleme, für die jeder von uns selbst verantwortlich ist. „Last“ bezieht sich an dieser Stelle auf schwere Lebensprüfungen, die man nicht alleine meistern kann. (V.5)

13. Matthäus 18,25-17 zeigt uns ein Beispiel auf, wie wir mit jemandem umgehen sollen, der wider uns sündigt. Nennen Sie die drei Schritte, denen es zu folgen gilt.

V. 15 _____

V. 16 _____

V. 17 _____



Welcher dieser Schritte ist für Sie der schwierigste? _____
Wie oft verwenden Sie diese Vorgehensweise, wenn Sie jemand beleidigt oder verletzt hat? Immer Meistens Unregelmäßig Nie

14. Warum ist es wichtig, zuerst alleine mit demjenigen zu sprechen, der gegen uns gesündigt hat? _____

Es ist einfacher und daher leider üblich, dass wir den ersten Schritt überspringen und hinter dem Rücken der betreffenden Person über die Angelegenheit sprechen.

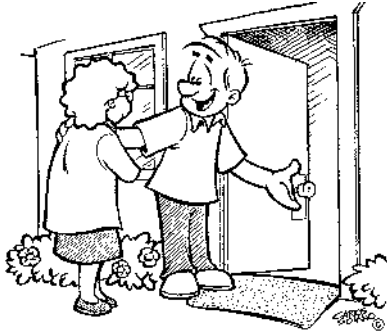
15. Wieso brauchen wir die Zeugen im zweiten Schritt? _____

16. Was sind die Folgen der Missachtung von dem, was die Gemeinde rät? _____

Andere wie „Heiden und Zöllner“ (V.17) zu behandeln bedeutet nicht, sie zu missachten oder gemein zu ihnen zu sein, sondern sie lediglich als Ungläubige zu betrachten.

RÜCKBLICK WAHR ODER FALSCH?

- _____ Harte Verweise helfen anderen, auf dem rechten Weg zu bleiben.
- _____ Wir sollten andere nie zurechtweisen, sondern sie einfach nur annehmen.
- _____ Zurechtweisung muss auf Güte basieren.
- _____ Jemand, der bloßgestellt wird, bereut in jedem Fall seine Sünde.
- _____ Viele weisen andere zurecht, ohne wirklich über die Situation Bescheid zu wissen.
- _____ Wenn wir freundlich mit jemandem sprechen, wird derjenige nie die Ernsthaftigkeit der Sünde verstehen.
- _____ Der erste Schritt, jemanden zu verwarnen, ist, mit der Angelegenheit direkt vor die Gemeinde zu treten.
- _____ Es ist wichtig, zuerst unser eigenes Leben auf Sünde hin zu überprüfen, bevor wir andere zurechtweisen.



Schritt 11

Grüßt uns nehmt einander auf

Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- Die Kirche ist nicht nur da um zu lehren, sondern auch ein Ort der Gemeinschaft und der Beziehungen zwischen Gläubigen
- Unsere Worte können andere wirklich ermutigen.
- Viele Gläubige sehnen sich nach Gemeinschaft mit anderen.

EINANDER GRÜSSEN

1. In Römer 16,16 wird welche gute Gewohnheit genannt? _____

Mit dem „heiligen Kuss“ grüßten sich die Gläubigen zur Zeit des Neuen Testamentes. Obwohl die Art der Begrüßung von Kultur zu Kultur anders ist, kann man davon ausgehen, dass ein „heiliger Kuss“ ein warmherziger, persönlicher, wertvoller und für „die Heiligen“ angebrachter Gruß ist.

2. Auf den ersten Blick scheint die Passage in Kolosser 4,7-18 nicht von besonderem Interesse zu sein; doch wenn wir sie genauer betrachten, erkennen wir, wie Christen miteinander verbunden sind. Beantworten Sie die folgenden Fragen zu diesem Bibeltext.

Um was geht es in diesem Abschnitt? _____

3. Warum befinden sich diese Informationen wohl in der Bibel? Was erfahren wir aus ihnen? _____

4. Denken Sie an die soeben gelesenen Verse und entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen wahr oder falsch sind.

- Paulus liebte die Gläubigen in Kolossä aufrichtig.
- Einander grüßen ist nichts weiter als eine oberflächliche Höflichkeitsformel.
- Paulus konnte sich schlecht Namen merken.
- Paulus hatte eine enge Beziehung als geistlicher Leiter zu den Christen in Kolossä.
- Paulus kümmerte sich eher um die biblische Lehre als um persönliche Beziehungen mit Menschen.
- Paulus zog es vor, allein zu sein und war mit Menschen sehr ungeduldig.
- Paulus nutzte die Grüße, um die Glaubensgeschwister zu ermuntern und zu ermutigen.



5. Notieren Sie einige der ermutigenden Aussagen, die Paulus in seinen Grüßen trifft.

V.7 _____

V.9 _____

V.11 _____

V.12 _____

V.14 _____



Was sagen andere über Sie? Sind Sie eine angenehme, freundliche Person oder eher kühl und abweisend?
Bewerten Sie sich selbst auf einer Skala von 1-5. kühl 1 2 3 4 5 warmherzig

GASTFREUNDSCHAFT

6. Nach 1. Petrus 4,9 sollen wir _____ sein ohne _____.

Obwohl wir andere gut behandeln, verrät unser Gesichtsausdruck, ob unsere Gastfreundschaft von Herzen kommt oder aufgesetzt ist.

7. Was ist aufrichtige Gastfreundschaft? Denken Sie über folgende Aussagen nach und entscheiden Sie sich für wahr oder falsch.

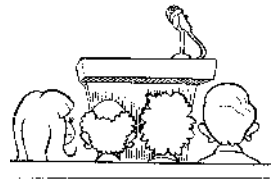
- _____ Gastfreundschaft erfordert die Fähigkeit, eine gute Tasse Kaffee zubereiten zu können.
- _____ Gastfreundschaft ist die Fähigkeit, andere sich wie zuhause fühlen lassen zu können.
- _____ Es ist wichtig, dass wir ein hübsches Haus haben um andere angemessen empfangen zu können.
- _____ Gastfreundschaft kommt von Herzen. Es ist ein Ausdruck der Liebe für andere.
- _____ Gastfreundliche Menschen nehmen andere auf, ohne darauf zu achten, ob diese sich erkenntlich zeigen können oder nicht.
- _____ Gastfreundschaft erfordert Großzügigkeit, wenn auch nicht unbedingt in hohen Geldsummen gemessen.
- _____ Gastfreundschaft ist unsere Pflicht, ob sie es wollen oder nicht.
- _____ Gastfreundlich sein bedeutet nicht unbedingt, andere zu uns nach Hause einzuladen.

8. Viele Menschen leben ein einsames Leben, vielleicht weil sie keine Familie oder Freunde haben. Doch auch die, welche „Freunde“ haben, sehnen sich oft nach tieferen, persönlicheren Beziehungen. Gerade deshalb ist Gastfreundschaft so wichtig, denn so zeigen wir anderen, dass jemand an ihnen und ihrem Leben interessiert ist. Sie kommen zur Kirche um Gott zu suchen, und darüber hinaus die Gemeinschaft mit anderen.



Wie werden Besucher in Ihrer Gemeinde empfangen?

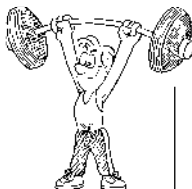
Notieren Sie Ideen, wie Sie Besucher in Ihrer Gemeinde so empfangen können, dass sie sich wohl und willkommen fühlen.



„Manche Leute lassen dich fühlen, als wärst du zuhause. Andere lassen dich wünschen, du wärst zuhause.“¹³

Manche Menschen nutzen unsere Gastfreundschaft aus. Denken Sie über das folgende afrikanische Sprichwort nach.

„Behandle deinen Gast zwei Tage lang wie einen Gast; am dritten Tag gib ihm eine Hacke.“



**STÄRKER
WERDEN**

Lesen Sie in dieser
Woche 1. Mose 43-50
(ein Kapitel am Tag).

Lernen Sie
1. Petrus 4,9 auswendig.

„Seid gastfrei untereinander
ohne Murren.“

Anhang 1

Schneiden Sie die Verse aus. Tragen Sie diese Kärtchen bei sich und lernen Sie die Verse auswendig.

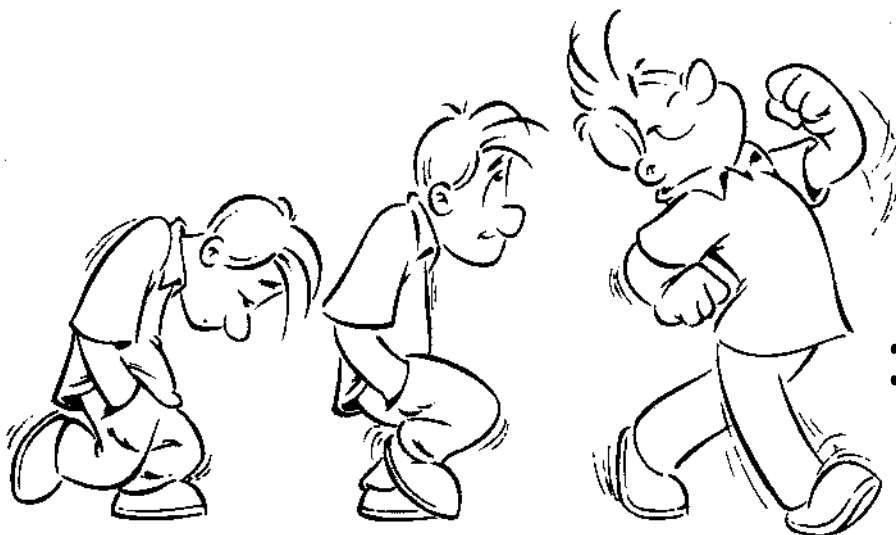
<p>1. Thessalonicher 5, 11</p> <p>Schritt 4</p> <p>„Darum ermahnt euch untereinander und einer erbaue den anderen, wie ihr auch tut.“</p>	<p>Römer 15, 1-2</p> <p>Schritt 8</p> <p>„Wir aber, die wir stark sind, sollen das Unvermögen der Schwachen tragen und nicht Gefallen an uns selber haben. Jeder von uns lebe so, dass er seinem Nächsten gefalle zum Guten und zur Erbauung.“</p>	<p>1. Petrus 4,9</p> <p>Schritt 11</p> <p>„Seid gastfrei untereinander ohne Murren.“</p>
<p>Johannes 13,35</p> <p>Schritt 3</p> <p>„Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.“</p>	<p>Epheser 4,32</p> <p>Schritt 7</p> <p>„Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem anderen, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus.“</p>	<p>Galater 6,1</p> <p>Schritt 10</p> <p>„Liebe Brüder, wenn ein Mensch etwa von einer Verfehlung ereilt wird, so helf ihm wieder zurecht mit sanftmütigem Geist, ihr, die ihr geistlich seid; und sieh auf dich selbst, dass du nicht auch versuchst werdest.“</p>
<p>1. Johannes 3, 16</p> <p>Schritt 2</p> <p>„Daran haben wir die Liebe erkannt, dass er sein Leben für uns gelassen hat, und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen.“</p>	<p>Epheser 4,2</p> <p>Schritt 6</p> <p>„...in aller Demut und Sanftmut und Geduld. Ertragt einen den anderen in Liebe.“</p>	<p>Hebräer 3, 13</p> <p>Schritt 9</p> <p>„Sondern ermahnt euch selbst alle Tage, solange es 'Heute' heißt, dass nicht jemand unter euch verstockt werde durch den Betrug der Sünde.“</p>
<p>Lukas 6,31</p> <p>Schritt 1</p> <p>„Und wie ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, so tut ihnen auch.“</p>	<p>Galater 5, 13</p> <p>Schritt 5</p> <p>„Ihr aber, liebe Brüder, seid zur Freiheit berufen. Allein seht zu, dass ihr durch die Freiheit nicht dem Fleisch Raum gebt; sondern durch die Liebe diene einer dem andern.“</p>	

Anmerkungen

1. 6000 Sermon Illustrations, ed. Elon Foster (Grand Rapids, MI: Baker Book House), 1992 S. 309
2. Albert Schweitzer
3. William Arthur Ward
4. Today in the Word, 06.03.1991
5. Albert Schweitzer
6. James Packer in „Your Father Loves You“, Harold Shaw Publishers, 1986
7. William Walton
8. Paul Boese
9. Lee: „The Last Years“, von Charles Bracelen Flood
10. Bits & Pieces, 15.10.1992, S. 13
11. Francis Bacon
12. Goethe
13. Arnold H. Glasow

Neues Leben in Christus

Band 2



**Die
nächsten
Schritte**

Dies ist die deutsche Ausgabe von NEUES LEBEN IN CHRISTUS BAND 2. Es wurde erstmals in Spanisch unter dem Titel NUEVA VIDA EN CRISTO von den Evangelischen Kirchen Mittelamerikas und CAM International in Costa Rica herausgegeben. Diese Reihe dient dem Zweck, Ihnen eine solide Grundlage für Ihr Leben als Christ zu schaffen. Wenn Sie die Fragen der einzelnen Lektionen beantworten, vermeiden Sie die wörtliche Übernahme des Bibeltexes. Versuchen Sie Ihre Antworten in eigene Worte zu fassen. Dies wird Ihnen beim Verständnis des Bearbeiteten helfen.

Zusätzlich zum thematischen Inhalt gibt es in jeder Lektion praktische Übungen, die Ihnen bei der Umsetzung des Gelernten im täglichen Leben eine Hilfe sein werden. Machen Sie auch Gebrauch von den Seiten im Anhang, die Sie ausschneiden und in Ihre Bibel legen können.

Wenn Sie Band 2 beendet haben, fahren Sie mit Band 3 fort.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie und unter: Email: mprcam@comcast.net

Sie dürfen auf der folgenden Internetseite eine kostenlose Kopie dieses Buches herunterladen:
www.NewLifeDiscipleship.com

Kostenloses Material in Spanisch erhältlich unter: www.obrerosfiel.com

Neues Leben in Christus ist außerdem erhältlich in Spanisch, Französisch, Ukrainisch, Russisch, Rumänisch, Portugiesisch und Suahili. Das Dokument ist im PDF-Format und erfordert Adobe Acrobat Reader um gelesen zu werden. Acrobat Reader ist kostenlos und kann unter <http://www.adobe.com> heruntergeladen werden.

Erste deutsche Ausgabe 2009. ©2001
Deutsche Übersetzung: Jule Diebel
Die Bibelstellen sind zitiert nach der Lutherbibel, revidierte Fassung von 1984,
© 2006 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
Die Vervielfältigung ist unter Angabe der Quelle
und ohne Veränderung des Inhalts oder Formats gestattet.
Herausgegeben von CAM International in Zusammenarbeit mit der
Asociación Evangélica Centroamericana de Costa Rica
8625 La Prada Dr., Dallas, TX 75228 USA

Inhalt

Leitfaden für den Kursleiter	4
Willkommen in der Familie Gottes!	5
Schritt 1 – Gott kennen	6
Schritt 2 – Christus als mein Vorbild	8
Schritt 3 – Berufen um zu dienen	10
Schritt 4 – Wer bin ich in Christus?	12
Schritt 5 – Der geistliche Kampf	14
Schritt 6 – Die Waffenrüstung Gottes	16
Schritt 7 – Durch Vergeben befreit werden	18
Schritt 8 – Vergib mir	20
Schritt 9 – Berufen, um heilig zu sein	22
Schritt 10 – Der Umgang mit Geld	24
Schritt 11 – Ich darf, aber sollte ich?	26
Schritt 12 – Weise Entscheidungen treffen	28
Schritt 13 – Die Gute Nachricht weitergeben	30
Schritt 14 – Die Zukunft	32
Schritt 15 – Weiteres über die Zukunft	34
Anhang	36

LEITFADEN FÜR DEN KURSLEITER



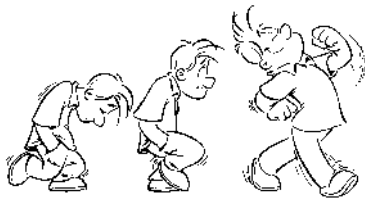
1. Schön, dass Sie die Herausforderung annehmen, neugeborene Christen bei den ersten Schritten auf dem Weg mit Christus zu begleiten. Dieses Bibelstudium kann der Beginn eines Lebens sein, das bleibende Frucht bringt.
2. Lassen Sie die Bibel bei der Beantwortung der Fragen immer Ihre Autorität sein. Der Kursteilnehmer sollte die Bibelstellen stets selbst nachschlagen und versuchen, auf der Bibel basierende Antworten zu finden. Helfen Sie ihm zu Anfang bei der Orientierung in der Bibel.
3. Dieses Handbuch kann auf verschiedene Weisen genutzt werden. In den häufigsten Fällen wird man eine Lektion in der Woche durcharbeiten. Ermutigen Sie den Kursteilnehmer, alle Aufgaben in jeder Lektion wahrzunehmen.
4. Versuchen Sie, die Stunde nicht zu lange dauern zu lassen.
5. Ermutigen Sie den Kursteilnehmer dazu, die Antworten mit eigenen Worten auszudrücken. Vermeiden Sie es, biblische Aussagen Wort für Wort zu übernehmen. Die Formulierung eigener Sätze wird dabei helfen, die Bedeutung des erarbeiteten Textes besser zu erfassen.
6. Vermeiden Sie das Vorsagen von Antworten. Stellen Sie Fragen, um das Verstandene zu festigen und um den Kursteilnehmer zu aktiver Teilnahme zu bewegen.
7. Bereiten Sie jede Stunde selbst vor, indem Sie sich mit Konzept und Inhalt jeder Lektion auseinandersetzen. Beten Sie für den Teilnehmer und dafür, dass Ihr eigenes Herz auf die Stunde vorbereitet wird.
8. Lassen Sie den Kursteilnehmer über die praktische Bedeutung für sein Leben nachdenken. Helfen Sie ihm, die spezifische Anwendung des Gelernten zu verstehen. Die Randbemerkungen in den Kästchen einer jeden Lektion dienen diesem Zweck. Nutzen Sie diese.
9. Helfen Sie dem Teilnehmer, das Beten einzuüben, indem Sie mit ihm gemeinsam beten.
10. Es ist wichtig zu verstehen, dass Jüngerschaft mehr ist, als die Lektionen dieses Studiums durchzugehen. Vielmehr bedeutet es eine Veränderung des Lebens des neugeborenen Christen. Dieses Handbuch ist lediglich eine Starthilfe. Der Teilnehmer muss kontinuierlich dabei unterstützt werden, die Veränderung seines Charakters, seiner Denkweise, seiner Gewohnheiten, etc. zu suchen.
11. Die wichtigsten Gewohnheiten, die jeder Kursteilnehmer lernen und einüben sollte, sind tägliches Bibellesen, Gebet und Auswendiglernen von Bibelversen. Nehmen Sie sich zu Beginn jeder Lektion Zeit, den vorigen Vers zu wiederholen und zu fragen, wie es dem Teilnehmer mit dem täglichen Bibelstudium geht. Ermutigen Sie ihn, eventuell nicht vollständig gelöste Aufgaben nachzuholen.
12. Seien Sie aufmerksam, was Gott im Leben des neugeborenen Christen bewirkt und nehmen Sie sich Zeit, um auf mögliche Fragen des Teilnehmers einzugehen oder ihm bei auftretenden Problemen im persönlichen Leben zu helfen. Es kann hin und wieder vorkommen, dass aus Zeitgründen nicht alle Fragen einer Lektion behandelt werden können. Wählen Sie in diesem Fall die wichtigsten Fragen zum Besprechen aus.

Willkommen in Gottes Familie!

Glückwunsch! Sie haben Christus als Ihren persönlichen Herrn und Retter angenommen, Sie sind in Gottes Familie neu hineingeboren. Ihre Schuld ist vergeben und Sie sind ein neuer Mensch, der das ewige Leben besitzt.



*„Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“
2. Korinther 5,17*



Gott beginnt jetzt, Ihr Leben zu verändern. Leben Sie jeden Tag im Glauben und vertrauen Sie sich Gott an, der Ihr Leben verändert. Haben Sie Geduld. Ein großes Abenteuer liegt vor Ihnen!

Geistliches Training

Als Anfänger im Glauben beginnen Sie eine Beziehung zu Christus, die wachsen wird, wenn sie ihm nachfolgen. Diese Nachfolge heißt Jüngerschaft. Bestimmte Dinge sind wichtig, die sie als Christ festigen. Es wird Ihnen helfen, im Glauben stärker zu werden, wenn sie folgende Punkte regelmäßig in die Tat umsetzen:



- Christus ist nun der Mittelpunkt Ihres Lebens. Unterstellen Sie sich seinem Willen und überlassen Sie ihm die Kontrolle über alle Lebensbereiche.
- Beten Sie täglich und immer wieder zwischendurch. Beten ist Reden mit Gott.
- Lesen Sie jeden Tag in der Bibel. Bevor Sie beginnen, sagen Sie Gott: „Hier bin ich, bereit, um dein Reden durch die Bibel zu hören.“
- Finden Sie eine Kirche, die Jesus gemäß der Bibel predigt. Die Mitglieder der Gemeinde sind Ihre neue Familie.
- Lassen Sie die Welt der Sünde, zu der Sie bis vor kurzem noch gehörten, hinter sich zurück. Bitten Sie Gott, Ihnen zu helfen, Versuchungen zu widerstehen.
- Wenn Sie sündigen, bekennen Sie Ihre Schuld vor Gott und erhalten Sie die Vergebung, die er anbietet.
- Erzählen Sie anderen von Christus.
- Setzen sie den Kurs mit Band 3 von „Neues Leben in Christus“ fort. Sie können diese kostenlos unter www.newlifediscipleship.com herunterladen.



Schritt 1

Gott kennen

Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- ___ Gott ist ein persönlicher Gott, der sich um mich kümmert
- ___ Ich kann Gott über die Namen, die ihm gegeben sind, kennen lernen
- ___ Um Gott kennen zu lernen reicht es, die Bibel zu lesen und zu beten

Damit Sie jemanden besser kennen lernen, ist es notwendig, so viel Zeit wie möglich mit ihm zu verbringen. Nur so kann eine tiefe Freundschaft wachsen. Dies gilt genauso für die Beziehung zu Gott; Sie müssen sich so viel Zeit wie möglich für ihn nehmen.

EIN PERSÖNLICHER GOTT

Die Bibel lehrt uns, dass Gott ein persönlicher Gott ist, der ganz nahe ist und sich für das Leben eines jeden Menschen interessiert.

1. Psalm 139,1-3: Welche Dinge weiß Gott über uns? _____

2. Lukas 5,18-20: Als Jesus eines Tages vor einer großen Menschenmenge sprach, kamen ein paar Männer, die ihren kranken Freund zu ihm brachten, damit er geheilt werde. Jesus hat diese Unterbrechung nicht gestört, im Gegenteil: Er nahm sich Zeit, um sich um diesen Menschen zu kümmern. Was hat er für den Kranken getan? _____

3. Lukas 5,30-32: Ein anderes Mal lud Jesus Levi ein, der als korrupter Zolleinnahmer bekannt war, damit er ihm folge. Warum wurde Jesus dafür kritisiert (V.29-30)? Wie hat er auf diese Kritik reagiert (V.31-32)? _____

4. Nachdem Sie nun diese Verse gelesen haben, glauben Sie, dass Gott an Ihnen persönlich interessiert ist? Ja Nein Warum? _____

5. Wie kann ich Gott persönlich kennen lernen?
Johannes 5,39: _____
Jeremia 33,3: _____
Gott ist immer bereit, unsere Freuden und Ängste zu hören und auf unser Rufen zu antworten. Wir mögen uns vielleicht einsam fühlen, aber wir sind es nie.

WISSEN WER GOTT IST

Gott sehnt sich immer nach einer persönlichen Beziehung zu jedem einzelnen von uns. Die Menschen aus der Bibel kannten Gott durch seine Namen, Titel und Eigenschaften.

WAS KANN ICH TUN?

Nehmen Sie sich die Zeit, um Gott persönlich kennen zu lernen?

- Ja Nein

Falls Sie mit 'Nein' antworten, möchten Sie sich zu einer täglichen „Stillen Zeit“ mit ihm verpflichten, mit dem Ziel, ihn näher kennen zu lernen?



- Ja Nein

Das ist ein wichtiges Versprechen. Heute ist der Tag, um damit zu beginnen! Lernen Sie denjenigen besser kennen, der Sie geliebt hat und sein Leben für Sie gelassen hat.

Datum _____

Unterschrift _____

LOS GEHT'S!

Herr,
ich möchte
dich kennen
lernen

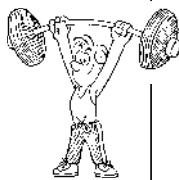


DENKEN SIE DARÜBER NACH

Meditieren Sie diese Woche über der folgenden Liste mit den Namen, die Gott in der Bibel gegeben werden.

Wenn einer Ihnen besonders wichtig wird, markieren Sie ihn und danken Sie Gott, dass Sie durch die Meditation über seinen Namen und Charaktereigenschaften gesegnet wurden.

- Der gute Hirte (Johannes 10,11)
- Meine Hoffnung (Psalm 71,5)
- Mein Fels (Psalm 18,3)
- Meine Burg / Festung (Psalm 18,3)
- Mein Schild (Psalm 18,3)
- Mein Heil (Psalm 28,3)
- Mein Zufluchtsort (Psalm 32,7)
- Treu und Wahrhaftig (Offenbarung 19,11)
- Der gerechte Richter (2.Tim. 4,8)
- Der Mittler (1. Tim. 2,5)
- Unser Friede (Epheser 2,14)
- Brot des Lebens (Johannes 6,35)
- Friedefürst (Jesaja 9,6)
- Mein Erlöser (Psalm 19,15)
- Vater der Barmherzigkeit (2. Kor. 1,3)
- Der große Hohepriester (Hebräer 4,14)



STÄRKER WERDEN

Lesen Sie in dieser Woche Psalm 1-7 (ein Kapitel am Tag).

Lernen Sie Johannes 5,39 auswendig

„Ihr sucht in der Schrift, denn ihr meint, ihr habt das ewige Leben darin; und sie ist's, die von mir zeugt.“

6. Welcher Name wird für Gott in 1. Mose 17,1 gebraucht? _____

Was bedeutet es für unser Leben, dass Gott allmächtig ist? _____

7. Wie wird Gott in 2. Mose 34,14 genannt? _____

Warum ist er „eifernd“? _____

Götzendienst bedeutet, dass wir jemandem oder etwas den Stellenwert in unserem Leben geben, der nur Gott zusteht. Dies könnte Familie, Sport, Arbeit, Freunde, etc. sein.

Kreuzen Sie die Lebensbereiche an, die Gott in Ihrem Leben ersetzen:

- Arbeit Familie Freunde Geld Sport
- Musik Internet Fernsehen / Kino Liebesbeziehungen
- Gewohnheiten/Süchte Sonstiges: _____

8. Epheser 2,14 sagt, dass Gott unser _____ sei. 

Was bedeutet es für Sie, dass Gott Ihr Friede ist? _____

9. In Psalm 23 wird Gott als Hirte bezeichnet, dessen wichtigstes Anliegen es ist, für seine Schafe zu sorgen. Lesen Sie den Psalm und notieren Sie die Verheißungen, die dort geschrieben stehen.

Vers 1: _____

Vers 3a: _____

Vers 3b: _____

Vers 4: _____

Vers 6: _____

10. Welche Gedanken und Gefühle kommen Ihnen, wenn Sie diese Verse lesen? _____

• Gott tröstet uns. Nehmen Sie seinen Trost entgegen oder bemitleiden Sie sich lieber selbst? _____

• Der Hirte führt uns auf rechtschaffenden Wegen. Ist Ihr Weg gerecht? Ja Nein

• Wie betrachten Sie Ihren Lebensweg? Sind Sie im Moment zufrieden damit? _____

• Glauben Sie, dass Gott sich um Sie kümmert? Ja Nein

• Glauben Sie, dass Sie diesen persönlichen Gott wirklich kennen lernen können? Ja Nein

• Wären Sie bereit, mit Ihrem täglichen Bibelstudium fortzufahren, damit Sie Gott besser kennenlernen? Ja Nein

Meditieren Sie über die Wesensarten Gottes mithilfe des Kastens auf der linken Seite unter „DENKEN SIE DARÜBER NACH.“



Schritt 2

Christus als mein Vorbild

Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- ___ Christus liebt uns immer, egal was wir tun.
 ___ Wir sind dazu berufen uns aufzuopfern, um anderen zu dienen.
 ___ Es ist intolerant und verkehrt, anderen zu sagen, dass sie falsch leben.

Christus ist das beste Beispiel, dem man folgen kann, und er wird es allezeit bleiben. Er war vollkommen in allen Dingen und der einzige, der mit seinem Leben und Worten berechtigt war zu sagen: „Ich bin der Weg.“ Und: „Lernt von mir.“

1. Wer lebt in uns? Galater 2,20: _____
 Wenn Christus in uns lebt, wie sollen wir dann leben? _____

Folgen Sie seinem Beispiel in folgenden Bereichen:

LIEBE

2. Wie hat Christus seine Liebe gezeigt? Römer 5,8: Christi Liebe ist:
 bedingungslos (er liebt uns, egal wer wir sind oder was wir tun)
 bedingt (er liebt uns nur, wenn wir vollkommen gut sind)
3. Johannes 15,13: „Niemand hat größere Liebe als die, dass er _____
 _____ für seine Freunde.“
4. Sind wir heute immer noch dazu aufgefordert, Opfer zu bringen? _____
 Wie Jesus zu lieben bedeutet, bereit zu sein, sich für andere zu opfern.
 Das bedeutet nicht zwangsweise, für sie zu sterben, jedoch unsere Zeit für sie zu opfern, ihnen zuzuhören, ihnen zu helfen, sie zu ermutigen, etc.
5. Woran können andere sehen, dass wir Jesu Jünger sind?
 Johannes 13,34-35: _____
6. Wie können wir in seiner Liebe bleiben? Johannes 15,10: _____

DEMUT & DIENST

7. Was können wir von Christus lernen? Matthäus 11,29: _____
8. Lesen Sie Philipper 2,5-8. Christus lebte als Gott im Himmel, weit weg von aller Boshaftigkeit der Welt. Trotzdem entäußerte er sich (V.7) und nahm die Gestalt eines _____ an. Was bedeutet es, ein Diener zu sein? _____
9. Der größte Beweis von Jesu Demut war sein Tod am Kreuz (V.8). Die Kreuzigung war nicht nur schmerzvoll, sondern auch beschämend. Dem Spott des Volkes ausgesetzt, starb er nackt zwischen Verbrechern, als ob er ein Krimineller wäre, und kein König. Vers 5 fordert uns auf, seine Demut

DENKEN SIE DARÜBER NACH

Christus folgte dem Willen seines Vaters. Da ich zu ihm gehöre, wie kann ich ihn mit meinem Leben ehren?

Christus betete schon vor Sonnenaufgang zu seinem Vater. Was tun Sie, wenn Sie aufwachen?



Wenn wir nicht beten, was sagt dies über unsere Vorstellung von Gott aus?

PRAKTISCH

Kreuzen Sie die Stichpunkte in der folgenden Liste an, die Sie verwirklichen möchten.

- Ich möchte jeden Tag beten und darum bitten, Jesus ähnlicher zu werden.
 Ich möchte durch Bibellese und Gebet Gottes Willen suchen und auf ihn hören.
 Ich möchte mich ihm jeden Tag hingeben und ihm die Kontrolle über alle Lebensbereiche überlassen.

ZUM NACHDENKEN

Gibt es Eigenschaften, die Sie daran hindern, Jesu Beispiel zu folgen, wie Sie es in dieser Lektion gelernt haben?

Kreuzen Sie die Punkte in der folgenden Liste an, die sie von Demut und Dienen abhalten könnten.



- Sorge um alles
- Schwierigkeiten, anderen zu vergeben
- Stolz
- Fehlende Geduld mit anderen
- Schwierigkeiten, andere zu lieben
- Neid
- Eifersucht
- Egoismus
- Groll
- Taktlosigkeit
- Böse oder unreine Gedanken
- Gleichgültigkeit gegenüber den Bedürfnissen anderer
- Chauvinismus
- Herrschsucht
- Sonstiges



STÄRKER WERDEN

Lesen Sie in dieser Woche Epheser 1-6 und Psalm 8 (ein Kapitel am Tag).

Lernen Sie Matthäus 11,29 auswendig

„Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.“

nachzuahmen. Wie? (V.3-4) _____

10. Was ist nach Lukas 6,31 einer der besten Wege, anderen zu dienen?

MITLEID & BARMHERZIGKEIT

11. Was geschah nach Matthäus 9,36 mit Jesus, als er die Menschen sah?

Warum? _____

12. Wie sehen Sie die Ungläubigen um Sie herum an? Ist es einfacher, sie zu kritisieren oder Mitleid zu haben? _____

13. Die Pharisäer, die Jesus anzuklagen versuchten, brachten eine Frau zu ihm, die beim Ehebruch ertappt worden war. Sie fragten Jesus, ob die Frau nach dem Gesetz des Mose gesteinigt werden sollte. Jesu antwortete: „Wer unter euch _____, der _____.“ (Johannes 8,7)

14. Wie unterscheidet sich Jesu Verhalten zu unserer Reaktion heute, wenn jemand in Sünde verwickelt ist? Johannes 8,10-11: _____

15. Wahr Falsch: Mitleid gegenüber Sündern zu zeigen, bedeutet lediglich, ihre schlechten Taten zu verdecken.

Obwohl Jesus barmherzig war, befahl er der Frau: „_____.“ (V.11)

Wahre Barmherzigkeit ist etwas anderes als „Toleranz.“ Sie lässt uns den Sünder in Liebe ermahnen, anstatt die Schuld zu tolerieren.

MUT, UM DAS BÖSE ZU BEKÄMPFEN

16. Wie begegnete Jesus der Heuchelei der Pharisäer in Matthäus 23,27?

17. Heuchelei und Ungerechtigkeit aufzudecken erfordert Mut. Ist es richtig, sich hinter Argumenten zu verbergen wie „Ich möchte niemanden angreifen“ oder „Ich will niemandem zu nahe treten“? _____

GEBET

18. Welches Beispiel hat Jesus uns in Markus 1,35 gegeben? _____
Warum glauben Sie, ist es gut am frühen Morgen zu beten? _____

19. Einmal betete Jesus eine ganze Nacht lang, bevor er eine wichtige Entscheidung traf. Wegen welcher wichtigen Angelegenheit betete er (Lukas 6,12-13)? _____

Gott erwartet von jedem Gläubigen, seinen Willen in jeder Entscheidung zu suchen. Des Weiteren ist es wichtig zu erkennen, dass Jesus nicht nur vor schwierigen Entscheidungen zu seinem Vater betete, sondern auch, um Gemeinschaft mit ihm zu haben.



Schritt 3

Berufen um zu dienen

Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- ___ Die einzigen wahren Diener Gottes sind diejenigen, die eine Position in der Kirche innehaben.
- ___ Die besten Christen sind die, welche die Begabung zum Predigen haben.
- ___ Jeder Christ ist zum Dienen befähigt.

DEM BEISPIEL CHRISTI FOLGEN

Dienst ist ein Teil des Lebens als Christ, doch nicht jeder versteht, was es heißt zu dienen. Lassen Sie uns anschauen, was Jesus seinen Jüngern über die Wichtigkeit des Dienens gelehrt hat.

- Lesen Sie Matthäus 20,26-27 und setzen Sie die fehlenden Worte ein:
Wer unter euch _____ sein will, der sei euer _____; und wer unter euch der _____ sein will, der sei euer _____.

Diejenigen, die sich nur um sich selbst und ihr eigenes Wohlergehen kümmern, werden niemals das Glück finden, das sie suchen. Christus lehrte, dass nur die, welche sich selbst unterordnen um anderen zu dienen, wirklich glücklich sein werden.

- Was denken Sie, heißt es, eines anderen „Diener“ zu sein? _____

Dienen heißt Opfern, aber das Opfer ist mit Freude und Zufriedenheit verbunden. Es ist nicht nur eine Last, es ist vielmehr ein Privileg, anderen zu dienen.

- Das beste Beispiel, das uns Christus gegeben hat, finden wir in Matthäus 20,28: Er ist nicht gekommen, dass er sich _____ lasse, sondern dass er _____ und _____ zu einer Erlösung für viele.

- Notieren Sie ein Beispiel dafür, wie Sie „Ihr Leben für andere geben“ könnten. _____

GABEN EINSETZEN

Die Bibel sagt uns, dass Gott jedem Mitglied seiner Gemeinde geistliche Gaben gegeben habe. Eine „Geistesgabe“ soll dem Wachstum der Kirche dienen.



- Welche Gläubigen haben Gaben erhalten? 1. Korinther 12,7 _____
Bemerken Sie: Dass sich der Geist „in einem jeden offenbart“, bezieht sich auf die Verteilung der Gaben.
- Zu welchem Zweck sollen unsere Gaben gebraucht werden?
1. Petrus 4,10 _____
Die Gaben sind von Gott und nicht zu unserem eigenen Nutzen bestimmt, sondern sie sollen anderen Gläubigen dienen.

Lesen Sie Römer 12,3-5 und beantworten Sie die folgenden Fragen:

- Wie soll ich mich selbst einschätzen? _____

ZUM REFLEKTIEREN

Erstellen Sie eine Liste mit den Gaben, die Sie meinen bekommen zu haben und beschreiben Sie knapp, wie Sie diese in Ihrer Gemeinde einsetzen können.



Sprechen Sie auch mit Ihrem Pastor und fragen Sie ihn, in welchen Bereichen Sie mitarbeiten können.

ZUM NACHDENKEN

Die Gemeinde wird mit einem menschlichen Körper verglichen. Haben Sie sich schon einmal den Daumen gestoßen und konnten ihn dann für eine gewisse Zeit nicht mehr benutzen? Das ist unangenehm, oder? Stellen Sie sich vor, wie es den „Leib Christi“ (die Gemeinde) beeinträchtigt, wenn Teile von ihm ihre Aufgabe nicht wahrnehmen.

Welche Auswirkungen könnte es auf andere haben, wenn Sie ihre gottgegebenen Begabungen nicht in der Gemeinde gebrauchen?

ZUM TIEFEREN VERSTÄNDNIS

Wie soll ein Diener Christi sein?

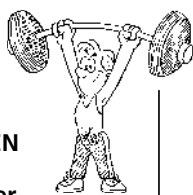
Studieren Sie die folgenden Bibelstellen und notieren Sie jeweils die dort beschriebene Einstellung/Haltung eines Dieners.

1. Korinther 15,14:

Philipper 2,3-4

1. Korinther 10,31

Kolosser 3,23-24



STÄRKER WERDEN

Lesen Sie in dieser Woche Kolosser 1-4 und Psalm 9-11 (ein Kapitel am Tag).

Lernen Sie Matthäus 20,27-28 auswendig

„...und wer unter euch groß sein will, der sei euer Diener; und wer unter euch der Erste sein will, der sei euer Knecht, so wie der Menschensohn nicht gekommen ist, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.“

8. Die Kirche wird als „Leib Christi“ bezeichnet und mit einem menschlichen Körper verglichen. Vers 5 sagt, dass wir _____ in _____ sind. Daraus folgt, dass jeder Gläubige zur Einheit der Gemeinde beitragen soll, indem er anderen dient.

9. Vers 4 sagt, dass wir an einem Leib _____ Glieder, aber nicht alle Glieder dieselbe _____ hätten. Es gibt also eine große Vielfalt an Gaben in der Gemeinde.

10. Wer sind die wichtigsten Personen in der Kirche?

- der Pastor die Lehrer die Musiker jeder ist wichtig

11. Gibt es nach 1. Korinther 12,20-22 Menschen in der Gemeinde, die wichtiger sind als andere? _____. Warum? _____

In Bezug auf Geistesgaben ist weder Stolz noch Neid angebracht. Die, welche andere um ihre Gaben beneiden, haben noch nicht verstanden, was uns die Bibel über Gaben lehrt. Gott hat verschiedene Aufgaben für verschiedene Gläubige. Manche Geschwister stehen weniger in der Öffentlichkeit als die, welche von vorne predigen oder lehren. Jedoch sind sie genauso wertvoll.

Auf der anderen Seite haben diejenigen, die unzufrieden mit ihren Begabungen sind, noch nicht verstanden, dass Gott eine Vielfalt an Gaben, die alle gleichwertig und wichtig sind, verteilt.

12. Die folgenden Bibelstellen listen verschiedene Geistesgaben auf wie helfen, lehren, ermahnen, geben, leiten, Barmherzigkeit erweisen, evangelisieren, Hirtendienst, ect.: Epheser 4,11; Römer 12,6-8; 1. Korinther 12,7-10.28-30

13. Wie wir gesehen haben, wurden nicht allen Gläubigen dieselben Gaben gegeben. Warum ist es so wichtig, das zu verstehen? _____

Sondern Sie sich niemals von dem Leib ab. Nur wenn alle zusammenarbeiten und jeder seine speziellen Gaben einbringt, kann die Kirche wie ein Körper richtig funktionieren.

14. Wie wirkt es sich auf die Gemeinschaft aus, wenn nicht alle Mitglieder ihre Fähigkeiten gebrauchen? _____

WIE KANN ICH WISSEN, WAS MEINE GABEN SIND?

Der beste Weg, Ihr Gaben zu entdecken, ist zu helfen, wo es nötig ist. Indem Sie sich in verschiedenen Arbeitsbereichen ausprobieren, können Sie feststellen, was Sie gut können und was Sie weniger gut können. Hören Sie auch auf den Rat reiferer Geschwister, die Ihre Gaben einschätzen können.

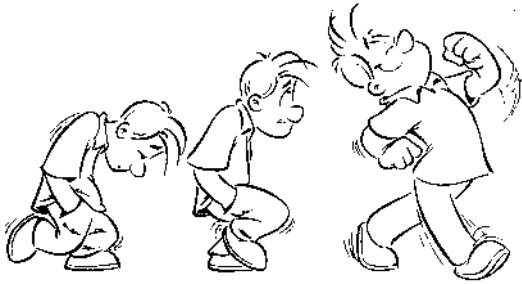
15. Was denken Sie, welche Gaben Sie haben? _____

ZUSAMMENFASSUNG

- Die Bibel lehrt, dass jeder Gläubige dienen soll, anstatt sich nur bedienen zu lassen.
- Gott hat uns Gaben gegeben, die zum Wachstum der Gemeinde beitragen, und wir müssen von Ihnen Gebrauch machen.

Schritt 4

Wer bin ich in Christus?



Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- Jetzt, da ich Christ bin, gehöre ich zu einer neuen Familie.
- In Christus haben wir eine besondere Stellung.
- Die Bibel selbst spricht mir Selbstwert zu.

Es ist extrem wichtig zu begreifen, wer wir in Christus sind, da wir einen sehr hinterlistigen Feind haben (Satan). Sein primäres Ziel ist es, uns zu einer falschen Selbsteinschätzung zu führen und damit geistlich zu Fall zu bringen. Haben wir in und durch Christus wirklich eine besondere Stellung oder ist das nur eine Illusion? Was sagt die Bibel?

ICH BIN GOTTES KIND

1. Erklären Sie den Satz „wieviele ihn aber aufnahmen“ in Johannes 1,12

2. Was geschieht, wenn jemand Christus annimmt? _____

Kinder haben eine besondere Position in einer Familie, das gilt umso mehr für die Familie Gottes.

ICH BIN GOTTES TEMPEL

3. 1. Korinther 6,19 spricht davon, dass unser Körper der Tempel oder die Wohnung Gottes sei. Wer wohnt also laut diesem Vers in jedem Gläubigen? _____

4. Was ist in diesem Vers mit der Aussage „dass ihr nicht euch selbst gehört“ gemeint? _____

5. Wenn Gott Heiliger Geist in uns wohnt, kann Satan dann mit uns machen, was er will (1. Johannes 4,4)? Ja Nein Warum?

ICH BIN BERUFEN UM HEILIG ZU SEIN

6. Auf welche „Heiligen“ nimmt Paulus in Philipper 4,21 Bezug?

7. In 1. Korinther 1,2 schreibt Paulus an die _____ in Christus und an die berufenen _____. „Geheiligt“ bedeutet, dass jeder Gläubige heilig gemacht wurde, nicht durch seine eigene Leistung, sondern durch das Werk Christi. Geheiligt sein heißt, für Gott zu leben und sich zu distanzieren von den Maßstäben der Welt.

ICH GEHÖRE FEST ZUM LEIB CHRISTI

8. 1. Korinther 12,27 sagt, dass alle Gläubigen zum _____ gehören. Wenn jemand Christus annimmt wird er mit dem Heiligen Geist getauft, d.h. er ist Mitglied des Leibes Christi (1. Korinther 12,13). Mit dem Leib Christi ist die allumfassende Kirche gemeint, die aus allen Gläubigen der ganzen Welt besteht. (Epheser 1,22-23)

PRAKTISCH

Lesen Sie diese Woche jeden Tag eine der folgenden Stellen und reflektieren Sie, was Sie in Christus sind.

- 2. Korinther 5,17
- Römer 6,1-11
- Römer 6, 12-23
- Johannes 15,1-5
- Johannes 15,15
- Galater 4,6-7
- Epheser 2,4-7
- Philipper 3,20
- 1. Petrus 2,11

Nachdem Sie nun über diese Verse nachgedacht haben, was denken Sie über Ihre Stellung in Christus?



DENKEN SIE DARÜBER NACH

Diese Position zu verstehen wird uns in mindestens drei Bereichen unseres Lebens helfen:

1. Es verhilft uns zu einer gesunden Wahrnehmung unserer selbst, die darauf basiert, wer wir wirklich sind und was Gott über uns denkt.
2. Wenn wir jeden Tag treu und rechtschaffen leben, werden wir den Plan Gottes für unser Leben klar erkennen können.
3. Wir werden stark sein im Kampf gegen Satan, die Welt und das „Fleisch“.

ZUM NACHDENKEN



Haben Sie als Kind von Ihrer Familie das Folgende erfahren?

- Liebe Ja Nein
Unterstützung Ja Nein
Verständnis Ja Nein
Ermutigung Ja Nein
Geborgenheit Ja Nein

Falls Sie keine Liebe und Geborgenheit in Ihrer Kindheit erlebt haben, so dürfen Sie das alles zurücklassen. Heute haben Sie eine neue Familie in Christus. Bitten Sie Gott, dass er Ihre Verbitterung wegnehmen möge und danken Sie ihm für die Mitglieder Ihrer neuen Familie.



STÄRKER WERDEN

Lesen Sie in dieser Woche Matthäus 1-7 (ein Kapitel am Tag).

Lernen Sie Kolosser 3,1 auswendig

„Seid ihr nun mit Christus auferstanden, so sucht, was droben ist, wo Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes.“

9. Nach Epheser 2,19 sind wir keine Fremden mehr, sondern „Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen“, das heißt wir gehören zu Gottes _____.
10. Wenn wir also „Gottes Hausgenossen“ sind, in welchem Verhältnis stehen andere Gläubige zu uns? _____
11. Denken Sie über die Funktion der Familie nach. Was bedeutet es Ihnen, eine neue Familie zu haben? _____
Falls Sie in schwierige Familienverhältnisse hineingeboren wurden, in denen Liebe und Akzeptanz fehlten, dann wissen Sie jetzt, dass Sie eine neue Familie haben, die Sie unterstützt.

ICH BIN DER SÜNDE GESTORBEN

12. Galater 2,19-20 spricht davon, dass wir _____
_____. Was bedeutet es „mit Christus gekreuzigt“ zu sein? Lesen Sie den Rest des Verses, um eine Antwort zu finden.

13. Kolosser 3,1: Wir sind nicht nur mit Christus gekreuzigt, sondern auch mit Christus _____. Wie soll ich demnach leben? V.1

14. Auf was bezieht sich der Ausdruck „was droben ist“? _____

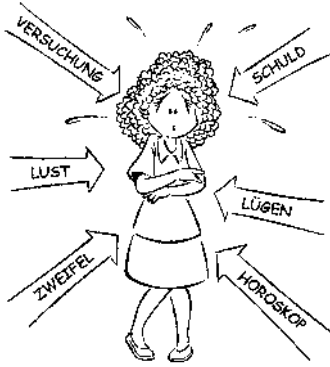
ICH BIN AUS DER VERDAMMNIS BEFREIT

15. Römer 8,1: Es gibt keine _____ für die, die in Christus sind.
16. Römer 5,1: Da wir _____ durch den Glauben, haben wir _____ mit Gott. „Gerecht geworden“ bedeutet, dass Gott uns gerecht erklärt hat, weil Christus an unserer Stelle gestorben ist. Vielen Gläubigen fällt es schwer zu glauben, dass Gott ihnen wirklich vergeben hat, weil sie denken, ihr Sünden seien zu viele um vergeben werden zu können. Daraus erfolgt ein kontinuierliches Schuldgefühl, dass sie daran hindert, den Sieg in Christus über die Sünde zu erlangen. Deshalb sind diese Verse so wichtig für uns, denn sie befreien uns.

ICH BIN ETWAS BESONDERES

17. Laut 1. Petrus 2,9 sind wir jetzt in Christus...
a. _____ b. _____
c. _____ d. _____
18. Was bedeutet es für Sie, dass Sie wissen, diese besondere Position in Christus zu haben? _____

19. Christus hat so viel für mich getan. Wie soll ich demnach mein Leben leben? 2. Korinther 5,15 _____



Schritt 5

Der geistliche Kampf

Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- ___ Der Teufel greift Gläubige an, indem er ihnen all ihre Sünde vorwirft.
- ___ Satan gebraucht Lügen, um uns zu manipulieren und einzuschüchtern.
- ___ Alle Christen sind automatisch gegen Satan geschützt.

DER UNSICHTBARE KAMPF

- Epheser 6,12 spricht von einem Kampf. Demnach ist es kein Kampf gegen _____, sondern gegen _____
- Wer sind diese „Mächtigen und Gewaltigen“? _____
- Was versucht der Satan gegen uns? 1. Petrus 5,8: _____
Welche Haltung sollte ein Gläubiger annehmen? _____

Wer ist unser Feind?

Manche haben von Satan die Vorstellung einer Person aus einem Comic, in rot gekleidet, mit Hörnern und Schwanz. Möglicherweise steckt Satan selbst hinter solchen Ideen, denn die Bibel stellt ihn ganz anders dar. Satan ist ein gefallener Engel, so wie seine Diener, die Dämonen. Satan war ein Cherub, vollkommen und schön, bis er gegen Gott rebellierte (Hesekiel 28,14-15). Seitdem ist er ein erklärter Feind Gottes und seines Volkes.

DIE STRATEGIEN DES FEINDES

Satan verwendet abhängig von Person und Situation verschiedene Strategien. Manchmal arbeitet er ganz offen mit okkulten Praktiken wie Magie und Zauberei. Jedoch greift er auch häufig heimlich an, damit wir seinen Einfluss nicht bemerken. Je mehr wir über seine Taktik wissen, desto besser werden wir ihm widerstehen können.

- Lesen Sie 5. Mose 18,10-12. Was sagen diese Verse über Wahrsagerei, Zauberei, Geisterbeschwörung, etc.? V.12 _____
Wahrsagerei wird benutzt, um die Zukunft vorherzusagen oder geheime Zeichen zu deuten. Wahrsager (manchmal auch Psychologen) verwenden Dinge wie Horoskope, Karten, etc. Manche behaupten, Gedanken lesen zu können.
- Nach 2. Thessalonicher 2,9 wird Satan auf folgende Weise auftreten:
Mit _____ und _____.
Satan benutzt seine Kräfte um Menschen zu manipulieren, einzuschüchtern und auszutricksen, damit sie glauben, er sei unbesiegbar, oder er könne ihnen einen Gefallen tun.
- Johannes 8,44b: „Er ist ein _____ und der Vater der _____.“

ZUM VERTIEFEN

Der Teufel bedient sich Lügen, um Gottes Kinder einzuschüchtern und auszutricksen, damit sie vom Weg der Wahrheit abkommen.

Listen Sie auf, welche Lügen Satan schon in Ihrem Leben gebraucht hat.

STÄRKER WERDEN

Lesen Sie in dieser Woche Matthäus 8-14 (ein Kapitel am Tag).



Lernen Sie Jakobus 4,7 auswendig

„So seid nun Gott untertan. Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch.“

ZUM NACHDENKEN

Oft begeben wir uns in gefährliche Situationen, sei es aus Neugierde oder Unwissenheit.



Wenn Sie jemals in eine der folgenden verbotenen Praktiken verwickelt waren, kreuzen Sie sie an.

- Einen Wahrsager befragen/aufsuchen
- Kontakt mit den Toten aufnehmen
- Das Horoskop lesen
- Einen Heiler oder eine Hexe aufsuchen
- Einen Pakt mit Satan schließen
- Amulette/Glücksbringer tragen
- Satanistische Filme anschauen
- Weiße oder schwarze Magie betreiben
- Satanistische Riten praktizieren
- Geister beschwören
- Sonstige okkulte Praktiken anwenden.



Falls Sie eines der Kästchen angekreuzt haben, bitten Sie Gott um Vergebung und Hilfe. Lehnen Sie diese okkulten Praktiken ab und suchen Sie den Rat Ihres Pastors oder eines gläubigerfahrenen Bruders.



Der Sieg ist Ihrer!

7. Wir stehen in einem Kampf zwischen Lüge und Wahrheit, und die Schlacht wird in unseren Gedanken gewonnen. Darum sagt Christus in Johannes 8,32, dass wir die _____ erkennen werden, und die Wahrheit wird uns frei machen.
8. Wie können wir die Wahrheit erkennen? _____
9. Satan verkleidet sich als _____ und seine Diener als _____ (2. Korinther 11,14-15). Die falschen Religionen und Philosophien sind Beispiele dieser Taktik. Die effektivsten Diener des Teufels sind die „guten“, attraktiven Persönlichkeiten.
10. Offenbarung 12,10b erwähnt eine weitere Strategie Satans: _____

Warum tragen manche Gläubigen immer noch Schuldgefühle mit sich herum, nachdem sie ihr Schuld bekannt haben? Kann es sein, dass die den Vorwürfen Satans mehr Aufmerksamkeit schenken als dem Versprechen der Vergebung in 1. Johannes 1,9?

11. Was ist das Versprechen der Vergebung aus 1. Johannes 1,9?

Gibt es demnach Sünden, die zu groß sind, als dass sie vergeben werden können? Ja Nein

Muss man sich selber „strafen“, um Vergebung zu erhalten? Ja Nein

Das Problem vieler Gläubigen ist, dass sie es ablehnen, Gottes Vergebung anzunehmen. Sie machen sich immer wieder selbst Vorwürfe als eine Form der Bestrafung, weil sie sich unwürdig fühlen. Außerdem vergessen sie, dass Vergebung ein Geschenk und kein Verdienst ist. Doch solange sie so denken, gewinnt der Teufel.

12. Epheser 2,2 spricht von Menschen, die _____ und unter dem „_____“ der in der Luft herrscht“, gelebt haben. Dieser Ausdruck bezieht sich auf den Teufel, der uns versucht, indem er uns alles Vergnügen der Welt anbietet. Man muss immer bedenken, dass Sünde immer attraktiv und angenehm erscheint, zumindest am Anfang.

DIE ZUVERSICHT DES GLÄUBIGEN

13. Auch wenn Satan versucht, uns zu kontrollieren, so gehören wir ihm nicht. Lesen Sie Kolosser 2,15. Was hat Christus mit den dämonischen Mächten gemacht, die in diesem Vers erwähnt werden? _____
14. Wie ermutigt uns 1. Johannes 4,4 in unserem geistlichen Kampf? _____

15. Jakobus 4,7 verspricht, dass der Teufel von und flieht, aber wir müssen Gott _____ sein und dem Teufel _____.

16. Lesen Sie 2. Korinther 10,3-5. Gibt es einen Sieg in Christus? _____ Was sollen wir tun (v.5)? _____



Christen besitzen für ihren geistlichen Kampf Mittel zur Verteidigung. In Epheser 6,11-17 wird eines dieser Mittel beschrieben: Die Waffenrüstung Gottes. Wozu dient diese Rüstung nach Epheser 6,11;13?

Schritt 6 Die Waffenrüstung Gottes

Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- Die Bibel ist ein wichtiger Bestandteil meiner Waffenrüstung.
- Glaube bedeutet einfach, dass Gott tun wird, was er versprochen hat.
- Satan will uns bezüglich unserer Position in Christus verunsichern.

1. Wozu dient diese Rüstung nach Epheser 6,11;13? _____



**„So steht nun fest, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit“ V. 14.
„das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes“ V. 17**

In der vorhergehenden Lektion haben wir gelernt, dass Satan Lügen gebraucht und die Wahrheit verdreht, um uns Fallen zu stellen.

2. Was gibt dem Gläubigen Freiheit? Johannes 8,32 _____
3. Wo finden wir die Wahrheit laut Johannes 17,17? _____
Um eine Fälschung zu erkennen, muss man wissen, wie das Original aussieht. Man kann nicht alle Fälschungen untersuchen, aber wenn man das echte Dokument kennt, ist es leicht, die Fälschung aufzudecken.
4. Um „mit der Wahrheit umgürtet“ zu sein, ist es unabdingbar, dass Christen eine gute Kenntnis der Bibel haben. Wie kann man sein Bibelwissen vertiefen? _____

Wie oft studieren Sie die Bibel in Ihrer Stillen Zeit?

- Täglich Manchmal fast nie

Lernen Sie Bibelverse auswendig?

- Regelmäßig Manchmal fast nie

Wie oft hören Sie eine Predigt in der Kirche?

- Regelmäßig Manchmal fast nie

Schätzen Sie auf dieser Skala von 1 bis 10 Ihre Fähigkeit ein, Lügen des Teufels zu erkennen: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

5. Das Schwert des Geistes ist nützlich zur Verteidigung und zum Angriff.
Wie wird die Bibel in Hebräer 4,12 beschrieben? _____

Wenn wir das Evangelium predigen, erobern wir das Territorium von Satan. Wir lehren die Bibel, nicht unsere eigenen Meinungen, denn es ist Gottes Wort, das Menschen überzeugt, verändert und aus ihrer Sünde befreit.

6. Um uns durch die Wahrheit zu schützen, ist es wichtig, das Wort nicht nur zu _____, sondern auch zu _____. Jakobus 1,22.

ZUM NACHDENKEN

Epheser 6,16 ermahnt uns, das Schild des Glaubens zu benutzen, um die feurigen Pfeile des Feindes abzuwehren. Listen Sie auf, mit welchen „Pfeilen“ Satan Sie in letzter Zeit angegriffen hat:



Was würden Sie jemandem raten, der sagt: „Aber ich habe nicht viel Glauben; mein Glaube ist sehr schwach.“



Was müssen wir tun, damit unsere Glaube wächst?



„Der Panzer der Gerechtigkeit“ V.14

ZUM VERTIEFEN

Nach Philipper 4,6-7 erfahren Christen Frieden, wenn sie das tun, was in Vers 6 geschrieben steht.

_____ um nichts, sondern _____

Jeder von uns muss zwischen Sorge und Friede entscheiden. Was ist Ihre Entscheidung?

- Ich wähle den Frieden, indem ich alles in Gottes Hände lege.
- Ich Sorge mich lieber und kümmere mich um meine Probleme alleine.

7. Nach Römer 3,24 werden wir _____ durch die Gnade Gottes. Das bedeutet, dass Gott uns gerecht spricht. Nicht etwa, weil wir dies verdient hätten, sondern weil er uns in dem Moment, in dem wir Christus annehmen, von aller Schuld befreit, die uns zuvor angeklagt hat.

8. Römer 5,1. Eine Konsequenz dieser Rechtfertigung ist, dass wir _____ mit Gott haben. Diese Wahrheit schützt uns vor der teuflischen Lüge, Gott werfe uns immer noch unsere Schuld vor.

9. Die Rechtfertigung schenkt uns die Freiheit, nicht der Sünde gehorchen zu müssen. Was sind wir nun? Römer 6,18 _____ „Nein“ zur Sünde zu sagen und gerechte Werke zu tun ist die beste Verteidigung.



An den Beinen gestieft, bereit einzutreten für das Evangelium des Friedens“ V.15

Da wir Frieden mit Gott haben (Römer 5,1), sollten wir jederzeit bereit sein, das Evangelium des Friedens an andere weiterzugeben.

10. Römer 10,15 sagt: „Wie _____ sind die _____, die _____ verkünden.“ Denken Sie daran, dass die Waffe, die wir benutzen, um das Evangelium weiterzugeben, das Schwert des Geistes, also das Wort Gottes ist. Lassen Sie uns diesem Wort vertrauen, und nicht unseren eigenen Fähigkeiten, die Herzen der Menschen anzusprechen.



**STÄRKER
WERDEN**

Lesen Sie in dieser Woche Matthäus 15-21 (ein Kapitel am Tag).

Lernen Sie Epheser 6,11 auswendig „Zieht an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels.“



„Der Schild des Glaubens“ V.16

Den Schild des Glaubens zu gebrauchen bedeutet zu glauben, dass Gott entsprechend seines Charakters und seiner Verheißungen in seinem Wort handelt. Glauben heißt, in das vertrauen, was die Bibel sagt und danach zu handeln.

11. Was sind die „feurigen Pfeile des Bösen“? Geben Sie Beispiele. _____ Den Schild des Glaubens zu gebrauchen bedeutet, Gottes Wort Glauben zu schenken, statt den Lügen und Anschuldigungen des Feindes zu vertrauen.

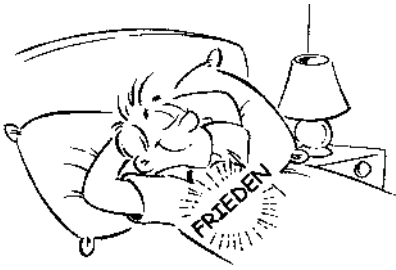


„Der Helm des Heils“ V.17

Der Helm schützt den Kopf, denn Satans erstes Angriffsziel sind unsere Gedanken. Als der „Ankläger“ attackiert er unser Selbstwertgefühl, damit wir glauben, wir seien schwache Versager. Sein Ziel ist es, uns davon zu überzeugen, dass wir niemals erfolgreich Versuchung und Sünde überwinden werden. Doch in Christus sind wird keine „Verlierer“, sondern „Gewinner“ (Römer 8,37-39).

12. Es gibt eine lange Liste von Privilegien, die die Rettung durch Christus mit sich bringt:

- Das Recht, _____ genannt zu werden. Johannes 1,12
- Ich werde niemals verloren gehen, denn ich habe _____. Johannes 3,16
- Ich habe _____ mit Gott. Römer 5,1
- Meine Sünde wurde _____. Kolosser 1,14



Schritt 7

Durch Vergeben befreit werden

DIE NOWENDIGKEIT, ANDEREN ZU VERGEBEN

Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- ___ Ich habe das Recht, denjenigen nicht zu vergeben, die mich verletzt haben.
 ___ Vergeben bedeutet, eine Beleidigung zu vergessen.
 ___ Ich kann nur von Bitterkeit befreit werden, indem ich vergebe.

Suchen Sie in Epheser 4 die Antworten auf folgende Fragen.

- Paulus ermahnt die Gläubigen, in Demut zu leben und sich gegenseitig in Liebe zu ertragen. Wie sollte meine Beziehung zu anderen konkret aussehen? Epheser 4,2 _____

- Was heißt „einander in Liebe zu ertragen“? V.2 _____

- In Ärger über andere zu Bett zu gehen, gibt _____
Raum. V.26-27
- Warum ist es nicht gut, in einer solchen Gefühlslage zu Bett zu gehen? _____
In einem anderen Abschnitt spricht Paulus über die Notwendigkeit der Vergebung, damit wir nicht von Satan übervorteilt werden (2. Korinther 2,10-11).
- Halten Sie inne und denken Sie für einen Moment nach. In wieweit gewinnt Satan einen Vorteil, wenn wir uns von Bitterkeit bestimmen lassen? _____

Kann ich noch frei sein, wenn ich anderen nicht vergebe? Ja Nein

Kann ich ein Gefangener der Bitterkeit werden? Ja Nein

Kann ich mit Gott Frieden haben und gleichzeitig einen Bruder hassen?
 Ja Nein

Wer leidet am meisten, wenn ich nicht vergebe? Ich der andere

VON BITTERKEIT GEFANGEN

Viele Christen sträuben sich gegen den biblischen Befehl des Vergebens und ziehen es vor, weiterhin Groll zu hegen gegen Menschen, die sie verletzt haben. Sie wählen lieber Rache als Vergebung. Sie sagen:

„Ich werde ihnen niemals vergeben, was sie mir angetan haben. Wie kann man von mir erwarten, dass ich ihnen einfach so vergeben kann? Ich möchte sie leiden sehen.“

Was diese Christen nicht begreifen ist, dass sie selbst diejenigen sind, die am meisten darunter leiden. Wenn sie es ablehnen zu vergeben, verfangenen sie sich in einem Netz der Bitterkeit und der Rachsucht. Sie werden keinen Frieden finden und ihr Groll wird sich ebenfalls auf die Beziehung zu anderen und zu Gott auswirken. Es spielt keine Rolle, ob die andere Person die Vergebung verdient. Der einzige Weg zur Befreiung führt über den Gehorsam, Gottes Gebot der Vergebung zu folgen.

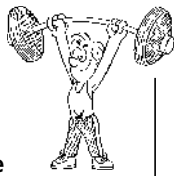


VERGEBUNG: Was es wirklich bedeutet zu vergeben

Was heißt es, einander zu vergeben? Lesen Sie die folgenden Tatsachen und notieren Sie auf einem separaten Blatt Papier die falschen Vorstellungen, die Sie früher von Vergebung hatten.

- Es bedeutet nicht, Kränkungen und Beleidigungen zu vergessen. Wäre es nicht schön, wenn wir so etwas ohne Weiteres sofort ausradieren könnten? Es dauert seine Zeit, bis die Erinnerung an Verletzungen schwächer wird.
- Es bedeutet nicht, sich ausnutzen oder manipulieren zu lassen. Wir müssen unserem Gegenüber in Liebe Grenzen aufzeigen und ihm zu verstehen geben, dass, auch wenn wir ihm vergeben haben, wir uns nicht weiter ausnutzen lassen.
- Es bedeutet aufzuhören, anderen ihre Schuld vorzuhalten. Es bedeutet, damit aufzuhören, das Video der Kränkung immer und immer wieder in unseren Gedanken abzuspielen. Vergebung heißt, auf die Rache zu verzichten und die Menschen, die uns verletzt haben, in Gottes Hände zu geben.
- Es bedeutet, mit den Folgen der Sünde anderer zu leben. Ob es uns gefällt oder nicht, wir müssen einsehen, dass wir verletzt worden sind. Unsere Verletzung zu leugnen oder andere zu beschuldigen wird unser Problem nicht lösen. Wir müssen der Tatsache ins Auge sehen, dass wir verwundet sind, sodass wir lernen, mit dem Schmerz zu leben und Heilung erfahren können.
- Fragen wir uns doch selbst: Wollen wir verbitterte Menschen sein? Wenn nicht: Vergebung ist der einzige Weg um befreit leben zu können.

STÄRKER WERDEN



Lesen Sie in
dieser Woche
Matthäus 22-28
(ein Kapitel am Tag).

Lernen Sie Kolosser 3,13
auswendig

„...ertrage einer den
andern und vergibt euch
untereinander, wenn
jemand Klage hat gegen
den andern, wie der Herr
euch vergeben hat, so
vergebt auch ihr!“

6. In Epheser 4,31 werden wir dazu aufgefordert, Ärger, Bitterkeit und Jähzorn abzulegen. Welche Alternative gibt es? Eph. 4,32 _____

WIE MAN ANDEREN VERGIBT

7. Wer ist das Beispiel der Vergebung? Eph. 4,32 _____

8. Wie ist Gottes Vergebung? Welcher Art von Menschen vergibt er? Römer 5,8

Lesen Sie Römer 12,18-21 und beantworten Sie die folgenden Fragen:

9. Ist es möglicher, immer in Frieden mit anderen zu leben? V.18 Ja Nein
Warum? _____

Obwohl ich andere nicht dazu zwingen kann, mit mir Frieden zu haben, kann ich dennoch selbst mit ihnen im Frieden sein. Ich kann meinen Teil leisten, nämlich vergeben und um Vergebung bitten, wenn ich jemanden angegriffen oder verletzt habe. Wenn ich dies tue, bin ich frei, egal, zu was sich die anderen entscheiden.

10. Warum sollen wir laut Vers 19 keine Rache üben? _____

Werden diejenigen, die anderen weh tun, der Strafe entrinnen? Ja Nein

Wird Gott eines Tages mit ihnen abrechnen? Ja Nein



11. Wie soll man dem Bösen begegnen? Vers 21 _____

12. Wie können wir das Böse durch das Gute besiegen? Vers 20 _____

„Feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln“ bedeutet, dass wir unsere Feinde beschämen werden, wenn wir sie gut behandeln, denn sie erwarten Gegenteiliges und sind so überrascht, dass sie nicht wissen, wie sie reagieren sollen.

13. Sind der Vergebung Grenzen gesetzt? Wie oft sollen wir laut Matthäus 18,21-22 einander vergeben?
_____ Was bedeutet das? Kann es auch vorkommen, dass Vergebung unmöglich oder unnötig ist? _____

SCHRITTE ZUR VERGEBUNG



1. Was empfinden Sie gegenüber der Person, die sie verletzt hat? Geben Sie Ihren Ärger und Ihre Bitterkeit zu. Wenn Sie sich dieser starken Gefühle nicht bewusst sind, wird es unmöglich sein, sie durch Vergebung zu lösen.
2. Erinnern Sie sich daran, dass Christus genauso für diese Menschen gestorben ist wie für Sie. Möglicherweise verdienen sie nicht Ihre Vergebung, jedoch haben Sie Jesu Vergebung Ihrer Schuld ebensowenig verdient.
3. Entscheiden Sie sich dafür zu vergeben, auch wenn Sie sich nicht danach fühlen. Selbst wenn Ihr Herz sagt „vergib nicht“, entschließen sie sich, Ihren Ärger loszulassen. Die Entscheidung liegt bei Ihnen, ob Sie von der Vergangenheit befreit sein möchten

4. Beten Sie: Herr, ich vergebe _____ (Name) für _____ (das Vorkommnis).

5. Entscheiden Sie sich dazu, der betreffenden Person keine Vorwürfe mehr zu machen. Lassen Sie die Anschuldigungen fallen.

6. Denken Sie daran, dass Vergeben nicht gleich Vergessen ist. Es ist nicht möglich, alle negativen Erinnerungen sofort aus unserem Gedächtnis zu streichen, aber wir können uns an dieser Stelle mit anderen Dingen beschäftigen (zum Beispiel über der Bibel meditieren), wenn die Gedanken wiederkehren. Wir können uns selbst daran erinnern, dass wir uns entschlossen haben zu vergeben.

7. Erwarten Sie nicht, dass Ihre Vergebungsbereitschaft eine große Veränderung in dem anderen bewirkt. Aber egal, wie Ihr Gegenüber reagieren wird, Sie haben das Richtige getan und sind nun befreit.

Also: Was ist Ihre Entscheidung? Ich möchte vergeben Ich warte noch, auch wenn ich dadurch Bitterkeit in meinem Leben zulasse,



Schritt 8

Vergib mir

Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- Man kann Gott lieben und gleichzeitig seinen Feind hassen.
- Es ist wichtig, sich für eine begangene Tat zu entschuldigen, auch wenn der andere nicht bereit ist zu vergeben.
- Am besten sucht man zur Versöhnung das direkte Gespräch mit dem anderen.

Was tun Sie, wenn in Ihrer Familie Konflikte auftreten und Sie jemanden kränken oder verletzen?

- Ich fühle mich schlecht, aber ich sage nichts zum anderen.
- Wir reden eine Zeit lang nicht miteinander. Wenn wir dann wieder miteinander sprechen, scheint alles wieder in Ordnung zu sein.
- Ich gehe zum anderen, gestehe meinen Fehler und bitte um Vergebung.

WARUM SOLL ICH UM VERZEIHUNG BITTEN?

1. Beleidigen Sie Menschen, die Sie lieben? _____
Wie behandeln Sie sie? _____
2. Lesen Sie 1. Johannes 4,20. Ist es möglich, Gott zu lieben und gleichzeitig jemanden zu hassen? Ja Nein

Lesen Sie Matthäus 5,23-26 und beantworten Sie die folgenden Fragen.

3. Wenn Sie jemanden angegriffen haben und sich nicht um Versöhnung bemühen, ist es noch möglich, mit Gott Gemeinschaft zu haben?
 Ja Nein
4. Hat Ihr Opfer, Ihre Anbetung oder Ihr Dienst für Gott einen Wert, wenn Sie nicht mit Ihrem Bruder versöhnt sind? V.23-24 Ja Nein
Warum? _____
5. Warum ist es nach Vers 25 so dringlich, Versöhnung mit Ihrem Gegenüber zu suchen? _____
6. Glauben Sie, dass man jede Streitigkeit so bald wie möglich bereinigen sollte, auch wenn nicht jede zu einem Angriff führt? Ja Nein
Warum? _____



Vers 22: Wenn wir andere provozieren, setzen wir sie ebenfalls der Gefahr des Gerichtes aus. Sich nicht um Versöhnung zu bemühen wirkt sich also nicht nur auf uns aus, sondern auch auf den anderen.

„...dass dein Bruder etwas gegen dich hat,...“ in Vers 23 bedeutet, dass man seinen Bruder beleidigt oder angegriffen hat. Der Weg zur Versöhnung führt darüber, dass man zu ihm hingeht, seinen Fehler bekennt und um Vergebung bittet.

WAS MEINEN SIE?

Wie sollte man auf solche Meinungen reagieren?

- Ich bin bereit um Vergebung zu bitten, wenn der andere auch seine Teilschuld eingesteht und das Gleiche tut.

- Es ist besser, nicht zuzugeben, dass ich im Unrecht bin, denn später könnte es gegen mich verwandt werden.

- Wenn nur ich um Vergebung bitte, wird der andere mich verspotten.

- Ich habe um Vergebung gebeten, aber der andere hat mir nicht vergeben. Was bringt es also? Wir sind genauso weit wie vorher.

DENKEN SIE DARÜBER NACH

Was bedeutet „sich Versöhnung“ für Sie?

Ist es notwendig, dass Sie sich mit jemandem versöhnen? Mit wem?

- Ehepartner
- Kindern
- Eltern
- Nachbarn
- Freunden
- Anderen



Was werden Sie heute tun, um auf diese Menschen zuzugehen?



STÄRKER WERDEN

Lesen Sie in dieser Woche 1. Korinther 1-7 (ein Kapitel am Tag).

Lernen Sie Matthäus 5,23-24 auswendig

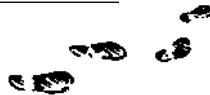
„Darum: wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst und dort kommt dir in den Sinn, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass dort vor dem Altar deine Gabe und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe.“

7. Warum ist es Ihrer Meinung nach so schwierig, aufeinander zuzugehen und um Vergebung zu bitten? _____

WIE SOLL ICH UM VERZEIHUNG BITTEN?

8. Manchmal reichen Worte nicht aus. Es kann vorkommen, dass eine praktische Wiedergutmachung notwendig ist. Zachäus war ein Steuereintreiber, ein korrupter Mann, der viel gestohlen hatte. Was versprach er, als sich bekehrte? Lukas 19,8 _____

Zur Zeit des Alten Testaments wurde verlangt, den Schaden plus 20 Prozent Strafe zu erstatten (4. Mose 5,7). Auch wenn wir nicht unter diesem Gesetz leben, gilt heute das Prinzip der Rückerstattung.



Der Prozess, um Vergebung zu bitten, beinhaltet verschiedene Schritte.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor:

- Seien Sie ehrlich und geben Sie zu, dass Sie den anderen verletzt haben.
- Sobald Sie Ihren Fehler erkannt haben, bitten Sie Gott um Vergebung.
- Falls der andere Sie auch verletzt hat, haben Sie ihm schon verziehen?
- Suchen Sie einen günstigen Zeitpunkt und Ort, an dem Sie mit dem anderen sprechen können.

Sprechen Sie mit der betreffenden Person:

- Suchen Sie das persönliche Einzelgespräch, außer im Falle von Unsittlichkeit oder sexuellen Missbrauchs, dann sollte das Gespräch mit einem Berater oder Ihrem Pastor stattfinden.
- Denken Sie gut über Ihre Worte nach, die Sie an den anderen richten, um um Vergebung zu bitten. Sie müssen zugeben, dass sie falsch lagen. Verwenden Sie Ausdrücke wie „es war falsch/verkehrt“ oder „es war mein Fehler.“ Versuchen Sie nicht, es herunterzuspielen.
- Seien Sie demütig. Suchen Sie keine Ausreden für Ihre Schuld und geben Sie nicht anderen die Schuld, um sich selbst zu verteidigen. Erkennen Sie Ihre Verantwortung, auch wenn der andere ebenfalls schuldig ist.
- Sie müssen nicht auf jedes Detail eingehen, aber Sie sollten Ihr Vergehen konkret beim Namen nennen.
- Schließen Sie Ihr Bekenntnis mit der direkten Frage: „Wirst du mir vergeben?“
- Entschuldigen Sie sich nicht schriftlich, außer wenn es keine andere Möglichkeit gibt, mit dem anderen zu sprechen. Ein Brief kann leicht missverstanden oder von anderen gelesen werden, die gar nichts mit der Angelegenheit zu tun haben.
- Falls erforderlich, erstatten Sie den Schaden.

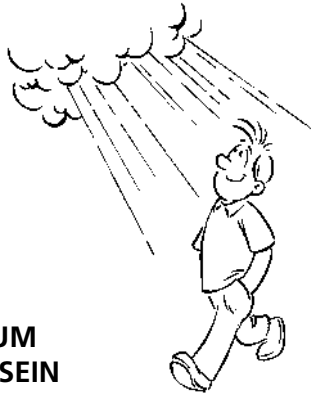
Was, wenn der andere mir nicht vergibt...?

- Wenn die betreffende Person die Vergebung verweigert, bringen Sie diesen Fall vor Gott und legen Sie alles in seine Hände. Sie haben Ihren Teil getan, auch wenn der andere nachtragend ist. Denken Sie über Römer 12,18 nach.

9. Was ist Ihre Entscheidung? Sind Sie bereit, auf den anderen zuzugehen um um Vergebung zu bitten, wenn Sie jemanden verletzt haben?

- Ja Nein

Beginnen Sie heute, den oben beschriebenen Prozess zu durchlaufen.



BERUFEN UM HEILIG ZU SEIN

Der Apostel Paulus nannte die Gläubigen häufig „Heilige“, Eph. 1,1; Phil. 1,1. Warum? Er nannte sie so, denn es drückt aus, wer sie in Christus sind. Durch das Blut Jesu hat Gott sie gerecht und heilig gesprochen.

- Laut 1. Korinther 1,2 hat Christus uns geheiligt. Das bedeutet, dass er uns zur Heiligkeit bestimmt hat. Obwohl wir schon geheiligt sind, sollen wir was tun? V. 2. _____. Das heißt, wir sollen die Sünde beiseite legen und unser Leben Gott zur Verfügung stellen.
- Was ist Heiligkeit? Wir können es so erklären:
 - Es bedeutet, die Sünde zurückzulassen und sich ganz Gott hinzugeben.
 - Es ist eine Eigenschaft Gottes (1. Petrus 1,15-16).
 - Es ist etwas, das wir in ihm haben können (2. Kor. 7,1; 1. Thess. 4,3).
- Lesen Sie 1. Petrus 1,15-16 und antworten Sie auf die Frage: Wer ist heilig? _____
 Kann ich heilig sein? Ja Nein
 Manche mögen Heiligkeit als etwas für Menschen Unerreichbares ansehen, aber würde Gott uns zu etwas auffordern, das wir nicht erfüllen können? Es bedeutet nicht, dass wir perfekt werden, aber wir sollen das Ziel eines Lebens ohne Sünde verfolgen.
- Warum leben nicht mehr Gläubige in Heiligkeit? Die Bibel sagt, dass wir auf manche Dinge verzichten sollten, um in Heiligkeit zu leben. In 1. Thess. 4,3+7 werden als Beispiele _____ V. 3 und _____ V. 7 genannt, die wir vermeiden sollen. Notieren Sie weitere Dinge, die wir zurücklassen sollen: _____
- Warum ist also die Heiligung so wichtig für einen Christen? Ist es ein Auftrag oder lediglich eine Option? _____

WIE KÖNNEN WIR HEILIG LEBEN?

- Um in Heiligkeit zu leben und darin vollkommener zu werden, sollen wir _____
 _____ 2. Korinther 7,1
- Was schafft Gott in uns, um uns zu helfen, heilig zu leben?
 1. Johannes 1,9 _____

Schritt 9 Berufen, um heilig zu sein

Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- ____ Ich kann ein heiliges Leben führen und gleichzeitig sündigen.
- ____ Gott beruft mich dazu, heilig zu sein, denn er ist heilig.
- ____ Um eine heilige Person zu sein, muss ich heilige Dinge tun.



DENKEN SIE DARÜBER NACH

„Lauft so, dass ihr den Siegespreis erlangt.“

1. Korinther 9,24

Werden Sie mit Ihrer jetzigen Lebensweise den Siegespreis erhalten?

- Ja
- Nein
- Ich bin mir nicht sicher

Wenn Sie sich nicht sicher sind, könnte Ihnen die folgende Übung helfen, den Grund dafür zu erkennen.

PRÜFEN SIE SELBST

Es gibt viele Dinge, die Ihr Wachstum behindern können. Kreuzen Sie in der folgenden Liste die Bereiche an, die Sie von einem guten und wahrhaftigen Lebensstil abhalten.

- Freunde
- Familie
- Arbeit
- Musik
- Fernsehen, Filme, etc.
- Besitz
- zu wenig Zeit mit/für Gott
- Alltagsstress
- fehlende Gemeinschaft mit anderen Christen
- Gewohnheiten, welche?

- andere Hindernisse

Sind Sie bereit, Ihre Schuld zu bekennen, zurückzulassen und notwendige Veränderungen vorzunehmen?

ZUM VERTIEFEN

1. Die Heiligung beginnt im Sinn und geht dann in Taten über, die unsere Gedanken produzieren. Philipper 4,8
2. Die Heiligkeit beinhaltet die Kontrolle über den Körper und die Gefühle.

ZUM WIEDERHOLEN

Gott hat mir alle Mittel gegeben, ein Leben in Heiligkeit zu führen.

1. Er hat mich gerettet.
2. Er hat mich aus der Knechtschaft der Sünde befreit.
3. Ich werde nicht mehr verdammt.
4. Der Heilige Geist lebt in mir und bringt durch mich Frucht.
5. Er hat mir die Bibel gegeben, um seinen Willen zu offenbaren.
6. Er gibt mir die Möglichkeit, ihm jeden Tag mein Leben hinzugeben.

STÄRKER WERDEN

Lesen Sie in dieser Woche 1. Korinther 8-14 (ein Kapitel am Tag).



Lernen Sie 1. Petrus 1,14-15 auswendig

„Als gehorsame Kinder gebt euch nicht den Begierden hin, denen ihr früher in der Zeit eurer Unwissenheit dientet; sondern wie der, der euch berufen hat, heilig ist, sollt auch ihr heilig sein in eurem ganzen Wandel.“

8 Lesen Sie Sprüche 4,23. Was sollen wir bewahren? _____

9. Welche praktischen Vorschläge macht die Bibel uns, unser Herz zu bewahren?

Psalm 119,11 _____

Kolosser 3,2 _____

10. Was wird in Römer 6,19 über ein rechtschaffenes Leben gesagt?

Wenn wir in Unreinheit gelebt haben, so sollen wir uns nun Gott ganz hingeben, um gute Dinge zu tun, die ihn ehren.

DIE TÄGLICHE HINGABE

11. Lesen Sie Römer 12,1-2. Was erbittet Gott von mir im ersten Vers?

12. Was ist ein „lebendiges Opfer“? _____

Das folgende Gebet kann als Modell dienen, was es heißt, in Hingabe zu leben.

*„Herr, ich gebe mich dir hin.
Nimm meinen Geist und was ich denke
Nimm meine Augen und was ich sehe
Nimm meine Ohren und was ich höre
Nimm meine Lippen und was ich sage
Nimm mein Herz, meine Gefühle und meine Einstellung
Nimm meine Hände und was ich tue
Nimm meine Füße, wohin ich gehe
Nimm meinen Körper, er ist dein Tempel
Fülle mich neu mit deinem Geist
Ich möchte deinen Willen tun.“*



13. Geben Sie Beispiele unreiner Gedanken und Verhaltensweisen, die heutzutage in der Welt üblich sind. _____

14. Um zu vermeiden uns der Welt anzupassen, müssen wir _____ erneuern (Vers 2). Auf diesem Wege werden wir den Willen Gottes erkennen.

Wie können wir unseren Sinn erneuern? _____

15. Dieser Abschnitt verlangt die tägliche Hingabe, um Gott kennen zu lernen und ihm gefällig zu leben, und um seinen Segen zu empfangen. Sind Sie bereit, dieses Versprechen einzugehen, heute und für die restlichen Tage Ihres Lebens?

Ja Nein _____ Datum: _____

Bekräftigen Sie oben Ihr Versprechen mit Ihrem Namen.

Schritt 10

Der Umgang mit Geld



Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

___ Es gibt wichtigere Dinge, als viel Geld zu verdienen und ein komfortables Leben zu führen.

___ Nur diejenigen, die es sich leisten können, sind verantwortlich, ihrer Gemeinde zu spenden.

___ Alles was wir haben kommt von Gott.

MEINE EINSTELLUNG GEGENÜBER MATERIELLEN DINGEN

1. Warum soll ich mich nach Lukas 12,15 vor Habsucht hüten? _____

Wenn das Leben eines Menschen nicht darin besteht, Dinge zu besitzen, worin besteht es dann? Lukas 12,31 _____

2. Lesen Sie 1. Timotheus 6,17-19. Warum sollen wir uns nicht auf unsere Besitztümer verlassen? V. 17 _____

3. Woher bekomme ich das, was ich wirklich zum Leben brauche? V. 17 _____

Wie oft drücke ich meine Dankbarkeit gegenüber Gott aus? _____

4. Welchen Reichtum soll ein Christ suchen? V. 18-19 _____

5. Die Bibel sagt, dass ich ein Verwalter von Gottes Gaben bin. Was ist die Hauptanforderung an einen guten Verwalter? 1. Korinther 4,2 _____

6. Was sind einige der Gaben, die mir Gott zum Verwalten überlassen hat? _____

MEIN GELD VERWALTEN

Geld ist ein Teil der Gaben, die Gott mir zum Verwalten überlassen hat. Wie verwalte ich meine Finanzen? Die Bibel lehrt, dass es wichtig ist, Gott einen Teil dessen wiederzugeben, was er uns geschenkt hat. Dies nennt man Opfer, Gabe oder den „Zehnten.“

7. Wann soll ich geben? 1. Korinther 16,2 _____

Das bedeutet, dass es wichtig, Gottes Werk regelmäßig zu unterstützen, nicht nur sporadisch oder wenn es ein spezielles Spendenanliegen gibt. Der „erste Tag der Woche“ bezieht sich auf den Sonntag.



ZUM NACHDENKEN

Lesen Sie die Geschichte von Elia in 1. Könige 17,8-16

Was lernen Sie daraus?

Glauben Sie, dass es sich lohnt, etwas zu opfern, damit Gottes Werk vorangebracht wird? Warum?

Welche Warnung richtete Christus an die, welche sich auf ihre Besitztümer verlassen? Lukas 12,16-21

RECHNEN SIE ES AUS!

Was ist mein monatliches Einkommen?

Wieviel sind zehn Prozent meines Einkommens?

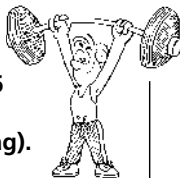
Meine Gemeinde sollte die erste sein, die finanzielle Hilfe von mir erhält, denn dort bekomme ich Unterweisung im Glauben, geistlichen Schutz und Hilfe. Zusätzlich gibt es andere Projekte, die ich unterstützen kann, wie zum Beispiel Mission.

Mit Gottes Hilfe werde ich meiner Gemeinde monatlich

_____ spenden.

STÄRKER WERDEN

Lesen Sie in dieser Woche
1. Korinther 15-16
und Psalm 12-16
(ein Kapitel am Tag).



Lernen Sie
2. Korinther 9,6 auswendig

„Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen.“

8. Ist es in Ordnung, nur zu spenden, wenn wir einen Überschuss an Geld haben? Ja Nein Wieso? _____
9. Was sollen wir beachten in Bezug auf die Summe, die wir spenden?
1. Korinther 16,2 _____
Unsere Gabe soll proportional zu unserem Einkommen sein. Diejenigen, die mehr empfangen, werden mehr geben, und welche weniger empfangen, werden weniger geben.
10. Zu Zeiten des Alten Testaments war das Spenden ein Gesetz (3. Mose 27,30-32).
Was ist der Zehnte? _____
Der Zehnte ist der zehnte Teil von etwas, also 10%.
11. Wenn die Menschen früher zehn Prozent ihres Einkommens Gott gaben, sollten wir, da wir nun in Christus sind, nicht auch mindestens so viel geben? Ja Nein

MIT WELCHER HALTUNG SOLL ICH GEBEN?

12. Nach 2. Korinther 9,6 ist mein Opfer eine Investition in Gottes Werk. Deshalb sollte ich _____ geben.
Obwohl die Christen in Makedonien arm waren, spendeten sie großzügig für Paulus, sie haben sich aufgeopfert (2. Korinther 8,1-3). Die Verantwortung und das Privileg, Gottes Werk zu unterstützen, gilt nicht nur für wohlhabende Christen.
13. Nach 2. Korinther 9,7 sollte man so geben, _____
_____. Dies bedeutet, dass es wichtig ist zu planen und mit Weisheit zu geben, nicht nur aus einem Impuls oder einem Gefühl heraus.
14. Nach 2. Korinther 9,7 sollte man außerdem nicht mit _____ spenden, denn „_____ hat Gott lieb.“
15. Vor was sollen wir uns beim Spenden hüten? Matthäus 6,1-2 _____

Wie soll man geben? Matthäus 6,3-4 _____

DER SEGEN DES GEBENS

16. Was sagen uns die folgenden Abschnitte über den Segen des großzügigen Gebens und Opfernens?

2. Korinther 9,6 _____

Apostelgeschichte 20,35 _____

Warum ist geben seliger als nehmen? _____



WELCHE KLEIDUNG?
 WELCHE MUSIK?
 WELCHE PARTYS?
 WELCHE FILME?



Schritt 11

Ich darf, aber sollte ich?

Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- ___ Es gibt Dinge, die die Bibel nicht verbietet, die mir aber nicht gut tun.
- ___ Mein Handeln kann ein Stolperstein für andere sein.
- ___ Meine Freiheit in Christus erlaubt es mir, zu tun was ich will.

In unserer heutigen Gesellschaft existieren viele verschiedene Meinungen darüber, wie man als Christ leben sollte. Dies betrifft Bereiche wie beispielsweise die Wahl der Kleidung, die man trägt, oder der Musik, die man hört.

Dies schafft Spannungen unter den Christen, denn einige behaupten, dies oder jenes sei erlaubt, während andere Christen dasselbe verbieten. Es gibt ständig Meinungsverschiedenheiten über die Dinge, die die Bibel nicht klar regelt.

Paulus musste sich zu seiner Zeit dem Konflikt stellen, ob ein Gläubiger den Götzen geheiligtes Fleisch essen dürfe oder nicht. Die folgenden Prinzipien seiner Lehre wurden uns helfen, in den von der Bibel offen gehaltenen Fällen zu entscheiden.

DIENT ES ZUM GUTEN? IST ES AUFBAUEND?

1. In 1. Korinther 10,23 stellt Paulus ein wichtiges Prinzip für unser Leben dar: Alles ist erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Was meint er damit? _____

2. Können Sie ein Beispiel von etwas nennen, das in der Bibel nicht verboten wird, was jedoch Ihrem Leben schadet? _____

3. Warum tun uns einige Dinge nicht gut? Schauen Sie sich den letzten Teil von 1. Korinther 10,23 an und vervollständigen Sie: Obwohl ich die Freiheit habe, viele Dinge zu praktizieren, _____ nicht alle. Wenn eine Sache nicht erbaut, ist es besser, sie zu vermeiden, auch wenn sie in der Bibel nicht ausdrücklich verboten wird. Deshalb ist es eine gute Herangehensweise, sich folgende Fragen zu stellen:
 - Hilft es mir als Christ im Glauben zu wachsen?
 - Wird es mein Wachstum beeinträchtigen?
4. Lesen Sie 1. Korinther 6,12. Was bedeutet der letzte Teil des Verses?

Das Leben einiger Christen wird dominiert von der Mode oder dem Trend, der Musik, dem Fernsehen, etc. Häufig sind sie sich nicht des Einflusses dieser Dinge bewusst.
5. Ist es gut, wenn etwas Ihr Leben dominiert, also beherrscht? _____
Glauben Sie, dass es Dinge gibt, die gewisse Bereiche in Ihrem Leben schlecht beeinflussen? _____. Wenn ja, was? _____

ZUM NACHDENKEN

Nehmen Sie sich Zeit und analysieren Sie Ihr Leben. Dient Ihr Handeln zur Erbauung und Stärkung anderer?

Erstellen Sie eine Liste mit Dingen, die Sie tun, die anderen Menschen zum Stolperstein werden können. Bitten Sie Gott um Hilfe, ungute Gewohnheiten zum Nutzen anderer abzulegen.

Denken Sie jetzt über Wege nach, wie Sie Ihre Glaubensgeschwister aufbauen können. Notieren Sie unten einige konkrete Beispiele.

ZUM VERTIEFEN

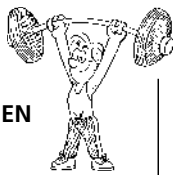


Lesen Sie Kolosser 3,23-24 und arbeiten Sie die dort genannten Prinzipien heraus.



PRAKTISCH

Lesen und meditieren Sie über 1. Korinther 10,23-33. Wie können Sie dies praktisch in Ihrem Leben umsetzen? Machen Sie Notizen.



STÄRKER WERDEN

Lesen Sie in dieser Woche 2. Korinther 1-7 (ein Kapitel am Tag).

Lernen Sie 1. Korinther 10,23 auswendig

„Alles ist erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist erlaubt, aber nicht alles baut auf.“

IN WELCHER WEISE SIND ANDERE BETROFFEN? DAS PRINZIP DER LIEBE

6. Welche Warnung lesen wir in 1. Korinther 8,9? _____

7. In 1. Korinther 8,13 erklärt Paulus klar seine Position. Was demonstriert er mit dieser Vorgehensweise? _____

8. Welche zwei Dinge sollte ein Christ vermeiden? Römer 14,13

9. Was könnte in Ihrem Leben ein Hinderniss für andere sein? _____

10. Nach was sollen wir streben? Römer 14,19 _____
& _____

„Niemand suche das Seine, sondern was dem andern dient.“ 1. Kor. 10,24
Die Rücksichtnahme auf andere sollte ein lebensbestimmendes Prinzip sein. Es gibt Gewohnheiten oder Aktivitäten, die für einen selbst gut und akzeptabel sind, jedoch dem anderen schaden. Das kann Unterhaltung und Kleidungsstil betreffen, unsere Art zu reden, zu essen und selbst Dinge in der Gemeinde. Darum setzt die Liebe meiner Freiheit dort Grenzen, wo die Freiheit der Glaubensgeschwister beginnt. Aus Rücksicht auf andere sollte ich mir in gewissen Bereichen Grenzen setzen.

EHRT ES GOTT?

11. Was sollte mein Ziel sein in allem, was ich tue?
1. Korinther 10, 31 _____

Fragen Sie sich immer: Kann ich dies oder jenes tun und gleichzeitig Gott ehren?



ZUSAMMENFASSUNG

 Im Zweifelsfall sollte ich folgendes bedenken:

- Tut es mir gut, selbst wenn es nicht verboten ist? Ist es nützlich?
- In welcher Weise betrifft es andere? Erbaut es sie oder bringt es sie zu Fall?
- Gibt es Gott die Ehre?

VERMEIDEN SIE DIE EXTREME

Ausschweifung: Manche Christen missbrauchen ihre Freiheit in Christus. Sie prüfen nicht das, was sie tun, ob es zum Wachstum dient. Außerdem beachten sie nicht, ob ihr Verhalten den Glauben anderer Menschen betrifft. Sie kümmern sich einfach nicht darum.

Gesetzlichkeit: Andere Christen regeln ihr Leben mit Hilfe von Verboten. Sie glauben, wenn sie sich an eine Liste von Verboten halten, seien sie geistlich. Ihr geistliches Konzept beruht eher darauf, etwas nicht zu tun, als etwas zu tun. Gleichzeitig verurteilen sie Geschwis-

ter, die sich frei fühlen, gewisse Dinge zu praktizieren. Ihr Leben strahlt Überlegenheit, Kritik und Negativismus aus.

Ein ausgeglichenes Leben: Eine Person mit diesem Lebensstil prüft Einzelfälle und vermeidet, was schadet und nicht zum Guten führt. Außerdem verurteilt sie nicht Menschen mit einer anderen Meinung, sondern setzt der eigenen Freiheit aus Liebe zu den Geschwistern Grenzen, damit diese nicht negativ betroffen sind. Gottes Ehre suchen sie in allem, was sie tun.



Schritt 12

Weise Entscheidungen treffen

Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- _____ Die Bibel ist der einzige verlässliche Wegweiser für mein Leben.
- _____ Alle Prediger berufen sich auf die Bibel.
- _____ Es ist wichtig, die Bibel nicht nur zu lesen, sondern sie auch zu erfüllen.

Wir stellen häufig diese Fragen, denn die Welt, in der wir leben, ist voller Widersprüche. Wer spricht die Wahrheit? Wie können wir weise Entscheidungen treffen?

DIE BIBEL VERWEIST AUF DEN RICHTIGEN WEG

1. Wo finden wir Wahrheit in einer Welt, in der so viele behaupten, die Wahrheit zu haben? Johannes 17,17 _____

2. Was ist genauer? Die Bibel enthält die Wahrheit
 Die Bibel ist die Wahrheit



3. Was bewirkt Bibelstudium in unserem Leben?
 Psalm 119,98 _____

Psalm 119,130 _____

4. Was neben dem Bibelstudium noch wichtig ist, wird uns in Matthäus 7,24-27 gesagt:

„Wer diese meine Rede _____ und sie _____, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Fels baute.“ (Vers 24)

„Und wer diese meine Rede _____ und _____, gleicht einem törichtem Mann, der sein Haus auf Sand baute.“ (Vers 26)

5. Was ist der elementare Unterschied zwischen diesen, welche auf Feld bauen und jenen, die auf Sand bauen? _____

6. Nach Johannes 7,17 ist jemand, der zwischen Wahrheit und Lüge unterscheiden kann, derjenige, welcher _____

_____ Es ist also wichtig, nicht nur **Bibelkenntnis** zu besitzen, sondern auch die Bereitschaft, **Gottes Wort** zu gehorchen. Schlagen Sie dazu auch Jakobus 1,22-24 auf.

VORSICHT MIT DEN FALSCHEN LEHRERN

7. Wenn ein Prediger beliebt ist, bedeutet das immer, dass seine Lehre biblisch ist? Ja / Nein



8. Es gibt viele Lehrer und Prediger, die von Gott reden, aber nicht die Wahrheit sagen. Was lehrt und Matthäus 7,15? _____

ZUM NACHDENKEN

Manche Gemeinden basieren eher auf religiösen Traditionen als auf der Bibel. Diese Traditionen können manchmal die biblische Wahrheit verzerren.

Fallen Ihnen religiöse Traditionen ein, die nicht auf der Bibel basieren?



STÄRKER WERDEN

Lesen Sie in dieser Woche **2. Korinther 8-13** und **Psalm 17** (ein Kapitel am Tag).

Lernen Sie **2. Timotheus 2,15** auswendig

„*Bemühe dich darum, dich vor Gott zu erweisen als einen rechtschaffenden und untadeligen Arbeiter, der das Wort der Arbeit recht austeilt.*“

ENTSCHEIDEN SIE SELBST

Vielleicht wird Ihnen nach der Bearbeitung dieser Lektion bewusst, dass es Ihnen in der Vergangenheit an geistlichem Verständnis gefehlt hat.

Möglicherweise haben Sie auf unweise Ratschläge gehört oder besuchten eine Gemeinde, die Gläubige manipuliert und versucht, sie zu kontrollieren, statt sie zu lehren, wie sie die Bibel selbst studieren können. Vielleicht sind Sie auch Pastoren blindlings gefolgt, ohne ihre Lehre zu prüfen.

Wie dem auch sei, sie sollten nun ein Verständnis dafür bekommen, all diese Dinge selbst zu überprüfen. Aber wie geht das?

Erinnern Sie sich noch? Um eine Fälschung aufzuspüren, muss man das Original kennen. Es ist nicht möglich, alle Arten von Fälschungen zu erfassen. Wenn man jedoch das Original gut kennt, kann man die Fälschung leicht identifizieren.

Um zwischen Wahrheit und Lüge zu unterscheiden, ist es notwendig, die Bibel besser zu kennen.

- Ich nehme mir heute vor, Gottes Wort mehr Zeit zu widmen
- Ich werde meine Stille Zeit täglich um _____ (Uhrzeit) halten.

Unterschrift

Datum

ZUM VERTIEFEN

Wie kann ich den Willen Gottes für die wichtigen Entscheidungen in meinem Leben erkennen?

Lesen Sie dazu den Anhang mit dem Titel „Gottes Willen erkennen.“

9. Wie können wir die wahren Männer und Frauen Gottes erkennen?
Matthäus 7,16-17 _____
10. Was sagt 2. Timotheus 2,15 darüber, wie wir Gottes Wort gebrauchen sollen? _____
Wir stehen immer wieder in der Versuchung, Gottes Wort zu strecken oder zu verzerren, um zu hören, was wir hören wollen.
11. Gibt es Prediger, die Gottes Wort missbrauchen? Ja Nein
Wie können wir sie erkennen? _____



WELCHE GEMEINDE?

WIE ERKENNE ICH EINE GEMEINDE, DIE DIE WAHRHEIT PREDIGT?

Diese Fragen können Ihnen helfen, eine Gemeinde zu prüfen.

- Ja Nein Wird die biblische Botschaft klar und deutlich gelehrt?
- Ja Nein Sind die Leiter Menschen des Glaubens? Geht von ihnen die Frucht des Geistes aus?
- Ja Nein Ist es erlaubt, selbst zu denken und zu hinterfragen, ohne blindlings das akzeptieren zu müssen, was gesagt wird?
- Ja Nein Gibt es geistliche Manipulation oder wird Druck ausgeübt?
- Ja Nein Kümmern sich die Gläubigen der Gemeinde umeinander?
- Ja Nein Geht bei zu gefühlsbetonten Predigten das biblische Fundament verloren?
- Ja Nein Werden die Gläubigen ermutigt, die Bibel selbst zu studieren?
- Ja Nein Wird Christus mehr geehrt als die Mitarbeiter?
- Ja Nein Dienen die Botschaften mehr der Erbauung als der Schelte?
- Ja Nein Wird Gnade mehr betont als Regeln?



BIBEL AUSLEGUNG

Warum gibt es so viel Verwirrung, wenn es um die Bedeutung einiger Bibelstellen geht? Die folgenden Prinzipien können uns weiterhelfen.

- Die Bibel muss mit **offenen Sinnen** gelesen werden, sensibel genug zu verstehen, was der Heilige Geist uns sagen möchte. Voreingenommenheit sollte abgelegt werden.
- **Interpretieren Sie die Bibel wörtlich.** Man muss die Bibel in ihrem eigentlichen Sinn verstehen, anstatt sie zu „vergeistlichen“ oder versteckte Bedeutungen zu suchen.
- **Beziehen Sie den Zusammenhang,** in dem der zu interpretierende Vers steht, mit ein, also die Verse, die vorhergehen und die, die auf den Vers folgen. Den Kontext zu ignorieren kann eine Verzerrung der Wahrheit zur Folge haben.
- **Lassen Sie die Bibel sich selbst interpretieren,** indem Sie Abschnitte vergleichen. Eine unklare Bibelstelle sollte immer im Licht einer eindeutigeren Stelle betrachtet werden.
- Beachten Sie sprachliche Mittel und **Figuren** wie Vergleiche, Metaphern, Gleichnisse, etc. Zum Beispiel wissen wir, wenn Christus sagt: „Ich bin der Weg“, dass er dies symbolisch meint.

Schritt 13

Die Gute Nachricht weitergeben



Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- _____ Ich darf selbst entscheiden, ob ich evangelisieren will oder nicht.
- _____ Die Mehrheit der Menschen auf der Erde werden in den Himmel kommen.
- _____ Um wirksam evangelisieren zu können, braucht man ein Herz für die Verlorenen.

WOZU EVANGELISIEREN?

1. Was lesen wir in Römer 3,10-12 über den Zustand des Menschen und der Welt? _____
Deshalb brauchen wir Christus!
2. Matthäus 7,13-14 spricht von zwei Wegen, die zu zwei verschiedenen Zielen führen. Der breite Weg führt _____; der schmale _____
Wo werden die meisten Menschen am Ende ankommen? _____
3. Matthäus 7,15. Ein Grund, warum viele verloren gehen, ist, dass es viele _____ gibt. Jesus nannte sie falsche Lehrer und verglich sie mit Wölfen im Schafspelz um zu zeigen, dass falsches Lehren fast immer von außen attraktiv erscheint.
4. 1. Johannes 2,28 sagt uns, wir sollen in Christus _____, sodass wir _____ haben und nicht _____, wenn er kommt. Diejenigen, welche in Christus bleiben, werden seinem Auftrag gehorchen, das Evangelium in die ganze Welt zu tragen. Wir kennen weder den Tag noch die Stunde, doch der Moment rückt jeden Tag ein Stück näher. Römer 13,11.



DENKEN SIE DARÜBER NACH

Lesen Sie Offenbarung 20,11-15 und kreuzen Sie an:

- Möchten Sie, dass Ihre Familie und Ihre Freunde in den See aus Feuer („feurigen Pfuhl“) geworfen werden?
- Oder möchten Sie mit ihnen lieber das ewige Leben im Himmel teilen?



5. Evangelistisch leben ist keine Option für Gläubige. Es nichts, was wir tun können, wenn wir Lust darauf haben. Schreiben Sie den Auftrag auf, den Sie in folgenden Abschnitten finden.

Matthäus 28,19 _____

Apostelgeschichte 1,8 _____

2. Timotheus 4,2 _____

Hier sehen wir, dass Evangelisieren kein Vorschlag, sondern ein Auftrag ist. Jedoch gibt es einige Dinge, die Christen beachten müssen, um effektiv die Botschaft weitergeben zu können.

VORAUSSETZUNGEN FÜR EFFEKTIVES EVANGELISIEREN

6. Johannes 3,3. Ein Evangelist muss _____

PRAKTISCH

Ich verpflichte mich, für folgende Personen zu beten, und bitte Gott, mir Gelegenheiten zu schenken, von ihm zu erzählen.

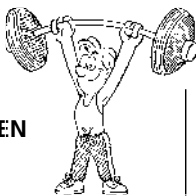


TIPPS FÜR ALLE, DIE IHREN GLAUBEN BEZEUGEN

1. Seien Sie aufrichtig. Man wird merken, ob Sie wirklich hinter dem stehen, was Sie sagen.
2. Achten Sie auf ein gepflegtes und passendes Erscheinungsbild.
3. Seien Sie freundlich. Wie Sie etwas sagen, ist oft wichtiger als das, was sie sagen.
4. Sie sollen keinen Streit gewinnen, sondern Ihr Zeugnis weitergeben.
5. Hören Sie zu. Dies wird Ihnen helfen, das Evangelium effektiv zu verkünden.
6. Lernen Sie Bibelverse auswendig, die Ihre Botschaft ergänzen.

ZUM NACHDENKEN

Notieren Sie die Aufforderungen in 1. Petrus 3,15 und denken Sie darüber nach.



STÄRKER WERDEN

Lesen Sie in dieser Woche
1. Timotheus 1-6 und Psalm 18 (ein Kapitel am Tag).

Lernen Sie Römer 10,15 auswendig

„Wie sollen sie aber predigen, wenn die nicht gesand werden? Wie denn geschrieben steht: Wie lieblich sind die Füße der Freudenboten, die das Gute verkündigen!“

7. Nach Johannes 15,4-5 sollen wir in Christus _____
 Das bedeutet in Gemeinschaft mit und Abhängigkeit von ihm zu leben.
8. Matthäus 9,36; 14,14. Wir brauchen _____
 _____ für Menschen, so wie Christus.
9. Matthäus 7,29: Man benötigt _____.
 Das heißt nicht, dass wir umhergehen sollen und heilen oder Wunder vollbringen sollen, sondern, dass wir den Rückhalt der Bibel haben. Die Bibel ist ein machtvolles Werkzeug, das Menschen von Christus überzeugen kann. Vor allem aber müssen wir mit unserem eigenen Leben zeigen, was Gott für uns getan hat (Matthäus 5,16).
10. 2. Timotheus 1,8: Wir sollen uns nicht _____

DAS HANDWERKSZEUG EINES EVANGELISTEN

Beten: Bitten Sie den Heiligen Geist, dass er sie führe und Ihnen zeige, wie Sie die Gute Nachricht zur angemessenen Zeit weitergeben können.

Die Bibel erforschen: Als Botschafter Gottes ist es erforderlich, die Bibel regelmäßig zu studieren, denn sie ist es ja, die von Christus berichtet (Johannes 5,39).

Den Heilsplan auswendig lernen: Schauen Sie sich den Heilsplan im Anhang an und lernen Sie ihn auswendig. So werden Sie bereit sein, die Botschaft von Jesus weiterzugeben, wenn sich die Gelegenheit ergibt. Das Auswendiglernen des Planes wird Ihnen mehr Sicherheit beim Evangelisieren geben.

WIE MAN EIN GESPRÄCH ÜBER DEN GLAUBEN BEGINNT

Verlassen Sie sich auf Gottes Geist, der die Türen öffnet um Christus zu bezeugen. Die folgenden Fragen können Ihnen den Einstieg in ein Gespräch erleichtern.



- Was ist Ihnen wichtig im Leben? Auf welchen Werten basiert Ihr Leben?
- Was macht Ihr Leben lebenswert?
- Durch was definieren Sie sich?
- Was macht Ihrer Meinung nach eine gute Person aus?
- Wenn Ihnen jemand von einem persönlichen Problem erzählt, fragen Sie: Darf ich für Sie beten? Die meisten Menschen werden dankbar sein für Ihr Interesse und Gebet. Außerdem wird es eine Möglichkeit für weitere Gespräche bieten.
- Wenn sich das Gespräch Themen wie die Probleme in der Welt oder Ihrer Region (Kriminalität, Drogen, Familienkonflikte, etc.) zuwendet, fragen Sie: Was wären Ihrer Meinung nach Lösungen für diese Probleme?



Schritt 14

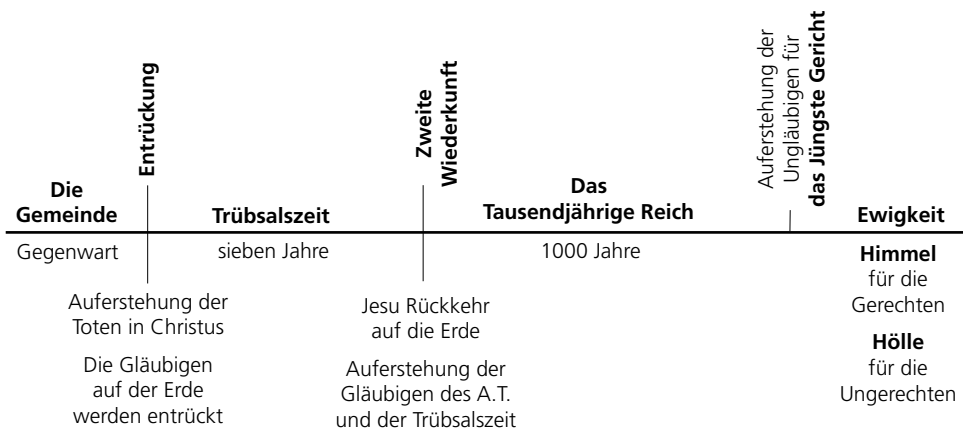
Die Zukunft

Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- ___ Die Entrückung ist das Gleiche wie die Trübsalszeit.
- ___ Ungläubige wird eine schreckliche Zeit des Gerichts erwarten.
- ___ Christus kann jederzeit wiederkommen, um die Gläubigen zu sich zu holen.

Wenn wir all die Probleme in der Welt sehen, fragen wir uns manchmal, was die Zukunft noch alles bringen wird. Hat Gott noch alles unter Kontrolle? Die Bibel weist Gottes souveränen Plan für die Zukunft auf. In diesem Kapitel werden wir uns genauer mit diesem Plan befassen.

DIE PROPHEZEIHTEN EREIGNISSE



DIE ENTRÜCKUNG

Die Bibel lehrt, dass Christus in irgendeinem unerwarteten Moment in der Zukunft kommen wird, um die Gemeinde zu sich zu holen. Dieses Ereignis wird „Entrückung“ genannt. Jeden Augenblick könnte Christus in den Wolken kommen, die Gemeinde zu entrücken. Die Entrückung ist nicht mit dem Zweiten Kommen gleichzusetzen, das wir im nächsten Kapitel näher betrachten werden.

Lesen Sie 1. Thessalonicher 4,13-18. Hier beantwortet Paulus die Frage, was mit Gläubigen geschieht, die schon gestorben sind.

- Was passiert, wenn die Posaune erschallt und der Herr vom Himmel herabkommt?
V. 16b _____
V. 17 _____
- Wer wird kommen, uns zu holen? V. 16 _____
- Wo werden wir dem Herrn begegnen? V. 17 _____
- Wo werden wir uns nach der Entrückung befinden? V. 17 _____

DENKEN SIE DARÜBER NACH

Ist eine Person, die Ihnen nahe steht, bereits gestorben? Was bedeutet die Aussage in 1. Thessalonicher 4,13-16 für Sie, wenn diese geliebte Person gläubig war?

Lehrt die Bibel, dass alle religiösen Menschen entrückt werden?

Ja Nein

Gibt es Menschen, die behaupten, Christen zu sein, und sind es gar nicht?

Ja Nein

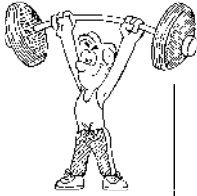
Könnte es Menschen in Ihrer Gemeinde geben, die behaupten, Christen zu sein, und sind es in Wirklichkeit nicht?

Ja Nein

Was wird mit diesen Menschen geschehen, wenn die Entrückung stattfindet?

STÄRKER WERDEN

Lesen Sie in
dieser Woche
2. Timotheus 1-4
und Psalm 19-21
(ein Kapitel am Tag).



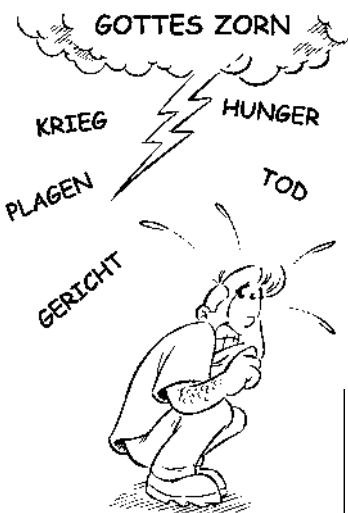
Lernen Sie 1. Thessalonicher
4,17 auswendig

„Danach werden wir, die wir
leben und übrig bleiben, zu-
gleich mit ihnen entrückt
werden auf den Wolken in
die Luft, dem Herrn entgegen;
und so werden wir bei dem
Herrn sein allezeit.“

ZUM NACHDENKEN

Manche haben das Evangelium
gehört, jedoch Christus nicht an-
genommen. Sie meinen: „Wenn
all das über die Entrückung wahr
ist und alle Christen eines Tages
verschwinden werden, erst dann
werde ich Christus annehmen.“

Was würden Sie im Licht dessen,
was die Bibel über die Trüb-
salszeit sagt, diesen Menschen
antworten? Lesen Sie Offenba-
rung 20,4. Was wird mit vielen
geschehen, die während der
Trübsalszeit Christus annehmen?



Lesen Sie 1. Kor. 15,51-53 und beantworten Sie die folgenden Fragen:

5. „Wir werden nicht alle _____, aber wir werden alle _____“ V. 51 Das Wort „entschlafen“ bedeutet sterben. Nicht alle Gläubigen werden sterben, denn einige werden vor ihrem Tod entrückt.
Werden alle lebenden Christen entrückt oder nur ein paar? _____
6. Bei der Entrückung werden die Verweslichen in _____ verwandelt und die Sterblichen in _____ V. 53
Was bedeutet das Ihrer Meinung nach? _____
7. Wie lange wird die Entrückung dauern? V. 52 _____

Zusammenfassung: Christus kann jeden Augenblick kommen, um seine Gemeinde abzuholen. In einem einzigen Moment werden die bereits verstorbenen Gläubigen auferstehen, dann werden die noch lebenden Christen von der Erde weggenommen, um für immer bei Christus zu sein. Die Lebenden und die Toten werden verwandelt: Sie bekommen neue Körper, die nicht länger Schwäche, Krankheit und Sünde ausgesetzt sind.

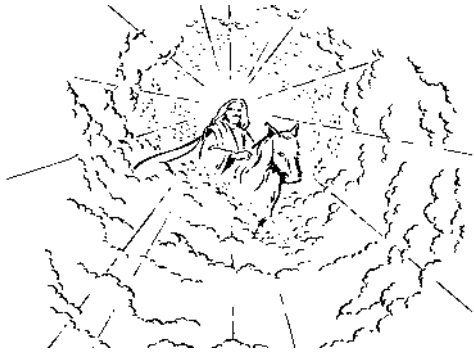
DIE TRÜBSALSZEIT

Die Bibel spricht außerdem davon, dass es nach der Entrückung eine Zeit geben wird, in der sieben Jahre lang schreckliche Dinge auf der ganzen Welt passieren werden.

8. In Matthäus 24,21 erfahren wir, dass es _____ geben wird, wie sie die Welt weder bis zu diesem Zeitpunkt erlebt habe noch darüber hinaus erleben werde. Vers 22 zeigt, wie furchtbar diese Zeit sein wird, denn niemand würde sie überleben, wenn Gott sie nicht verkürzte.

Das Buch der Offenbarung beschreibt die Trübsalszeit folgendermaßen:

- Sie beginnt nach der Entrückung
- Gott wird seinen Zorn über der Sündhaftigkeit des Menschen ausgießen (Offb. 14,19-20)
- Es wird drei Gerichte geben (Offb. 6,8-9+15-16), die Krieg, Hungersnot, Plagen und Erdbeben umfassen. Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung wird dabei sterben. Ein Drittel der Pflanzen, des Trinkwassers und dessen, was im Meer lebt, wird zerstört sein. Menschen werden fünf Monate lang mit derartigen Schmerzen gequält werden, dass sie sich wünschten zu sterben.
- Die ganze Welt wird unter die Kontrolle des Antichristen geraten, welcher der erklärte Feind von Gott und seinem Volk ist (Offb. 13,3-4+7).
- Alle, die sich entscheiden, Gott die Treue zu halten, werden verfolgt werden, viele bis zum Tod (Offb. 6,9-11; 7,9-14; 20,4). Es wird auch eine starke Verfolgung Israels geben (Offb. 12, Matth. 24).
- Es wird viele falsche Propheten und Religionen geben, und schließlich wird der Antichrist weltweit angebetet werden (2. Thess. 2,3-4+9; Offb. 13,8+11-18).
- Die Trübsalszeit wird mit der Rückkehr Christi zur Erde enden. Dann wird Christus das Böse richten und sein Reich gründen.



Schritt 15

Weiteres über die Zukunft

Antworten Sie mit WAHR (W) oder FALSCH (F)

- Das Zweite Kommen Christi wird zur großen Freude der Mehrheit der Weltbevölkerung stattfinden.
- Eines Tages wird Christus wiederkommen, um die Welt zu richten und die Herrschaft zu übernehmen.
- Ungläubige werden gerichtet und in den Feuersee geworfen werden.

DAS ZWEITE KOMMEN CHRISTI

Im Gegensatz zu der Entrückung, bei der Christus nicht sichtbar für die Menschen auf der Erde kommt, spricht die Bibel von der sichtbaren Wiederkunft. Am Ende der Trübsalszeit, wenn die Welt an dem Punkt der Selbstzerstörung angelangt sein wird, wird Christus kommen, um die Welt zu richten und sein Tausendjähriges Reich zu gründen.

1. Wer wird das zweite Kommen Christi sehen? Offenbarung 1,7

2. Wie werden die Menschen auf seine Wiederkunft reagieren?

Lesen Sie Offenbarung 19,11-16 und beantworten Sie die folgenden Fragen:

3. Er wird _____ und _____ mit Gerechtigkeit. Vers 11

4. Christus wird die Kelter _____
_____ treten. Vers 15

5. Wer sollte das zweite Kommen fürchten? _____
Im Gegensatz dazu ist diese Wiederkunft für die Gerechten ein Grund zur Freude, ein Zeichen für das Ende der Herrschaft des Antichristen und der Beginn einer Regentschaft der Gerechtigkeit.

6. Vers 11 nennt ihn _____.
Obwohl er zum Richten kommt, sind seine Urteile immer wahr und gerecht. Jeder Mensch wird genau das erhalten, was er verdient hat.

7. Vers 16 nennt Christus _____.
_____. Christus wird ein perfektes Königreich auf der Erde gründen, doch zuvor muss er die Welt vom Bösen befreien, so dass sein Regieren über alle Völker eine Herrschaft des Friedens und der Gerechtigkeit sein wird.

Zusammenfassung: Am Ende der Trübsalszeit wird Christus zur Erde zurückkehren, um zwei Dinge zu erfüllen: Richten und Regieren. Seine Urteile werden furchtbar sein für alles Böse, während seine Herrschaft vollkommen, friedvoll und gerecht sein wird.

DAS TAUSENDJÄHRIGE REICH

Christi Herrschaft wird das Tausendjährige Reich genannt, denn es wird für 1000 Jahre bestehen.

8. Wo wird Satan während des Tausendjährigen Reiches sein?
Offenbarung 20,1-3. _____
9. Jesaja 11,4 beschreibt das Tausendjährige Reich als eine Zeit der _____
_____ für die Armen und Elenden.

DENKEN SIE DARÜBER NACH

Der gegenwärtigen Zustand der Welt könnte Christen leicht entmutigen und daran zweifeln lassen, dass Gott noch immer die Kontrolle hat.

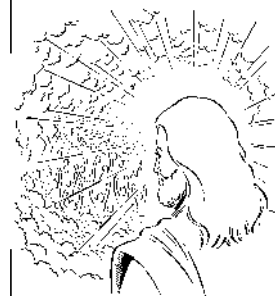
Jedoch geben die biblischen Prophezeihungen eine andere Perspektive und erlauben uns, die Ereignisse zu sehen, wie sie wirklich sind.

„Der Gott des Himmels wird ein Reich aufrichten, das nimmermehr zerstört wird; und sein Reich wird auf kein anderes Volk kommen. Es wird alle diese Königreiche zermalmen und zerstören, aber es selbst wird ewig bleiben.“

Daniel 2,44

„Aber die Heiligen des Höchsten werden das Reich empfangen und werden's immer und ewig besitzen.“

Daniel 7,18

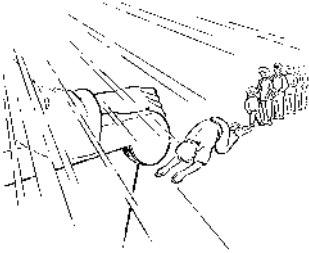


ZUM NACHDENKEN

1. Korinther 3,11-13 spricht von verschiedenen Baumaterialien, die wir zur „Konstruktion unseres Lebens“ verwenden. Welche Materialien dominieren Ihr Leben?

- Gold, Silber und Edelsteine
- Holz, Heu und Stroh

**WIR ALLE MÜSSEN
RECHENSCHAFT VOR
GOTT ABLEGEN...**



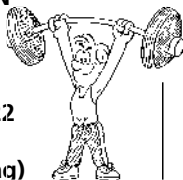
PRAKTISCH

Notieren Sie Bekannte von Ihnen, deren Namen nicht im Buch des Lebens geschrieben sind.

Sie können etwas für diese Menschen tun. Bitten Sie Gott um Gelegenheiten, diesen Menschen von Christus zu erzählen.

STÄRKER WERDEN

Lesen Sie in dieser Woche
Offenbarung 19-22
und Psalm 22-24
(ein Kapitel am Tag)



Lernen Sie 2 Korinther 5,10
auswendig

**„Denn wir müssen alle
offenbar werden vor dem
Richterstuhl Christi, damit
jeder seinen Lohn empfangt
für das, was er getan hat bei
Lebzeiten, es sei gut oder
böse.“**

10. Wie lautet die Beschreibung des Reiches in Jesaja 11,6? _____

11. Das Böse darf nicht mehr verletzen noch zerstören, denn die Erde wird voller
_____ sein. Jesaja 11,9

DAS WERKEGERICHT EINES JEDEN GLÄUBIGEN

12. Lesen Sie 2. Korinther 5,9-10. Paulus hat immer versucht, dem Herrn zu gefallen.
Warum? Vers 10 _____

13. Für was werden wir vor dem Richterstuhl Christi Rechenschaft ablegen? Vers 10

14. 1. Korinther 3, 11-15 vergleicht die Werke einiger Gläubigen mit Gold, Silber und Edelsteinen, die das Feuer des Gerichtes Gottes überstehen werden. Die Werke anderer Gläubigen sind wie Holz, Heu und Stroh, die diesen Test des Gottesgerichts nicht bestehen werden.

Wenn der Gläubige auf dauerhaften Grund baut, wird er _____
empfangen. Vers 14

Verbrennt das Werk, wird der Gläubige _____
_____. Er wird gerettet werden, doch nur gerade so durch's
Feuer hindurch (Vers 15). Das heißt, manche der Geretteten werden mit leeren
Händen vor Gott ankommen und werden nichts vorzuzeigen haben, für das sie
Lohn erhalten können.

DAS GERICHT FÜR DIE UNGLÄUBIGEN VOR DEM GROSSEN WEISSEN THRON

Offenbarung 20,11-15 beschreibt das Werkegericht der Ungläubigen, wenn sie vor dem Herrn stehen werden.

15. Wer wird gerichtet werden? Wird irgendjemand dem letzten Gericht entgehen können? V, 11-13 _____

16. Was wird mit denjenigen geschehen, deren Name nicht im Buch des Lebens geschrieben sind? Vers 15 _____

17. Wie wird der Feuersee in Offenbarung 14,10-11 beschrieben?

18. Wer wird sich noch im Feuersee befinden? Offb. 20,10

EWIGKEIT

19. Römer 8,21: Eines Tages wird die Schöpfung von der _____
_____ befreit werden und die
_____ erhalten.

Nach dem Tausendjährigen Reich und dem Gericht vor dem großen weißen Thron wird Gott die Erde zerstören und einen neuen Himmel, eine neue Erde und eine neue Stadt, das himmlische Jerusalem, erschaffen (Offb. 21,1-3). In dieser himmlischen Stadt wird Gott unter denen sein, die erlöst worden sind.

20. Schreiben Sie aus den folgenden Versen in Offenbarung einige der Umstände heraus, die im neuen Jerusalem und auf der neuen Erde herrschen werden.

21,4 _____

21,27 _____

22,3 _____

22,5 _____

Anhang 1

Gottes Willen erkennen

1. Glauben Sie, dass es möglich ist, Gottes Willen zu erkennen? Psalm 32,8.
2. Sind Sie bereit, Gottes Willen - wie er auch immer für Sie sein möge - zu folgen oder wollen Sie seinen Willen nur erfahren, um dann selbst zu entscheiden, ob Sie diesen Weg einschlagen möchten? Johannes 7,17.
3. Haben Sie jemals die Entscheidung getroffen, Ihr Leben vollständig Christus zu unterstellen? Wenn nicht, meditieren Sie über Römer 1,1-2 und fragen Sie einen reifen Christen um Rat.
4. Gibt es Sünde in Ihrem Leben, die Sie noch nicht bekannt haben? Geben Sie vor, ein normales Leben zu führen, während Sie etwas vor Gott verheimlichen? Wenn dem so ist, nehmen Sie sich jetzt die Zeit, diese Schuld zu bekennen. Wenn Sie nicht zur Buße bereit sind, werden Sie Gottes Willen vergeblich suchen. 1. Johannes 1,9; Sprüche 28,13; Psalm 66,18.
5. Leisten Sie Gott Gehorsam in den alltäglichen Dingen? Wenn nicht, beginnen Sie heute damit. Das Wichtigste ist, ihm in den Dingen gehorsam zu sein, von denen wir schon längst wissen, dass sie seinem Willen entsprechen. Zum Beispiel ist jede Anweisung, die wir in der Bibel finden, ein klarer Hinweis dafür, was wir tun sollen.
6. Haben Sie sich in Ihren Entscheidungen schon festgelegt und sind gar nicht mehr daran interessiert, Gottes Meinung zu erfahren? Möchten Sie überhaupt noch wissen, was die Bibel zu Ihrer Entscheidung sagt? Bitten Sie Gott, dass er Ihnen ein bereitwilliges Herz gebe, seinem Willen zu folgen, egal wie dieser aussehen möge. Philipper 2,13
7. Beten Sie speziell für diese Entscheidung, die Sie bald treffen werden? Schreiben Sie Ihre Gedanken darüber auf und bringen Sie sie vor Gott. Beten Sie im Glauben, dass Gott Ihnen Weisheit und Führung gebe. Jakobus 1,5-6; Markus 10,51
8. Was betrifft Ihre Hingabe an Christus? Leben Sie in dauerhafter Gemeinschaft mit ihm? Lesen Sie die Bibel und beten Sie täglich? Falls nicht, verpflichten Sie sich, heute damit zu beginnen. Wenn Sie Ihre Gedanken mit Gottes Wort füllen, werden Sie lernen, biblisch zu denken und zu handeln.
9. Hat Gott in Ihrem Bibelstudium zu Ihnen gesprochen? Haben Sie das Gefühl, dass gewisse Bibelabschnitte Sie dazu auffordern, in Ihrem Leben Veränderungen und Korrekturen vorzunehmen? Schreiben Sie in ein Notizbuch, was Gott Ihnen wohl zu sagen versucht.
- Falls Sie die Bibel lesen und keinerlei Leitung erfahren, lesen Sie weiter und haben Sie Geduld.
10. Haben Sie alle notwendigen Informationen, um zu einer weisen Entscheidung fähig zu sein? Falls nicht, finden Sie heraus, was Sie wissen müssen, damit Sie eine klare, vernünftige und reflektierte Entscheidung treffen können.
11. Erstellen Sie eine Liste mit den Punkten, die für und gegen Ihre Entscheidung sprechen. Bewerten Sie die Vor- und Nachteile im Licht der Bibel und sehen Sie genau hin. Nicht alles ist so, wie es auf den ersten Blick erscheint.
12. Was sagt Ihr Verstand?
13. Was möchten Sie gerne tun? Welche Entscheidung würden Sie persönlich bevorzugen?
14. Bevor Sie eine Entscheidung treffen, denken Sie darüber nach, wie sich diese auf die verschiedenen Ebenen Ihres Lebens auswirken werden (geistlich, physisch, emotional, sozial, psychisch). Meditieren Sie über 1. Korinther 6,12. Die Tatsache, dass etwas nicht durch die Bibel verboten wird, bedeutet nicht unbedingt, dass es gut, richtig und hilfreich ist.
15. Haben Sie überlegt, ob die Folgen Ihrer Entscheidung andere gute Dinge in Ihrem Leben verdrängen werden? Werden sie einen materialistischen oder genussorientierten Lebensstil fördern? Werden Sie Ihnen Frieden geben? Markus 4,19
16. In welcher Weise wird die Entscheidung andere Menschen betreffen? Wird es Menschen zu Fall bringen? 1. Korinther 10,23; Sprüche 14,21. Wird es Gott ehren? 1. Korinther 10,31.
17. Haben Sie einen geistlich reifen Gläubigen um Rat gebeten? Sprüche 15,22
18. Widerspricht Ihre Entscheidung irgendeinem klaren biblischen Befehl?
19. Wenn Sie sich in Ihrer Entscheidung unsicher sind, wären Sie bereit, im Glauben und Vertrauen zu warten, bis Gott Ihnen Frieden schenkt und passende Umstände schafft? Hebräer 10,36
20. Spüren Sie inneren Frieden und die Sicherheit, sich innerhalb von Gottes Willen zu bewegen, treffen Sie die Entscheidung mit Zuversicht. Römer 14,23; Hebräer 11,6

Anhang 2

Was ist unsere Botschaft? Eine Zusammenfassung des Evangeliums

Es gibt verschiedene Mittel, mit denen wir den Heilsplan erklären können. Wir können jegliche von ihnen nutzen, aber es gibt ein paar grundlegende Dinge, die eine Person verstehen muss, damit sie gerettet wird. Der folgende Heilsplan basiert auf den „vier geistlichen Gesetzen“.

1. **Gott liebt uns und hat einen Plan für unser Leben**

Johannes 3,16 Gott liebt uns.

Johannes 10,10b Er hat einen speziellen Plan für unser Leben. Warum erfahren nur wenige Menschen Gottes Liebe und seinen Plan für ihr Leben? Die Antwort finden wie im Folgenden.

2. **Der Mensch ist Sünder und von Gott getrennt**

Römer 3,23 Wir sind alle Sünder.

Römer 6,23 Die Folge der Sünde ist der geistliche Tod, die ewige Trennung von Gott.

Epheser 2,8-9 Rettung geschieht allein durch Glaube. Wir können uns nicht selbst durch gute Taten erlösen.

3. **Christus ist der einzige Weg zur Rettung. Er starb an unserer statt.**

Römer 5,8 Christus starb an unserer Stelle

2. Korinther 5,21 Er nahm unsere Schuld übernommen, damit wir gerecht gesprochen werden.

Johannes 14,6 Christus ist der einzige Weg zur Erlösung.

1. Korinther 15,3-6 Christus wurde vom Tod auferweckt.

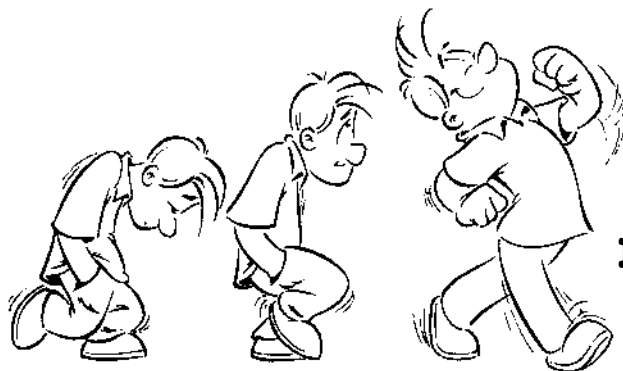
4. **Wir müssen Christus als Retter annehmen**

Johannes 1,12 Wir müssen Christus annehmen, um Gottes Kinder zu werden.

Offenbarung 3,20 Christus wartet auf uns, dass wir ihn in unser Leben einladen

Neues Leben in Christus

Band 2



**Die
nächsten
Schritte**
